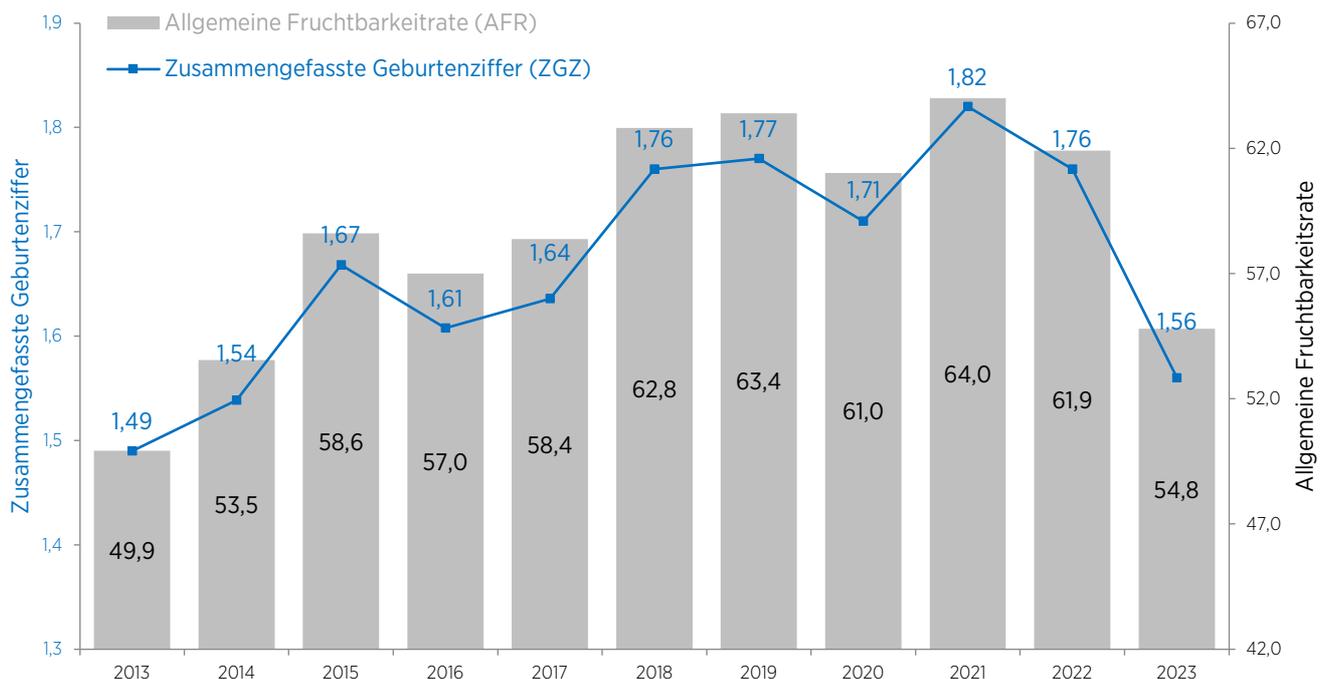


Pforzheimer Bevölkerung 2023

Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Allgemeine Fruchtbarkeitsrate und Zusammengefasste Geburtenziffer in Pforzheim seit 2013



Pforzheimer Bevölkerung 2023

Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim
Amt für Digitalisierung und Organisation
Abteilung Kommunale Statistik

www.pforzheim.de/statistikstelle



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	6
Vorbemerkung	7
Daten und Entwicklungen auf einen Blick	8
Die Entwicklung der Bevölkerung	
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	9
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich	11
Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen	12
Die Bevölkerungsbilanz in Pforzheim	14
Die natürliche Bevölkerungsentwicklung	15
Die Entwicklung der Wanderungen	19
Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	25
Die Struktur der Bevölkerung	
Die Altersstruktur	26
Die Altersstruktur im Regionalvergleich	28
Die Altersstruktur in den Stadtteilen	30
Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht	34
Die Nationalitätenstruktur	36
Ausländeranteile in den Stadtteilen	40
Die Altersstruktur ausländischer Einwohner	43
Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich	45
Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen	46
Die Religionszugehörigkeit	48
Die Bevölkerung nach dem Familienstand	51
Eheschließungen	52
Ehescheidungen	53
Haushaltsstrukturen	54
Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen	55
Haushalte mit Kindern	57
Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen	59
Tabellenanhang	
Die Altersstruktur in den Stadtteilen nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	61

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	10
Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	11
Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich	12
Tab. 4: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich	14
Tab. 5: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich	16
Tab. 6: Häufigste erste Vornamen in Pforzheim und Deutschland	16
Tab. 7: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	17
Tab. 8: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich	18
Tab. 9: Wanderungsbewegung und Bilanzen im Zeitvergleich	19
Tab. 10: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich	20
Tab. 11: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebieten im Zeitvergleich	21
Tab. 12: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20 km-Umkreis	22
Tab. 13: Altersstruktur der Wandernden	23
Tab. 14: Staatsangehörigkeit der Wandernden	24
Tab. 15: Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen	25
Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich	26
Tab. 17: Altersstruktur im Zeitvergleich in %	26
Tab. 18: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich	29
Tab. 19: Geschlechterproportionen und Altersstruktur	34
Tab. 20: Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (Zahl der Personen)	38
Tab. 21: Entwicklung ausgewählter Nationalitätengruppen im Zeitvergleich (in % der Bevölkerung)	38
Tab. 22: Ausländeranteile im Regionalvergleich	39
Tab. 23: Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich	44
Tab. 24: Altersstruktur der Ausländer im Zeitvergleich in %	44
Tab. 25: Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtteilen und Altersklassen	46
Tab. 26: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich	49
Tab. 27: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen	49
Tab. 28: Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich	51
Tab. 29: Alter der Personen bei der Eheschließung im jeweiligen Jahr	52
Tab. 30: Eheschließende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	52
Tab. 31: Alter der Personen bei der Ehescheidung im jeweiligen Jahr	53
Tab. 32: Ehescheidende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	53
Tab. 33: Haushalte nach Personenzahl	54
Tab. 34: Haushalte nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)	54
Tab. 35: Singlehaushalte nach Altersklassen	54
Tab. 36: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen	55
Tab. 37: Haushalte mit Kindern im Zeitvergleich	58
Tab. 38: Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen (anteilig)	59
Tab. 39: Haushalte mit Kindern nach Stadtteilen	59
Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile	61
Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %	64

Abbildungsverzeichnis

	Seite	
Abb. 1:	Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich	10
Abb. 2:	Veränderung der amtlichen Einwohnerzahl im Regionalvergleich	11
Abb. 3:	Veränderung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Jahresvergleich	12
Abb. 4:	Bevölkerungsgewinne/-verluste im Pforzheimer Stadtgebiet in den letzten zehn Jahren	13
Abb. 5:	Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet im Jahresvergleich	13
Abb. 6:	Entwicklung der Bevölkerungsbilanzen	14
Abb. 7:	Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz	15
Abb. 8:	Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz nach Staatsangehörigkeit	16
Abb. 9:	Bilanz der Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich	17
Abb. 10:	Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich	18
Abb. 11:	Entwicklung der Wanderungsbilanz	19
Abb. 12:	Die Wanderungsbilanzen im Verhältnis zur Bevölkerung in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich	20
Abb. 13:	Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet	21
Abb. 14:	Wanderungsbilanzen nach Altersgruppen	23
Abb. 15:	Innerstädtische Umzüge je 100 Einwohner im Zeitvergleich	25
Abb. 16:	Innerstädtischer Wanderungssaldo der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung	25
Abb. 17:	Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung (Bevölkerungspyramide)	27
Abb. 18:	Durchschnittsalter im Regionalvergleich	28
Abb. 19:	Altersstruktur im Regionalvergleich im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	28
Abb. 20:	Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich	29
Abb. 21:	Typen der Altersstruktur der Stadtteile	31
Abb. 22:	Bevölkerungsanteil der 18-Jährigen im Stadtgebiet	31
Abb. 23:	Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen im Stadtgebiet	32
Abb. 24:	Bevölkerungsanteil der ab 65-Jährigen im Stadtgebiet	32
Abb. 25:	Bevölkerungsanteil unter 6-Jährigen im Stadtgebiet	33
Abb. 26:	Bevölkerungsanteil ab 85-Jährigen im Stadtgebiet	33
Abb. 27:	Entwicklung der Geschlechterproportionen nach Altersgruppen	34
Abb. 28:	Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren	35
Abb. 29:	Entwicklung des Ausländeranteils im Zeitvergleich	36
Abb. 30:	Entwicklung der der Einwohnerzahl ausgewählter Nationalitäten	37
Abb. 31:	Ausländeranteile im Regionalvergleich	39
Abb. 32:	Ausländeranteile in den Stadtteilen	40
Abb. 33:	Ausländeranteile im Stadtgebiet	40
Abb. 34:	Bevölkerungsanteil türkischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	41
Abb. 35:	Bevölkerungsanteil rumänischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	41
Abb. 36:	Bevölkerungsanteil italienischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	42
Abb. 37:	Bevölkerungsanteil irakischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet	42
Abb. 38:	Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung	43
Abb. 39:	Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich	45
Abb. 40:	Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet	47
Abb. 41:	Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet	47
Abb. 42:	Entwicklung der Religionszugehörigkeit im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung	48
Abb. 43:	Bevölkerungsanteil Protestanten im Stadtgebiet	50
Abb. 44:	Bevölkerungsanteil Katholiken im Stadtgebiet	50
Abb. 45:	Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand	51
Abb. 46:	Eheschließende nach Alter und Geschlecht	52
Abb. 47:	Geschiedene Personen nach Alter und Geschlecht	53
Abb. 48:	Anteil 1-Personen-Haushalte über 65-Jähriger im Stadtgebiet	56
Abb. 49:	Durchschnittliche Haushaltsgröße im Stadtgebiet	56
Abb. 50:	Haushalte nach der Anzahl von Kindern unter 18 Jahren	57
Abb. 51:	Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	58
Abb. 52:	Anteil der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen an allen Haushalten	60
Abb. 53:	Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen leben an allen Kindern	60

Vorbemerkung

Demographische Veränderungen haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Städte. Die Beobachtung und Beschreibung der aktuellen und zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung stellt daher eine wichtige Basisinformation dar. Mit der vorliegenden Veröffentlichung möchte die kommunale Statistikstelle frühzeitig auf diese zentralen Trends eingehen.

Galt lange Zeit das Interesse vor allem dem gesellschaftlichen Alterungs- und Schrumpfungsprozess, so legte sich zuletzt der demographische Blick zunehmend auf die wieder ansteigende Zahl von Geburten sowie auf gestiegene Zuwanderungszahlen und das damit verbundene Bevölkerungswachstum. Insbesondere die steigenden Geburtenzahlen, die 2018 und 2019 zum ersten Mal seit 1992 über der Zahl der Sterbefälle lagen und das Jahr 2021 mit der bisher höchsten Anzahl an Geburten, stellen die Stadt vor große Herausforderungen. Denn viele kommunale Planungen und Prozesse, wie zum Beispiel die Schul- und Kitaplanung oder der Wohnungsbau, hängen davon ab.

Die Coronapandemie und die Gegenmaßnahmen in den Jahren 2020 und 2021 haben deutliche Auswirkungen in den Entwicklungen der Einwohner gezeigt. Es gab weniger Zuzug, mehr Todesfälle aber auch weniger Wegzug und mehr Geburten als in vorhergegangenen Jahren, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch das Jahr 2022 war in Teilen noch von der Coronapandemie geprägt. Auch wenn die Lockdowns der Vergangenheit angehörten, wurde vieles nachgeholt. So gab es 2022 z.B. sehr viel mehr Hochzeiten als sonst üblich. 2023 sind die Auswirkungen der Pandemie in den Bevölkerungszahlen kaum noch wahrnehmbar.

Der Ukrainekrieg ist ein weiterer Faktor, der einen deutlichen Einfluss auf die Bevölkerung in Pforzheim hat. Der Höhepunkt der Flüchtlingsbewegungen war sicherlich im Jahr 2022, ein Ende ist aber noch nicht absehbar.

Im Jahr 2017 war der Anstieg der Pforzheimer Bevölkerungszahl eher moderat. 2018 lag der Zuwachs mit 1.345 Einwohnern wieder auf dem Niveau der Jahre 2012 bis 2016. 2019 kam es bereits zu einem deutlich geringeren Bevölkerungswachstum aufgrund sinkender Zuzugszahlen. Dieser Trend setzte sich 2020 fort und das Bevölkerungswachstum kam damit fast zum Erliegen. 2021 sank die Einwohnerzahl dann um 561 Personen im Vergleich zum Vorjahr auf 126.998 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Pforzheim. 2022 gab es einen außerordentlichen Zuwachs in der Bevölkerung von +2.366 Personen. 2023 war der Zuwachs zwar nur etwa halb so groß, aber in diesem Jahr hat Pforzheim zum ersten Mal die Marke der 130.000 Einwohner überschritten. Zum 31.12.2023 lebten 130.508 Personen in Pforzheim.

Nachdem die Geburtenrate im Jahr 2015 deutlich anstieg und mit 1,67 Geburten pro Frau ein Langzeithoch erreicht hatte, sank sie bis 2018 leicht und erreichte 2019 mit 1,77 den höchsten Wert seit 1992. 2020 ging dieser Wert mit 1,71 wieder leicht zurück, um 2021 mit 1,81 einen Höchstwert zu erreichen. 2022 sank die Zahl wieder auf 1,76. Wie sie der Titelgrafik entnehmen können, ist heuer die Geburtenrate 2023 mit 1,56 deutlich abgesunken. Lag der Rückgang im Jahr 2022 noch in erster Linie an der steigenden Einwohnerzahl, sind im Jahr 2023 die Geburten um -151 deutlich zurückgegangen.

Ein Anliegen der Statistikstelle ist es, diese Veröffentlichung permanent weiterzuentwickeln, sie an die steigenden Anforderungen anzupassen und möglichst frühzeitig demographische Entwicklungen und Trends aufzuzeigen. In diesem Zusammenhang entstanden beispielsweise in den letzten Jahren die Kapitel zum Migrationshintergrund sowie die detaillierteren Untersuchungen der Haushaltsstrukturen in Pforzheim und den Stadtteilen. 2016 hat die Kommunale Statistikstelle erstmals die Tabelle der häufigsten Vornamen in Pforzheim aufgenommen. Seit kurzem können Leserinnen und Leser außerdem verfolgen, wie die innerstädtischen Wanderungsströme zwischen den Stadtteilen verlaufen. Zuletzt gab es acht neue geographische Karten zu verschiedenen Themengebieten.

Die Daten, auf denen diese Broschüre beruht, beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Jahr 2023. Lediglich bei den Regionalvergleichen mit den anderen Stadtkreisen des Landes Baden-Württemberg und der Region Nordschwarzwald sowie der Bundesrepublik Deutschland wurden Daten aus dem Jahr 2022 verwendet. Hier waren zu Redaktionsschluss noch keine aktuelleren Zahlen des Statistischen Landesamts bzw. Bundesamts vorhanden. Sämtliche Angaben beziehen sich auf Einwohner mit Hauptwohnsitz oder alleinigem Wohnsitz in Pforzheim. Die Statistikstelle der Stadt Pforzheim setzt die vom Deutschen Städtetag (KOSIS-Verband) bereitgestellten Programme zur Aufbereitung der Bestands- und Bewegungsdaten aus dem Melderegister ein. Im Einzelnen wurden hiermit Plausibilisierungen und Konvertierungen der Daten, die Haushaltegenerierung nach soziologischen Aspekten und die Ableitung des Migrationshintergrunds durchgeführt.

Die Veröffentlichung erscheint seit einigen Jahren in zwei Teilen. Um eine höhere Aktualität des vorliegenden ersten Teils zu ermöglichen, erscheint dieser Band zur Bevölkerungsentwicklung und -struktur normalerweise bereits im ersten Halbjahr. Weil die Daten für den zweiten Teil „Arbeitsmarkt und Sozialraum“ deutlich später zur Verfügung stehen, erscheint dieser zweite Teil dann in der zweiten Jahreshälfte.

Wir hoffen Ihnen durch den vorliegenden Bericht möglichst viele neue Erkenntnisse vermitteln zu können und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Amt für Digitalisierung und Organisation
Kommunale Statistikstelle

Pforzheim, im April 2024

Daten und Entwicklungen auf einen Blick

Nachlassender Einfluss der Corona-Pandemie und innereuropäische Fluchtbewegung führen zu stark steigender Einwohnerzahl.

Das Bevölkerungswachstum kam 2020 nahezu zum Stillstand und 2021 war erstmals, seit langer Zeit, ein Rückgang festzustellen. 2022 gab es einen starken Anstieg der Bevölkerung, der sich zu einem großen Teil durch die innereuropäischen Fluchtbewegungen erklären lässt. 2023 war der Anstieg nur halb so groß damit aber immer noch stark. An diesem Anstieg haben sowohl Flucht als auch Arbeitsmigration ihren Anteil. Zum 31.12.2023 lag die Einwohnerzahl Pforzheims bei 130.508 und damit erstmals über der Marke von 130.000.

Die Zahl der Geburten ist 2023 deutlich um -151 zurückgegangen. Zusammen mit der steigenden Einwohnerzahl führt dies zu einer stark sinkenden Geburtenrate (Zusammengefasste Geburtenziffer bzw. Geburten je Frau im gebärfähigen Alter).

Die Zahl der Sterbefälle ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht zurückgegangen und bleibt auf einem hohen Niveau. Wie auch im Vorjahr unterschreitet die Zahl der Neugeborenen die der Gestorbenen, woraus eine negative natürliche Bevölkerungsbilanz resultiert.

Die Zahl der Zuzüge ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, bleibt aber auf hohem Niveau. Die Zahl der Wegzüge ist im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gestiegen. Dies führt zu einer stark positiven Wanderungsbilanz von +1.317, auch wenn sie nur halb so groß ausfällt wie im Jahr zuvor. Die wesentlichen Treiber der positiven Wanderungsbilanz sind die anhaltenden Fluchtbewegungen und die wieder erstarkte Arbeitsmigration.

Die Binnenwanderung in Pforzheim hat 2023 im Vergleich zum Vorjahr nachgelassen und lag bei 8.673 innerstädtischen Umzügen, was sicherlich mit den nachlassenden Nachholeffekten nach der Pandemie zu tun hat.

Der Ausländeranteil an der Pforzheimer Bevölkerung stieg auch im Jahr 2023 weiter an und lag zum Jahresende bei 31,7%. Die Gruppe der Südosteuropäer, und darunter insbesondere der Rumänen, war in den letzten zehn Jahren die am stärksten wachsende Gruppe. Dieser Trend setzt sich nach einer Abschwächung 2021 im Jahr 2022 und 2023 wieder fort. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine ist die Zahl der Ukrainerinnen und Ukrainer sehr stark angestiegen von 283 im Jahr 2021 auf 2.348 in 2023.

Auch der Einwohneranteil mit Migrationshintergrund nimmt weiter zu und lag Ende 2023 bei 59,7%.

Die Zahl der Haushalte (soziologische Definition) steigt auf 64.656, wovon 29.098 Haushalte Einpersonenhaushalte waren. Das bedeutet, dass mehr als jede/r fünfte Pforzheimer/in alleine lebt. In gut 13.500 Haushalten leben Kinder (unter 18-Jährige).

Die Pforzheimer Bevölkerung 2023

Bevölkerungsstand am 31.12.2023	130.508
Veränderung der Einwohnerzahl zum Vorjahr	+1.144
Anzahl Geburten	1.337
Anzahl Sterbefälle	1.518
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle)	-181
Zugezogene Personen	9.723
Weggezogene Personen	8.406
Wanderungsbilanz (Zuzüge - Wegzüge)	+1.317
Innerstädtische Umzüge	8.673
Ausländeranteil	31,7%
Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund	59,7%
Haushalte insgesamt	64.656
Einpersonenhaushalte	29.098
Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährige)	13.503

Die Entwicklung der Bevölkerung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Stadteigene und amtliche Einwohnerzahl

Der Zensus 2011 brachte als registergestützte Stichprobe eine neue Basis für die amtliche Einwohnerzahl, die vom statistischen Landesamt Baden-Württemberg berechnet wird. Davor basierte sie auf den Zahlen, die die Volkszählung 1987 ergab. Im Jahr 2022 fand der letzte Zensus statt, der, wenn er vollständig ausgewertet ist, die neue Grundlage für die amtlichen Einwohnerzahlen liefern wird. Die stadteigene Fortschreibung der Einwohnerzahlen stammt dagegen aus den Angaben des städtischen Einwohnermelderegisters.

Lag vor dem Zensus 2011 die amtliche Einwohnerzahl noch deutlich über der stadteigenen, hat sich durch den Zensus das Verhältnis gedreht (Vgl. Abb. 1). Bis zum Stichtag 31.12.2013 haben sich die beiden Zahlen wieder etwas angenähert. Die Differenz zu der stadteigenen Fortschreibung schwankt seitdem zwischen 1.192 und 1.586 Personen. Für das Jahr 2023 liegen noch keine amtlichen Einwohnerzahlen vor. Der größte Unterschied zwischen amtlicher und stadteigener Einwohnerzahl ist auf die unterschiedliche Ausgangsbasis zurückzuführen. Aber auch Unterschiede in der Verarbeitungspraxis führen zu einem Schwanken des Abstandes der amtlichen und der stadteigenen Einwohnerzahlen. Ein Grund ist die zeitlich unterschiedliche Verarbeitung von Zu- und Abgängen.

Für Planungszwecke innerhalb der Stadt sind die stadteigenen Werte von Interesse, da nur sie kleinräumig auswertbar sind. Die amtliche Einwohnerzahl des statistischen Landesamts bezieht sich nur auf die Gesamtstadt und wird zum Beispiel für den Finanzausgleich sowie für interkommunale Vergleiche verwendet.

Einwohnerentwicklung seit den 1990er Jahren

Bereits zu Beginn bis Mitte der 1990er Jahre hatte Pforzheim durch Zuzüge aus dem In- und Ausland einen starken Einwohnerzuwachs erfahren. Hierbei handelte es sich unter anderem um Spätaussiedler und Geflüchtete. Gegen Mitte der 1990er Jahre ließen diese Zuwanderungsströme nach und so kam es bis Ende der 1990er Jahre sogar zu einem leichten Rückgang der Einwohnerzahl Pforzheims.

Einwohnerentwicklung seit den 2000er Jahren

Seit 2001 war wieder ein Anstieg der Einwohnerzahl zu beobachten. Dieser ist vor allem auf Zuzüge aus dem Ausland und aus den neuen Bundesländern zurückzuführen. Bei Letzteren handelte es sich auch wieder verstärkt um Zuzüge von Spätaussiedlern, die seit 1996 durch die Einführung des Wohnortzuweisungsgesetzes für einen Zeitraum von drei Jahren an einen zugewiesenen Wohnort gebunden waren. Im Anschluss an diese Zeitspanne können seither Spätaussiedler an einen anderen Wohnort ziehen, ohne Rückgang dieser Zuwanderungswelle hatte sich der Zuwanderungssaldo 2003 schon deutlich verringert und war 2004 sogar negativ. 2005 war der Wanderungssaldo durch vermehrte Zuzüge aus dem Inland wieder positiv.

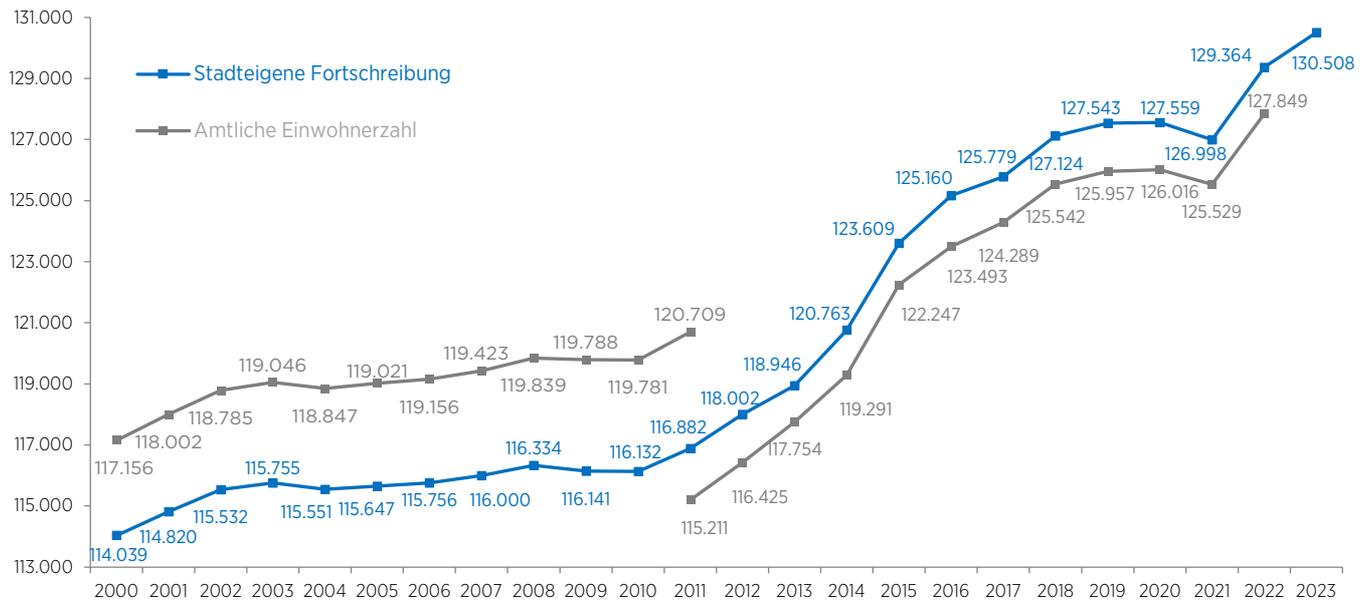
Einwohnerentwicklung seit den 2010er Jahren

Mit der EU-Osterweiterung und der Freizügigkeit für viele Staaten Osteuropas war eine Steigerung der Zuwanderung aus diesen Staaten zu beobachten.

Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2003	115.755
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2022	129.364
Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl 31.12.2023	130.508
Veränderung stadteigene Einwohnerzahl von 2022 zu 2023 (absolut)	+1.144
Veränderung stadteigene Einwohnerzahl von 2022 zu 2023 (prozentual)	+0,88%
<hr/>	
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2002 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	118.785
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2021 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	125.529
Amtliche Einwohnerzahl 31.12.2022 (Quelle: Statistisches Landesamt BW)	127.849
Veränderung amtliche Einwohnerzahl von 2021 zu 2022 (absolut)	+2.320
Veränderung amtliche Einwohnerzahl von 2021 zu 2022 (prozentual)	+1,85%
<hr/>	
Differenz amtliche und stadteigene Einwohnerzahl zum Stand 31.12.2022	1.515

Ab 2015 kam es zu einem stärkeren Zuzug irakischer und syrischer Geflüchteter. Durch diesen Zuzug wurde die zumeist negative natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle) mehr als ausgeglichen, was zu hohen Wachstumsraten führte. Ab 2019 schwächten sich die Wanderungssalden deutlich ab. Die geringere Zuwanderung ist insbesondere durch sinkende Zuzugszahlen aus vielen südosteuropäischen EU-Ländern zu erklären. Auch der Zuzug aus dem arabischen Raum (v. a. Irak) ist weiterhin auf deutlich niedrigerem Niveau als in den Jahren zuvor. Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass sowohl die Zuzüge als auch die Wegzüge 2020 und 2021 deutlich zurückgingen. 2021 kam es zu einem Einwohnerrückgang von 561 Personen. 2022 stieg die Anzahl der Zuzüge sehr stark an, einerseits durch einen sinkenden Einfluss der Corona Pandemie auf die Wanderungsbewegungen, andererseits durch die starken innereuropäischen Fluchtbewegungen. Die Fluchtbewegungen zusammen mit der zunehmenden Arbeitsmigration führen auch in 2023 zu steigenden Einwohnerzahlen, auch wenn die Zuwächse nicht so stark sind wie 2022.

Abb. 1: Entwicklung der Einwohnerzahlen im Zeitvergleich



Anmerkung: Der Bruch bei der amtlichen Einwohnerzahl ist dem Zensus 2011 geschuldet. Für das Jahr 2011 gibt es zwei Einwohnerzahlen, eine auf Basis der Volkszählung 1987 und eine auf Basis des Zensus 2011.

Tab. 1: Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitvergleich

Jahr	Stadteigen fortgeschriebene Einwohnerzahl jeweils zum 31.12.				Veränderung zum Vorjahr	Amtliche Einwohnerzahl am 31.12.
	Männer	Frauen	insgesamt			
1991	53.005	59.638	112.643	+1.333	115.547	
1992	54.191	60.588	114.779	+2.136	116.733	
1993	54.445	60.883	115.328	+549	117.450	
1994	54.652	61.080	115.732	+404	117.960	
1995	54.914	61.506	116.420	+688	118.763	
1996	54.803	61.426	116.229	-191	118.703	
1997	54.543	61.020	115.563	-666	118.079	
1998	54.356	60.607	114.963	-600	117.606	
1999	54.022	60.247	114.269	-694	117.227	
2000	54.044	59.995	114.039	-230	117.156	
2001	54.576	60.244	114.820	+781	118.002	
2002	55.017	60.515	115.532	+712	118.785	
2003	55.188	60.567	115.755	+223	119.046	
2004	55.096	60.455	115.551	-204	118.847	
2005	55.132	60.515	115.647	+96	119.021	
2006	55.217	60.539	115.756	+109	119.156	
2007	55.414	60.586	116.000	+244	119.423	
2008	55.735	60.599	116.334	+334	119.839	
2009	55.801	60.340	116.141	-193	119.788	
2010	55.905	60.227	116.132	-9	119.781	
2011	56.419	60.463	116.882	+750	115.211 ¹	
2012	57.249	60.753	118.002	+1.120	116.425	
2013	57.642	61.304	118.946	+944	117.754	
2014	58.829	61.934	120.763	+1.817	119.291	
2015	60.559	63.050	123.609	+2.846	122.247	
2016	61.420	63.740	125.160	+1.551	123.493	
2017	61.764	64.015	125.779	+619	124.289	
2018	62.482	64.642	127.124	+1.345	125.542	
2019	62.792	64.751	127.543	+419	125.957	
2020	62.834	64.725	127.559	+16	126.016	
2021	62.558	64.440	126.998	-561	125.529	
2022	63.657	65.707	129.364	+2.366	127.849	
2023	64.439	66.069	130.508	+1.144	²	

Quelle der amtlichen Einwohnerzahl: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, bis 2011 Fortschreibungsbasis Volkszählung 1987, ab 2012 Fortschreibungsbasis Zensus 2011

1: Die amtliche Einwohnerzahl wurde 2011 auf Grundlage des Zensus angepasst und würde ohne diese Anpassung 120.709 lauten.

2: Die amtliche Einwohnerzahl für das Jahresende 2023 war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht veröffentlicht.

Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Regionalvergleich

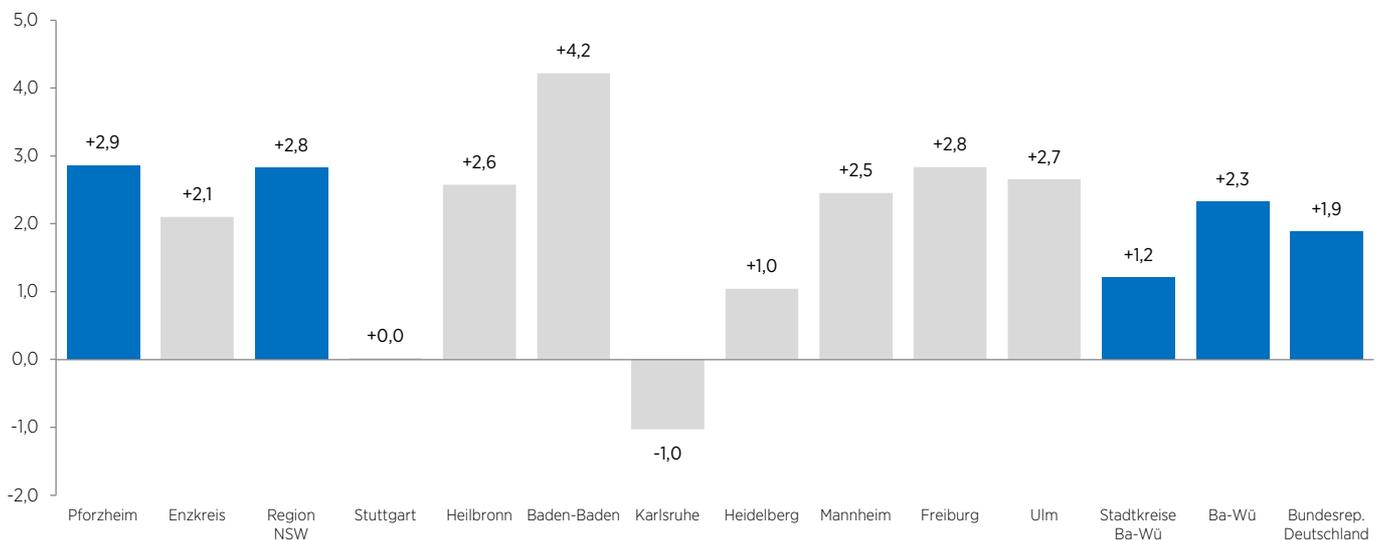
Da von Seiten des statistischen Landesamts bzw. Bundesamts für 2023 noch keine Daten zur Verfügung gestellt wurden, bezieht sich der Vergleich im Folgenden auf die amtlichen Einwohnerzahlen des Jahres 2022. Auch die Ergebnisse des Zensus 2022 standen zum Redaktionsschluss noch nicht vollumfänglich zur Verfügung.

Der deutliche Anstieg der Bevölkerung in Pforzheim seit dem Zensus 2011, mit dem stärksten Anstieg 2015, hat sich seit 2018 sichtbar abgeflacht und ist 2021 geschrumpft. 2022 ist die Einwohnerzahl dann sprunghaft um 2.320 Personen angestiegen. Dieser Anstieg wird in erster Linie durch die Fluchtbewegungen aufgrund des Ukrainekrieges verursacht. Als weitere Faktor kommt die nach der Corona Pandemie wieder erstarkende Arbeitsmigration hinzu.

Die Baden-Württembergischen Stadtkreise haben in der Mehrzahl 2022 im Vergleich zu 2017 bei der Einwohnerzahl zugelegt. Nur Karlsruhe ist geschrumpft und Stuttgart stagniert. Alle Stadtkreise zusammen sind um +1,2% gewachsen. Die Mehrzahl der Stadtkreise (Mannheim, Ulm, Freiburg, Pforzheim) hat ein Wachstum zwischen +2,5% und +2,9%. Mit +4,2% das stärkste Wachstum weist Baden-Baden auf.

Im gleichen Zeitraum hat Baden-Württemberg einen Bevölkerungszuwachs von +2,3%. Dieser starke Zuwachs kommt zu einem erheblichen Teil durch die Fluchtbewegungen der letzten Jahre zustande. Dasselbe gilt auch für die Region Nordschwarzwald (+2,8%) und das gesamte Bundesgebiet (+1,9%).

Abb. 2: Veränderung der amtlichen Einwohnerzahlen von 31.12.2017 zu 31.12.2022 in % im Regionalvergleich



Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Tab. 2: Entwicklung der Einwohnerzahl in den letzten fünf Jahren im Regionalvergleich

Gebiet	Zahl der Einwohner			
	2017	2021	2022	Veränd. 2017 zu 2022 in %
Pforzheim	124.289	125.529	127.849	+2,9
Enzkreis	198.369	200.237	202.536	+2,1
Region Nordschwarzwald	597.538	605.635	614.402	+2,8
Stuttgart	632.743	626.275	632.865	+0,0
Heilbronn	125.113	125.613	128.334	+2,6
Baden-Baden	54.718	55.527	57.025	+4,2
Karlsruhe	311.919	306.502	308.707	-1,0
Heidelberg	160.601	159.245	162.273	+1,0
Mannheim	307.997	311.831	315.554	+2,5
Freiburg	229.636	231.848	236.140	+2,8
Ulm	125.596	126.949	128.928	+2,7
Stadtkreise Baden-Württemberg	2.072.612	2.069.319	2.097.675	+1,2
Baden-Württemberg	11.023.425	11.124.642	11.280.257	+2,3
Bundesrepublik Deutschland	82.792.351	83.237.124	84.358.845	+1,9

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung

Die Entwicklung der Einwohnerzahl in den Stadtteilen

Seit 2011 ist die Einwohnerzahl in Pforzheim durch Zuwanderung kräftig gewachsen, stagnierte 2020 und ist 2021 gesunken, um dann 2022 massiv anzusteigen. Auch 2023 gab es einen deutlichen Anstieg, auch wenn dieser nur etwa halb so groß ausfiel wie im Vorjahr. Dieser Zuwachs kann sowohl durch Arbeitsmigration als auch durch Fluchtbewegungen erklärt werden.

Entwicklung in den Stadtteilen von 2022 zu 2023

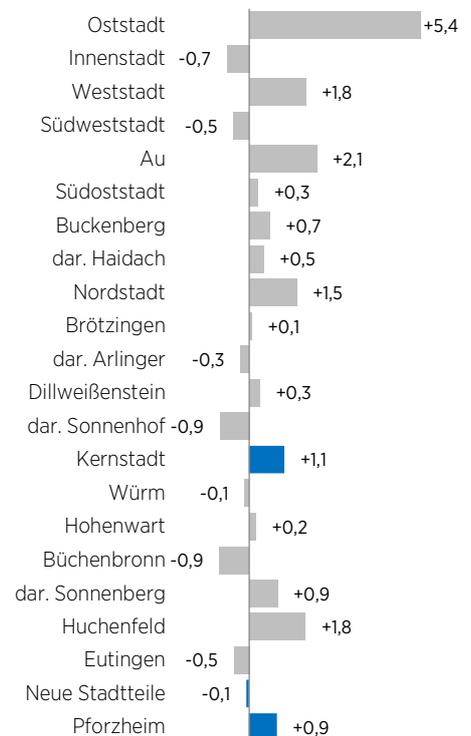
In der Kernstadt (+1,1%) gibt es einen relativen Bevölkerungszuwachs. In den neuen Stadtteilen (-0,1%) gab es einen leichten relativen Rückgang. Die relativen Veränderungen aufgeschlüsselt nach Stadtteilen sind in Abbildung 3 ersichtlich. Den stärksten Rückgang gab es in Sonnenhof und Büchenbronn (jeweils -0,9%)

Entwicklung in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich (2013 zu 2023)

Wie in Tabelle 3 deutlich wird, verlief die Entwicklung auf Ebene der Stadtteile unterschiedlich. Nur im Haidach lag die Einwohnerzahl Ende 2023 unter der des Jahres 2013. Im Sonnenberg, in Würm, im Sonnenhof und im Arlinger lag das Wachstum unter 5%. In der Au und in der Südoststadt dagegen lag es über 10 % und in der Oststadt, in der Weststadt und in Huchenfeld lag es bei über 15 %. Das stärkste Wachstum verzeichnet die Innenstadt mit +29,2%.

Abb.4 und Abb.5 zeigen die relative Veränderung im Stadtgebiet im 10- und 1-Jahresvergleich kartographisch dargestellt auf Basis der 123 Statistischen Bezirke. Hier wird deutlich, dass Veränderungen auch innerhalb einzelner Stadtteile teilweise sehr unterschiedlich ausfallen.

Abb. 3: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2022 zu 2023 in %



Tab. 3: Entwicklung der Einwohnerzahlen in den Stadtteilen im Zehnjahresvergleich

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Einwohner nach Jahren						Veränderung 2013 in % zu 2023
	2013			2023			
	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	
Oststadt	4.402	2.971	7.373	3.697	5.077	8.774	+19,0
Innenstadt	1.046	625	1.671	968	1.191	2.159	+29,2
Weststadt	4.873	2.987	7.860	4.289	4.967	9.256	+17,8
Südweststadt	10.371	2.849	13.220	9.587	4.670	14.257	+7,8
Au	2.416	1.666	4.082	1.976	2.589	4.565	+11,8
Südoststadt	3.262	478	3.740	3.346	934	4.280	+14,4
Buckenberg	12.198	1.046	13.244	11.496	2.442	13.938	+5,2
dar. Haidach	7.844	619	8.463	6.897	1.423	8.320	-1,7
Nordstadt	18.366	6.359	24.725	16.855	10.071	26.926	+8,9
Brötzingen	9.363	2.041	11.404	8.672	3.361	12.033	+5,5
dar. Arlinger	3.087	173	3.260	3.020	342	3.362	+3,1
Dillweißenstein	7.526	1.100	8.626	7.265	2.029	9.294	+7,7
dar. Sonnenhof	2.777	272	3.049	2.618	518	3.136	+2,9
Kernstadt	73.823	22.122	95.945	68.151	37.331	105.482	+9,9
Würm	2.652	240	2.892	2.487	473	2.960	+2,4
Hohenwart	1.642	69	1.711	1.653	167	1.820	+6,4
Büchenbronn	5.970	378	6.348	6.133	830	6.963	+9,7
dar. Sonnenberg	1.047	64	1.111	966	160	1.126	+1,4
Huchenfeld	3.828	293	4.121	4.250	584	4.834	+17,3
Eutingen	6.642	1.287	7.929	6.450	1.999	8.449	+6,6
Neue Stadtteile	20.734	2.267	23.001	20.973	4.053	25.026	+8,8
Pforzheim	94.557	24.389	118.946	89.124	41.384	130.508	+9,7

Abb. 4: Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet von 2013 zu 2023

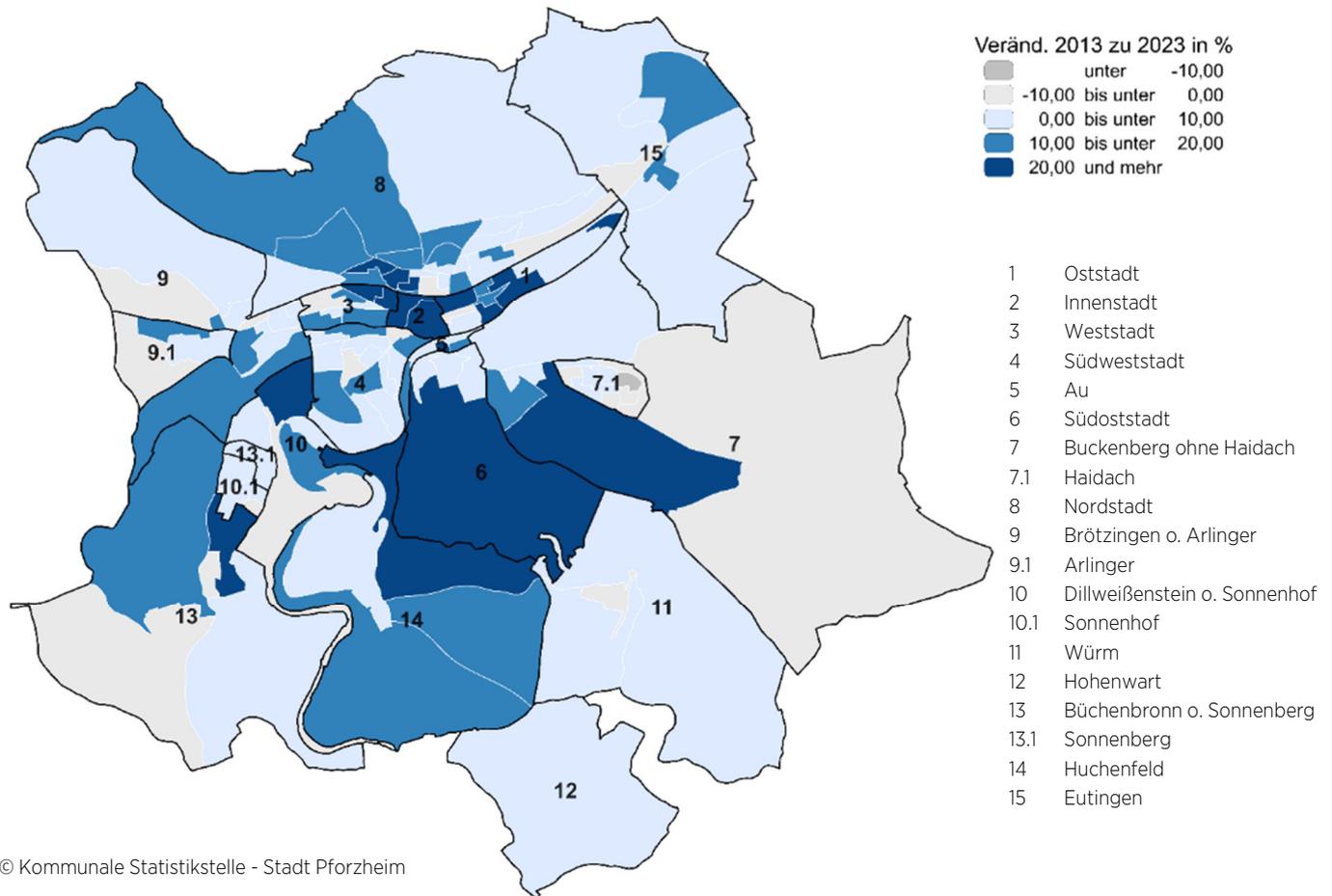
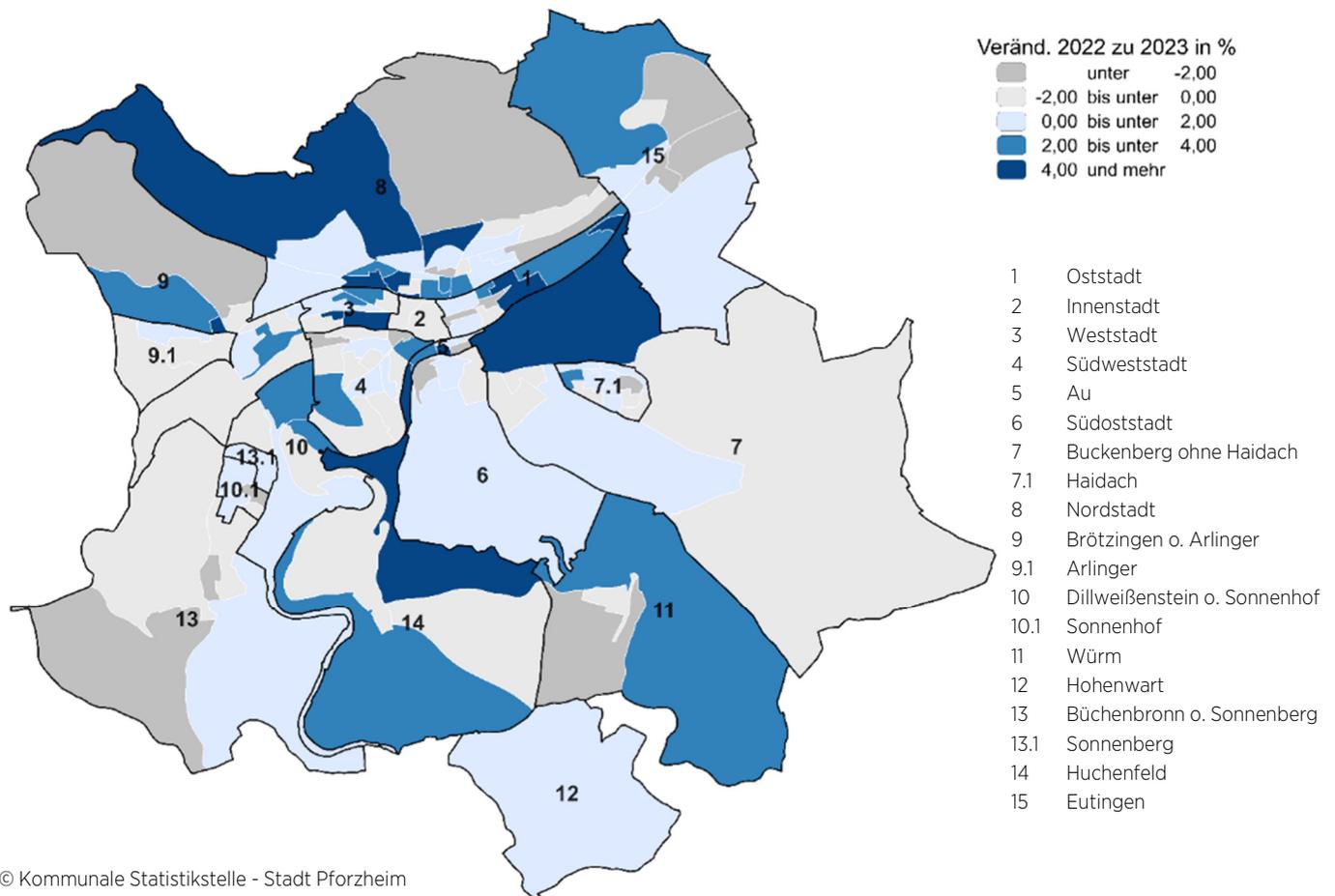


Abb. 5: Bevölkerungsgewinne/ -verluste im Pforzheimer Stadtgebiet von 2022 zu 2023



Die Bevölkerungsbilanz in Pforzheim

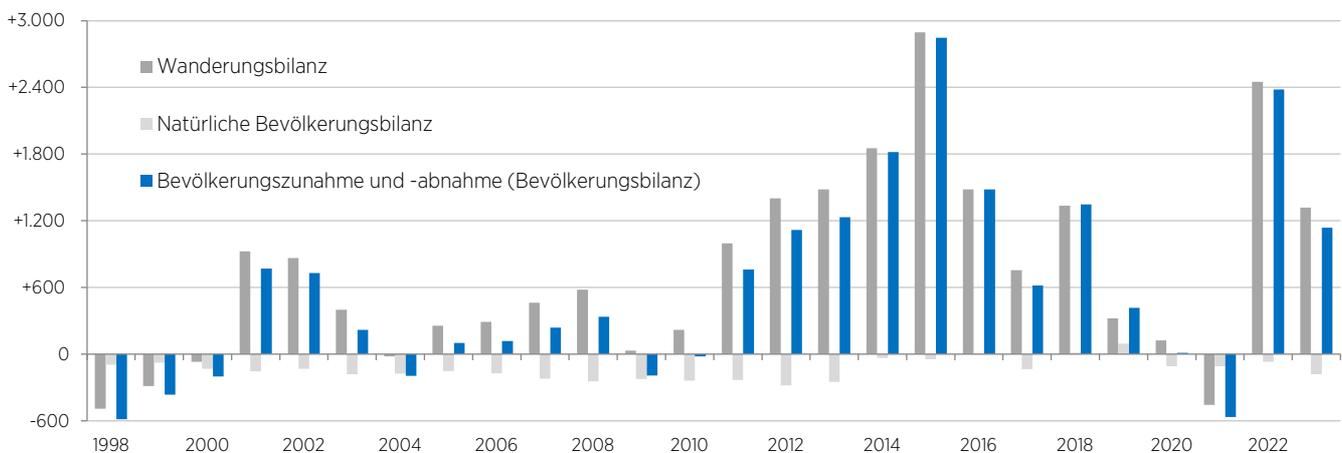
Die Entwicklung der Einwohnerzahl (Bevölkerungsbilanz) wird durch die Wanderungsbilanz (Zuzug - Wegzug) und die Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle) bestimmt.

Von 2011 bis 2020 war die Bevölkerungsbilanz positiv. In den meisten Jahren wurde die negative natürliche Bevölkerungsbilanz durch die Wanderungsbilanz ausgeglichen. 2021 waren beide Bilanzen negativ. 2022 hingegen gab es eine positive Bevölkerungsbilanz, verursacht durch eine stark positive Wanderungsbilanz. Auch 2023 hat die positive Wanderungsbilanz ein Bevölkerungswachstum erzeugt, das aber nicht so stark war wie in 2022 (siehe Abb. 6).

Die Bevölkerungsbilanz ist auch 2023 deutlich positiv (+1.136). 9.723 Zuzüge gegenüber von 8.406 Wegzügen bedeuten das 1.317 mehr Personen zu als weggezogen sind. Im Jahr 2023 sind 1.518 Pforzheimerinnen und Pforzheimer gestorben und es gab 1.337 Lebendgeburten. Bedingt durch die niedrige Geburtenzahl ist die natürliche Bevölkerungsbilanz mit -181 negativ, was die Bevölkerungsbilanz aber nur leicht abschwächt. Beginnend mit der nächsten Seite werden die Kennzahlen der natürlichen Bevölkerungsbilanz erläutert, ab Seite 19 geschieht dies für die Wanderung.

Geburten 2023	1.337
Sterbefälle 2023	1.518
Natürliche Bevölkerungsbilanz 2023 (Geburten - Sterbefälle)	-181
Zuzüge 2023	9.723
Wegzüge 2023	8.406
Wanderungsbilanz 2023 (Zuzüge - Wegzüge)	+1.317
Bevölkerungsbilanz 2023 (Natürliche Bevölkerungsbilanz + Wanderungsbilanz)	+1.136

Abb. 6: Entwicklung der Bevölkerungsbilanz in Pforzheim



Tab. 4: Bevölkerungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich

Jahr	Wanderungsbilanz			Natürliche Bevölkerungsbilanz			Bevölkerungs- zunahme/ abnahme ¹	Einwohner am 31.12. ¹
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Geburten	Sterbefälle	Bilanz		
2012	8.831	7.430	+1.401	1.063	1.346	-283	+1.118	118.002
2013	9.514	8.031	+1.483	1.072	1.322	-250	+1.233	118.946
2014	11.486	9.634	+1.852	1.203	1.238	-35	+1.817	120.763
2015	11.544	8.650	+2.894	1.354	1.402	-48	+2.846	123.609
2016	10.708	9.226	+1.482	1.339	1.340	-1	+1.481	125.160
2017	10.132	9.378	+754	1.367	1.504	-137	+619	125.779
2018	10.681	9.346	+1.335	1.487	1.474	+13	+1.348	127.124
2019	10.187	9.865	+322	1.493	1.398	+95	+417	127.543
2020	8.587	8.465	+122	1.440	1.550	-110	+16	127.559
2021	8.323	8.781	-458	1.508	1.617	-109	-567	126.998
2022	10.803	8.352	+2.451	1.488	1.559	-71	+2.380	129.364
2023	9.723	8.406	+1.317	1.337	1.518	-181	+1.136	130.508

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten und Sterbefälle)

Die Zahl der Geburten ist 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 151 auf 1.337 gesunken. Die Zahl der Sterbefälle hingegen ist im Vergleich zum Vorjahreswert nur um 41 auf 1.518 leicht gesunken (vgl. Tab. 5).

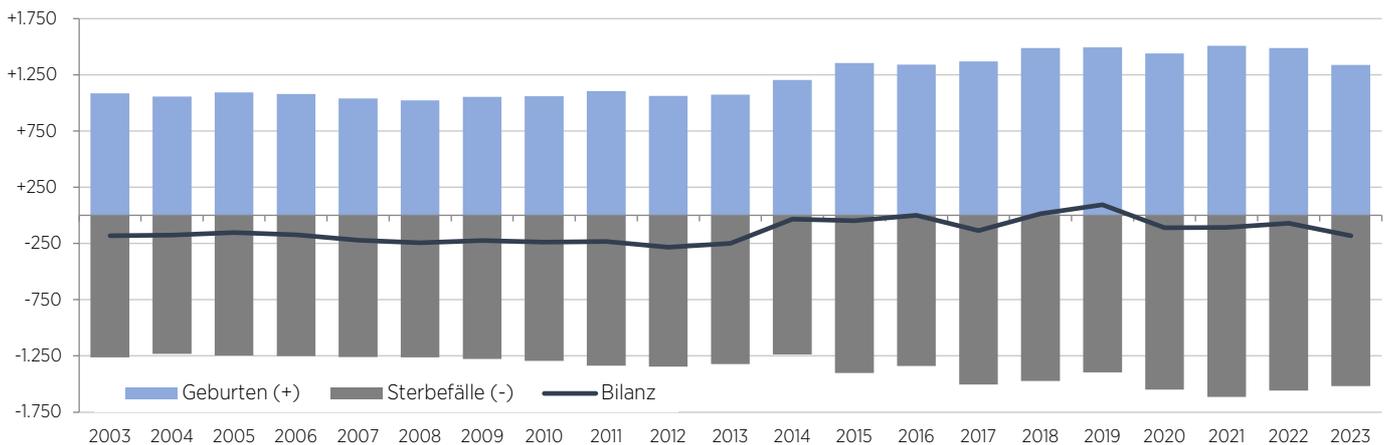
Auf 1.000 Einwohner kamen 2023 11,6 Sterbefälle. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (2013 bis einschließlich 2022) waren es 11,5 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner. Damit kann man 2023 nicht mehr von einer Übersterblichkeit sprechen.

Die Anzahl der Geburten ist 2023 deutlich zurückgegangen und mit 10,3 Geburten pro 1.000 Einwohner ist das der niedrigste Wert seit 2014. Was den Rückgang bei den Geburten bedingt ist nicht sicher, es könnte eine Folge der unsicheren Zeiten (Krieg, Krisen und Inflation) sein. Es ist aber auch denkbar, dass nach dem Wegfall der Pandemiebeschränkungen weniger Zeit für Zweisamkeit bleibt. Es spielt sicher auch eine Rolle, dass die geburtenstarken Jahrgänge (20 bis 30 Jahre) bei den Frauen seit längerem rückläufig sind und in den letzten beiden Jahren nur durch den Zuzug von Ukrainerinnen ein leichtes Wachstum erfahren haben.

Die Differenz aus Geburten und Sterbefällen, die natürliche Bevölkerungsbilanz, ist mit -181 Einwohnern negativ und liegt unter dem Niveau des Vorjahres.

Geburten 2023	1.337
Sterbefälle 2023	1.518
Natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten - Sterbefälle) 2023	-181
Natürliche Bevölkerungsbilanz Deutsche 2023	-567
Natürliche Bevölkerungsbilanz Ausländer 2023	+386
Durchschnittsalter der Mütter bei Geburt des Kindes 2023	30,4 Jahre
Durchschnittsalter der Verstorbenen 2023	79,0 Jahre

Abb. 7: Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbilanz seit 2003

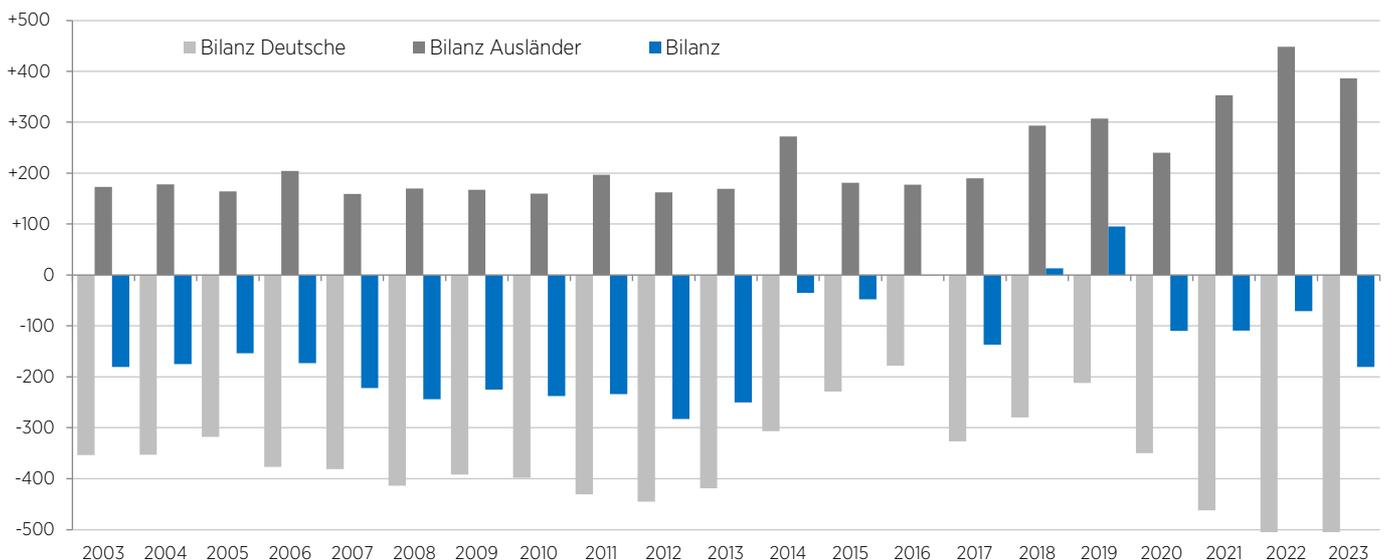


Tab. 5: Geburten- und Sterbezahlen im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Lebendgeborenen			Zahl der Sterbefälle			Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung		
	Deutsche	Ausländer ¹	insgesamt	Deutsche	Ausländer ¹	insgesamt	Deutsche	Ausländer ¹	insgesamt
2012	802	261	1.063	1.247	99	1.346	-445	+162	-283
2013	807	265	1.072	1.226	96	1.322	-419	+169	-250
2014	983	220	1.203	1.143	95	1.238	-160	+125	-35
2015	1.068	286	1.354	1.297	105	1.402	-229	+181	-48
2016	1.053	286	1.339	1.231	109	1.340	-178	+177	-1
2017	1.050	317	1.367	1.377	127	1.504	-327	+190	-137
2018	1.080	407	1.487	1.360	114	1.474	-280	+293	+13
2019	1.067	426	1.493	1.279	119	1.398	-212	+307	+95
2020	1.043	397	1.440	1.393	157	1.550	-350	+240	-110
2021	951	557	1.508	1.413	204	1.617	-462	+353	-109
2022	881	607	1.488	1.400	159	1.559	-519	+448	-71
2023	802	535	1.337	1.369	149	1.518	-567	+386	-181

¹: Bis einschließlich 2013 Ausländer einschließlich unbekannt. Ab 2014 werden Neugeborene, deren Staatsbürgerschaft unbekannt ist, durch Plausibilisierung und Ableitung aufgeschlüsselt.

Abb. 8: Entwicklung der Bilanzen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung nach Nationalitäten



Häufigste Vornamen in Pforzheim

In Jahr 2023 wurden in Pforzheim 424 unterschiedliche Mädchen-namen und 448 unterschiedliche Jungennamen als erster Vorname vergeben. 324 Mädchennamen wurden nur einmal vergeben und bei den Jungen waren es 341.

Der häufigste weibliche Vorname in Pforzheim ist Emilia der 10-mal vergeben wurde. 2022 wurde Emilia 6-mal vergeben und lag auf Platz 7 bis 8 der Vorjahresliste. Emma, im Vorjahr auf Platz 1, liegt 2023 auf Platz 2 und wurde 8-mal vergeben. Je 7-mal vergeben wurden Alisa, Amalia, Hanna, Lina, Mia und Sophia/Sofia die sich damit Platz 3 bis 8 teilen.

Bei den Jungen war 2023 Noah der häufigste Vorname er wurde 13-mal vergeben. Im Vorjahr lag Noah auf Platz 3 und wurde 9-mal vergeben. Auf Platz zwei liegt Matt(h)eo/Mat(h)eo der 10-mal vergeben wurde, im Vorjahr lag er noch auf Platz 6 bis 13 und wurde 7-mal vergeben. Je 6-mal vergeben wurden David, Dominik/Dominic, Emil, Ilay, Luca/Luka, Rafael/Raphael und Samuel die sich den Platz 3 bis 9 teilen.

In Deutschland war 2022 Emilia der häufigste Erstname bei Mädchen gefolgt von Sophia/Sofia und Emma. Bei Jungen war es Noah, gefolgt von Matt(h)eo/Mat(h)eo und Leon.

Insgesamt gab es wenig Dynamik unter den zehn häufigsten Vornamen in Deutschland, die 2022 immerhin 11,6% aller vergebenen Vornamen abdeckten. Die 30 beliebtesten Vornamen machen einen Anteil von 27,0% aller Vornamen aus.

2022 haben in Deutschland 37,9% mehrere Vornamen und 62,1% der Kinder nur einen Vornamen erhalten. Im Durchschnitt wurden 1,42 Namen pro Kind vergeben.

Die GfDS (Gesellschaft für deutsche Sprache) veröffentlicht seit 1977 die zehn am häufigsten vergebenen Vornamen bei Neugeborenen in Deutschland. Nach eigenen Angaben konnte die GfDS für diese Erhebung in 2022 auf 92,9% aller in Deutschland vergebenen Vornamen zurückgreifen. Es wird sowohl bei der GfDS für Deutschland als auch bei den Auswertungen der kommunalen Statistikstelle für Pforzheim nur der erste Vorname berücksichtigt.

Tab. 6: Häufigste Erstnamen in Pforzheim und Deutschland bei Neugeborenen (in Klammern Vorjahresplatzierung)

Rang	Pforzheim 2023		Deutschland 2022	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
1	Emilia (7)	Noah (3)	Emilia (1)	Noah (1)
2	Emma (1)	Matt(h)eo/Mat(h)eo (6)	Sophia/Sofia (3)	Matt(h)eo/Mat(h)eo (2)
3	Alisa (9), Amalia (-), Hanna (9),	David (1), Dominik/Dominic (118),	Emma (4)	Leon (3)
4	Lina (7), Mia (2),	Emil (18), Ilay (118), Luca/Luka (18),	Mia (5)	Finn (4)
5	Sophia/Sofia (6)	Rafael/Raphael (18), Samuel (6)	Hannah/Hanna (2)	Paul (5)
6			Lina (7)	Elias (7)
7			Mila (6)	Emil (8)
8			Ella (8)	Luca/Luka (6)
9	Alina (20), Jana (38), Lara (38),		Klara/Clara (9)	Louis/Luis (9)
10	Leonie (20), Lia (20), Sara(h) (9)	Leandro (118), Leo (6), Liam (4),	Marie (11)	Henry/Henri (11)
		Muham(m)ed/Muham(m)et (-),		
		Noel (28), Paul (14)		

Quelle: Pforzheimer Melderegister, Gesellschaft für deutsche Sprache (www.gfds.de)

Geburten und Sterbefälle im Regionalvergleich

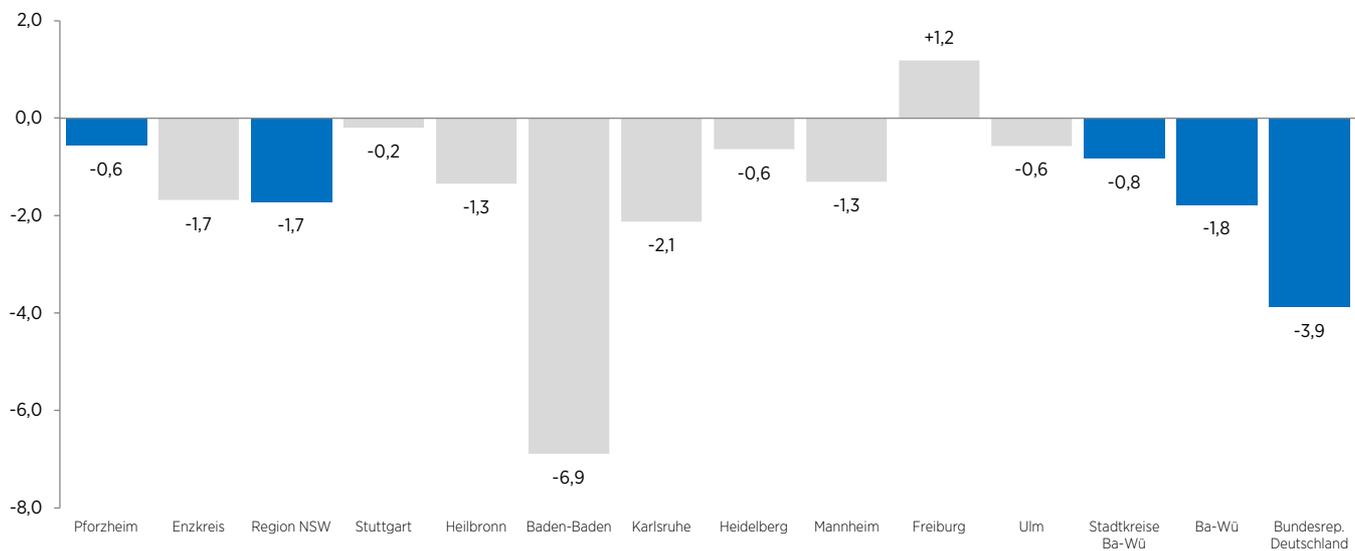
Beim Regionalvergleich der Geburten im Verhältnis zur Bevölkerung lag Pforzheim im Jahr 2022 mit 11,5 Geburten pro 1.000 Einwohner klar an erster Stelle (vgl. Tab. 7). Damit führt Pforzheim die Liste der baden-württembergischen Stadt- und Landkreise das fünfte Jahr in Folge an. Die wenigsten Geburten pro 1.000 Einwohner gab es 2022 wieder in Baden-Baden (7,3). Damit hält der Negativtrend in der Geburtenentwicklung in Baden-Baden an. Es folgen, mit vergleichsweise geringen Werten, Heidelberg (8,2) und Karlsruhe (8,3). Es ist bei diesem Vergleich zu beachten, dass es sich hierbei nicht um Geburtenraten handelt, sondern lediglich die Geburten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt werden.

Bei den Sterbefällen im Verhältnis zur Einwohnerzahl steht Pforzheim mit 12,1 Todesfällen pro 1.000 Einwohner nach Baden-Baden (14,2) auf dem vorletzten Platz im Regionalvergleich.

Die niedrigste Sterberate weisen die Universitätsstädte Freiburg und Heidelberg auf, die 2022 nur 8,7 bzw. 8,9 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner vermelden mussten.

Die natürliche Bevölkerungsbilanz (Geburten minus Sterbefälle) pro 1.000 Einwohner ist damit 2022 in Pforzheim mit -0,6 negativ (Abb. 9). 2022 sind in Pforzheim 71 Personen mehr gestorben als im gleichen Zeitraum zur Welt gekommen sind. Besonders negativ fällt die Bilanz mit -6,9 in Baden-Baden aus. nur Freiburg weist mit +1,2 eine positive Bilanz auf. Stuttgart (-0,2), Heidelberg (-0,6), Ulm (-0,6) und die Summe aller Stadtkreise (-0,8) haben ein leicht negative Bevölkerungsbilanz. Baden-Württemberg hat mit -1,8 eine deutlicher negative natürliche Bevölkerungsbilanz, die aber noch über dem deutschlandweiten Wert von -3,9 liegt.

Abb. 9: Bilanz der Geburten und Sterbefälle im Regionalvergleich im Verhältnis zur Bevölkerung 2022



Tab. 7: Geburten- und Sterbezahlen im Regionalvergleich 2022

Gebiet	Zahl der Geburten		Zahl der Sterbefälle		Bilanz der natürlichen Bevölkerungsentwicklung	
	absolut	je 1.000 Einwohner	absolut	je 1.000 Einwohner	2018-2022	2022
Pforzheim	1.473	11,5	1.544	12,1	-156	-71
Enzkreis	1.915	9,5	2.256	11,1	-1.245	-341
Region Nordschwarzwald	6.070	9,9	7.126	11,6	-3.716	-1.056
Stuttgart	5.919	9,4	6.046	9,6	4.777	-127
Heilbronn	1.282	10,0	1.455	11,3	-374	-173
Baden-Baden	418	7,3	811	14,2	-1.459	-393
Karlsruhe	2.549	8,3	3.206	10,4	-1.153	-657
Heidelberg	1.333	8,2	1.437	8,9	1.384	-104
Mannheim	2.984	9,5	3.396	10,8	-1.092	-412
Freiburg	2.337	9,9	2.058	8,7	2.070	279
Ulm	1.249	9,7	1.323	10,3	551	-74
Stadtkreise Baden-Württemberg	19.544	9,3	21.276	10,1	4.548	-1.732
Baden-Württemberg	104.549	9,3	124.673	11,1	-45.669	-20.124
Bundesrepublik Deutschland	738.819	8,8	1.066.341	12,6	-1.096.926	-327.522

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich

Je nach Altersstruktur einer Stadt kann die Zahl der Geburten je Einwohner sehr unterschiedlich sein. Um diesen Altersstruktureffekt auszugleichen, empfiehlt es sich, Geburtenraten zu vergleichen, mit denen sich Aussagen über die Geburtenhäufigkeit der Frauen im sogenannten gebärfähigen Alter treffen lassen. Abbildung 10 zeigt die Entwicklung zweier Geburtenraten für Pforzheim im Zeitverlauf.

Die Allgemeine Fruchtbarkeitsrate (AFR) sagt aus, wie viele Kinder bezogen auf 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter in einem Jahr geboren wurden. Eine Allgemeine Fruchtbarkeitsrate von 50 bedeutet also, dass jede zwanzigste Frau im Alter von 15 bis unter 45 Jahre in diesem Jahr ein Kind bekam.

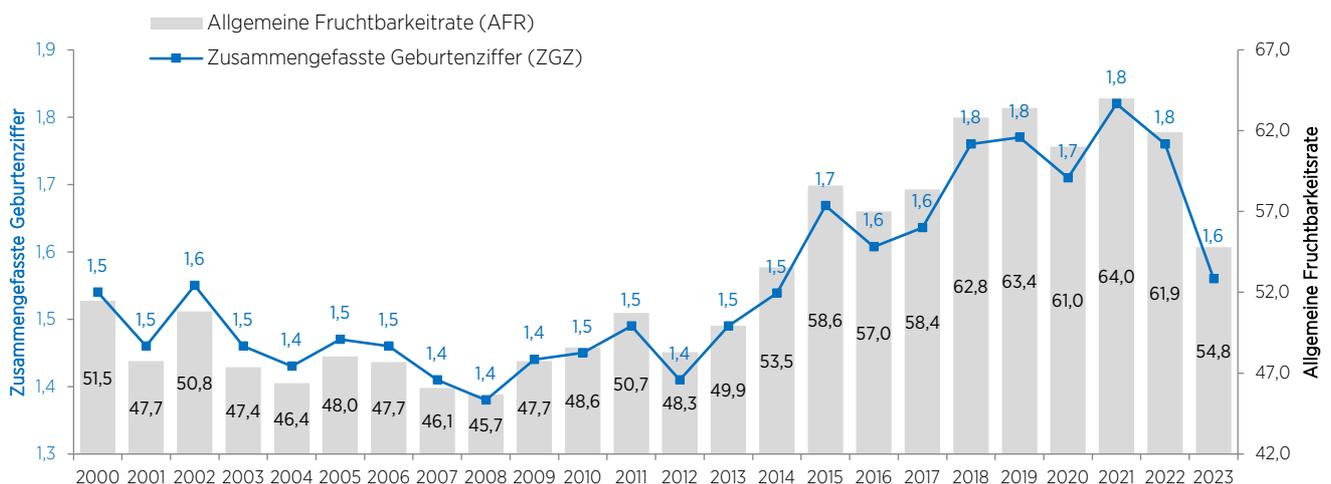
Die Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) ist die durchschnittliche Kinderzahl, das heißt sie zeigt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das der Frauen von 15 bis unter 45 Jahren im jeweiligen Jahr.

Zu Beginn des Jahrtausends verlief die Geburtenrate zunächst auf einem relativ konstanten Niveau, bevor sie ab 2013 deutlich anstieg. Nach einem Abfallen 2016, stieg die allgemeine Fruchtbarkeitsrate zuletzt wieder an. Im Jahr 2021 erreichte sie ein Langzeithoch, fiel 2023 deutlich ab und lag bei 1,56 (ZGZ) bzw. 54,81 (AFR) (siehe Abb. 10).

Geburtenraten in Pforzheim im Regionalvergleich

Für den Regionalvergleich liegen von Seiten des Statistischen Landesamtes bisher nur Daten für das Jahr 2022 vor (vgl. Tab. 8). Wie in Pforzheim kam es auch in allen anderen baden-württembergischen Großstädten zu einem leichten Rückgang in 2022. Pforzheim wies, auch nach dem Rückgang, die höchste Geburtenziffer aller baden-württembergischen Stadtkreise auf und liegt damit auch deutlich über dem Landes- und Bundesniveau. Die wenigsten Geburten nach ZGZ gab es auch diesmal mit 0,97 in Heidelberg

Abb. 10: Geburtenraten in Pforzheim im Zeitvergleich



Tab. 8: Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) im Regionalvergleich

Gebiet	Lebendgeborene und Zusammengefasste Geburtenziffer			
	2021		2022	
	Lebendgeborene	ZGZ	Lebendgeborene	ZGZ
Pforzheim	1.516	1,87	1.473	1,80
Enzkreis	2.005	1,80	1.915	1,71
Stuttgart	6.748	1,32	5.919	1,18
Heilbronn	1.348	1,65	1.282	1,55
Baden-Baden	527	1,76	418	1,35
Karlsruhe	2.931	1,31	2.549	1,15
Heidelberg	1.538	1,10	1.333	0,97
Mannheim	3.251	1,43	2.984	1,27
Freiburg	2.529	1,31	2.337	1,18
Ulm	1.346	1,45	1.249	1,32
Baden-Württemberg	113.534	1,63	104.549	1,50
Bundesrepublik Deutschland	795.492	1,58	738.819	1,46

Quelle: Statistisches Landesamt, Statistisches Bundesamt

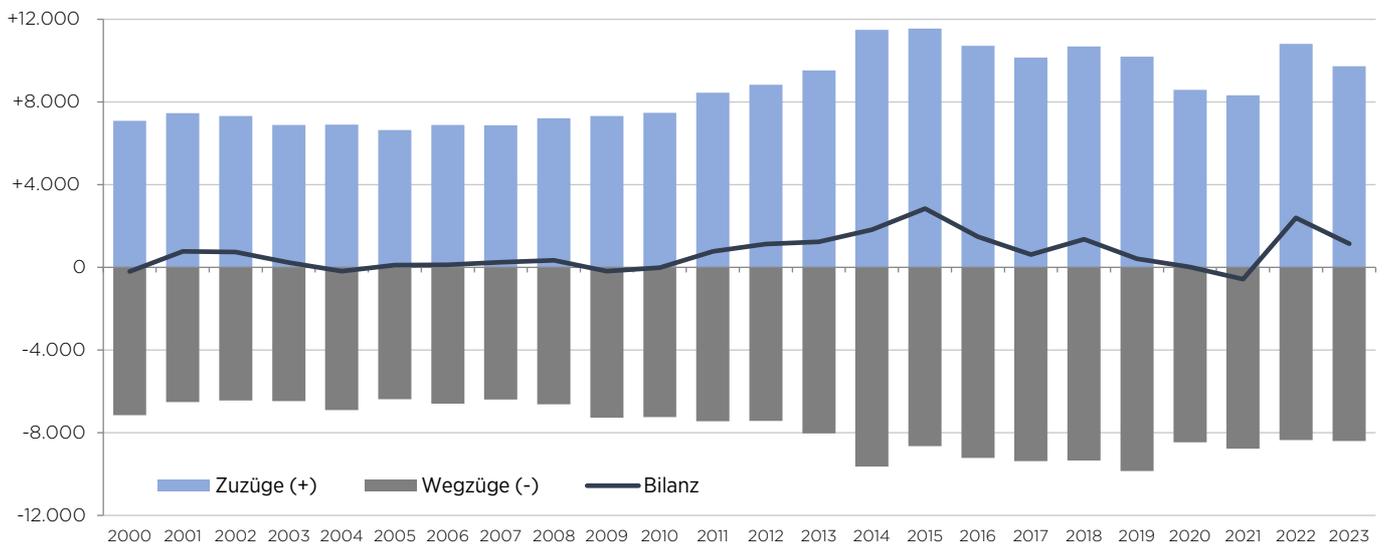
Die Entwicklung der Wanderungen

In der Vergangenheit unterlag die jährliche Wanderungsbilanz Pforzheims großen Schwankungen. Von 2009 bis 2015 war zwar ein langsames Anwachsen der Wanderungsbilanz zu beobachten, vornehmlich bedingt durch Zuwanderung aus dem Ausland. Von 2015 bis 2021 hat sie sich sukzessive verkleinert mit Ausnahme des Jahres 2018. In den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 sind sowohl die Zahl der Zuzüge als auch der Wegzüge deutlich zurückgegangen. 2022 blieb die Zahl der Wegzüge gering, die Zahl der Zuzüge stieg sprunghaft an. 2023 sind die Zuzüge im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen liegen aber immer noch auf einem hohen Niveau. Die Wegzüge sind etwa gleichgeblieben.

Ein großer Teil der Zuwanderung stammte 2023 aus der Ukraine. Die Wanderungsbilanz für Ukrainerinnen und Ukrainer lag 2023 bei +420. Aus Rumänien, dem Kosovo und Serbien stammen ebenfalls viele Zugezogene. Der Zuzug aus Syrien und Afghanistan steigt ebenfalls weiter an, wohingegen der Zuzug aus dem Irak rückläufig ist.

Zugezogene Personen 2023	9.723
Weggezogene Personen 2023	8.406
Wanderungsbilanz 2023 (Zuzüge - Wegzüge)	+1.317
Wanderungsbilanz Deutsche 2023	-803
Wanderungsbilanz Ausländer 2023	+2.120

Abb. 11: Entwicklung der Wanderungsbilanz



Tab. 9: Wanderungsentwicklung und Bilanzen im Zeitvergleich

Jahr	Wanderungsbewegung			Wanderungsbilanzen ¹ nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht			
	Zugezogene	Weggezogene	Bilanz ¹	Deutsche	Ausländer	Frauen	Männer
2010	7.462	7.245	+217	-364	+581	+72	+145
2011	8.441	7.445	+996	-348	+1.344	+378	+618
2012	8.831	7.430	+1.401	-172	+1.573	+517	+884
2013	9.514	8.031	+1.483	-12	+1.495	+807	+676
2014	11.486	9.634	+1.852	-261	+2.113	+747	+1.105
2015	11.544	8.623	+2.921	-339	+3.305	+1.204	+1.760
2016	10.708	9.226	+1.482	-659	+2.165	+675	+807
2017	10.132	9.378	+754	-693	+1.447	+383	+371
2018	10.681	9.346	+1.335	-568	+1.903	+607	+728
2019	10.187	9.865	+322	-740	+1.062	+68	+254
2020	8.587	8.465	+122	-560	+682	+50	+72
2021	8.323	8.781	-458	-958	+500	-181	-277
2022	10.803	8.352	+2.451	-678	+3.129	+1.354	+1.097
2023	9.723	8.406	+1.317	-803	+2.120	+458	+859

1: Abweichungen zwischen Einwohnerstand und der Bilanz ist u. a. dem versetzten Generierungsdatum der Bewegungsdatei geschuldet

Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich

Die Daten für das Jahr 2023 vom statistischen Landesamt liegen noch nicht vor, daher bezieht sich der Regionalvergleich der Wanderungsbewegungen auf das Jahr 2022.

Im Jahr 2022 war die Wanderungsbilanz in allen Stadtkreisen stark positiv, was durch die Fluchtbewegung nach Beginn des Ukraine-Krieges bedingt ist. Die niedrigste Wanderungsbilanz mit „nur“ +1.952 hat Baden-Baden. Eine Wanderungsbilanz von +2.000 bis +3.000 hatten Ulm, Pforzheim, der Enzkreis, Heilbronn und Heidelberg. Karlsruhe hat eine Wanderungsbilanz von +3.343, während Mannheim und Freiburg bei etwa +4.000 liegen. Mit großem Abstand ist Stuttgart mit einer Wanderungsbilanz von +6.919 der Spitzenreiter.

Auch in der Summe der letzten 5 Jahre ist die Wanderungsbilanz in fast allen Stadtkreisen positiv nur in Heidelberg ist sie minimal negativ. Spitzenreiter ist auch hier Stuttgart mit +17.133 Personen. Pforzheim liegt mit +3.899 im Mittelfeld.

Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- und Herkunftsgebiet

Die Entwicklung der Wanderungsbilanzen nach Herkunfts- und Zielgebieten für Pforzheim sind in Tabelle 11 abzulesen. Nachdem die Jahre 2015, 2016 und 2018 hohe Zuzugszahlen aufwiesen, war die Entwicklung in 2017 und 2019 eher vergleichbar mit der Zeit vor 2012. Erwähnenswert erscheint, dass erstmals seit langer Zeit die Wanderungsbilanz mit dem Enzkreis im Jahr 2019 negativ ausfiel und bis 2021 negativ blieb. 2022 wieder positiv wurde und 2023 wieder negativ ist. Es ziehen also wieder mehr Personen in den Enzkreis als von dort nach Pforzheim kommen.

Das Wanderungssaldo mit dem Ausland ist im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen liegt aber immer noch auf sehr hohem Niveau. Die Hochphase der europäischen Fluchtbewegungen scheint vorerst vorbei zu sein. Es gibt starken Zuzug aus den nicht unmittelbar benachbarten Regionen Baden-Württembergs und dem übrigen Bundesgebiet. Wohingegen mit den ländlichen Kreisen in unmittelbarer Umgebung von Pforzheim ein negatives Wanderungssaldo besteht.

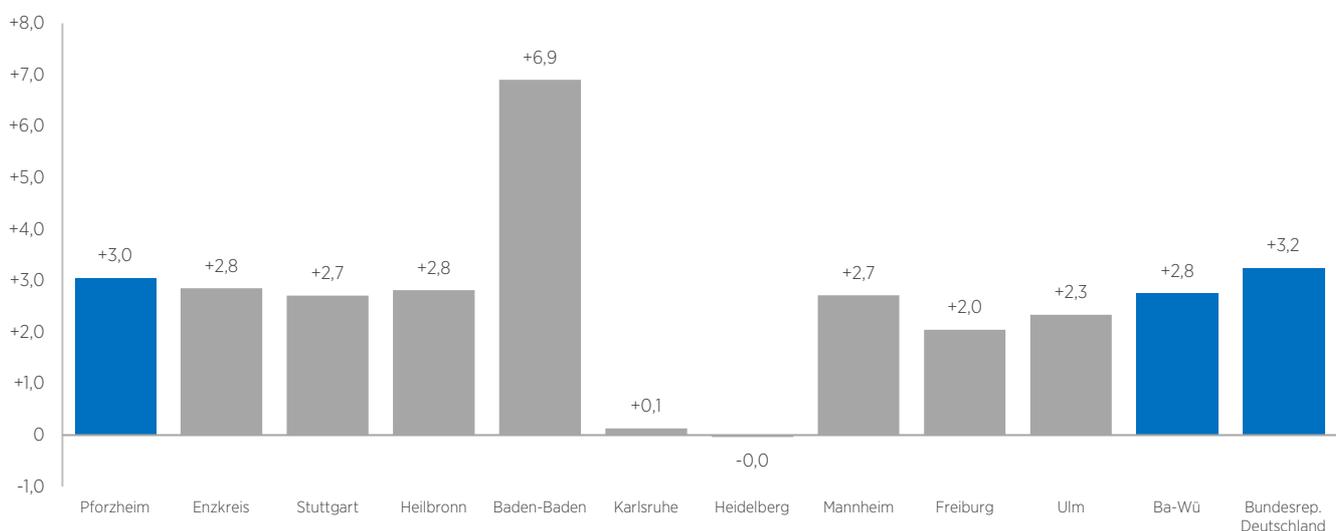
Tab. 10: Wanderungsbewegungen im Regionalvergleich: Stadtkreise in Baden-Württemberg, Land BW und Deutschland

Gebiet	Wanderungsbewegung (Zahl der Personen)								
	2021			2022			2018 bis 2022		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Pforzheim	8.215	8.596	-381	+10.587	+8.191	+2.396	47.905	44.006	+3.899
Enzkreis	10.104	9.305	+799	+12.749	+10.063	+2.686	58.731	52.963	+5.768
Stuttgart	41.307	46.251	-4.944	+53.969	+47.050	+6.919	232.517	215.384	+17.133
Heilbronn	9.856	10.535	-679	+12.311	+9.432	+2.879	54.185	50.572	+3.613
Baden-Baden	3.638	3.335	+303	+5.896	+3.944	+1.952	22.333	18.397	+3.936
Karlsruhe	21.740	23.128	-1.388	+26.715	+23.372	+3.343	122.038	121.638	+400
Heidelberg	25.766	25.668	+98	+35.223	+32.246	+2.977	139.457	139.518	-61
Mannheim	23.852	21.759	+2.093	+29.024	+24.949	+4.075	133.418	124.855	+8.563
Freiburg	20.919	20.321	+598	+27.650	+23.623	+4.027	108.488	103.656	+4.832
Ulm	10.527	10.110	+417	+12.690	+10.584	+2.106	56.064	53.054	+3.010
Baden-Württemberg	798.160	768.317	+29.843	+795.857	+617.625	+178.232	2.634.265	2.323.957	+310.308
Bundesrepublik Deutschland	1.323.466	994.303	+329.163	+2.665.772	+1.203.683	+1.462.089	8.319.664	5.581.421	+2.738.243

Anmerkungen: Bei den Stadtkreisen Wanderungen über die Kreisgrenze, bei Baden-Württemberg über die Landesgrenze und bei der Bundesrepublik Deutschland über die Bundesgrenze

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Abb. 12: Die Wanderungsbilanzen im Verhältnis zur Bevölkerung in den Jahren 2018 bis 2022 im Regionalvergleich

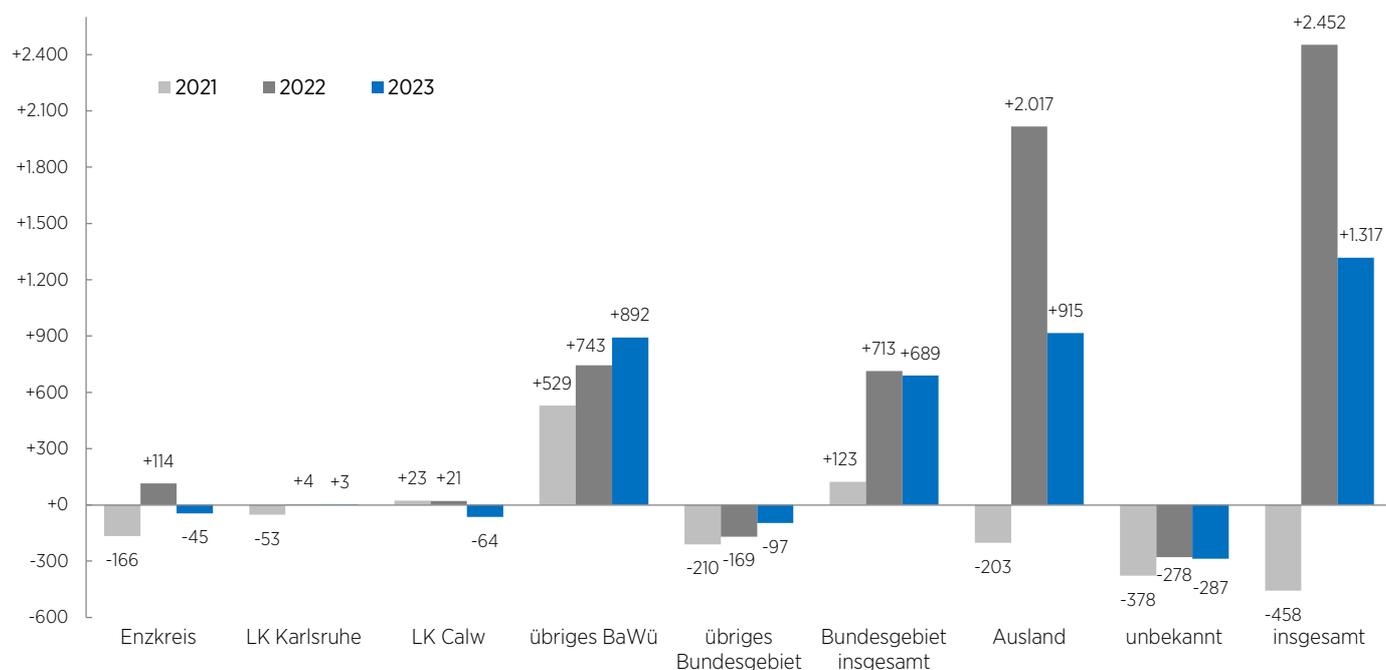


Tab. 11: Wanderungsbilanzen Pforzheims nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet im Zeitvergleich (nach der Zahl der Personen)

Jahr	Ziel- bzw. Herkunftsgebiet								
	Enzkreis	Landkreis Karlsruhe	Landkreis Calw	übriges Baden-Württemberg	übriges Bundesgebiet	Bundesgebiet insgesamt	Ausland ¹	unbekannt ²	insgesamt
2010	-67	+9	+67	-60	-173	-224	-	+441	+217
2011	+48	+91	+53	-91	+78	+179	-	+817	+996
2012	+95	+61	+54	+191	+52	+453	-	+948	+1.401
2013	+21	+55	+101	+531	+45	+753	-	+730	+1.483
2014	+16	+166	-28	+726	+185	+1.065	-	+583	+1.648
2015	+140	+111	+14	+1.424	+74	+1.763	+2.178	-969	+2.972
2016	+91	+64	+45	+903	-18	+1.085	+792	-395	+1.482
2017	+195	+15	+85	+755	-152	+898	+307	-451	+754
2018	+191	-18	+32	+561	-20	+746	+897	-308	+1.335
2019	-114	+4	+31	+590	-70	+441	+264	-383	+322
2020	-22	+3	-5	+555	-143	+388	+80	-346	+122
2021	-166	-53	+23	+529	-210	+123	-203	-378	-458
2022	+114	+4	+21	+743	-169	+713	+2.017	-278	+2.452
2023	-45	+3	-64	+892	-97	+689	+915	-287	+1.317

1: ab 2015 Ausland und unbekannt getrennt.
 2: einschl. Abmeldung von Amtswegen.

Abb. 13: Die Wanderungsbilanz Pforzheims in den letzten vier Jahren nach Ziel- bzw. Herkunftsgebiet



Wanderungsbeziehungen mit den Umlandgemeinden

Bis 2018 war die Wanderungsbilanz mit allen Gemeinden in 20-km-Umkreis positiv. 2019 war die Wanderungsbilanz erstmalig negativ, im darauffolgenden Jahr wieder positiv. Im Jahr 2021 war die Wanderungsbilanz negativ, 2022 positiv und 2023 mit -62 wieder negativ. Die Wanderungsbilanzen zwischen Pforzheim und dem Umland unterscheiden sich deutlich zwischen den Gemeinden.

Über den Fünfjahreszeitraum von 2019 bis 2023 hat Pforzheim einen geringen Wanderungsüberschuss von +5 Personen mit den Umlandgemeinden (siehe Tab. 12).

Dreistellige Zuwanderungsgewinne im Fünfjahresvergleich kamen aus Mühlacker (+329 Einwohner), Bretten (+136) und Neuhausen (+100).

Im gleichen Zeitraum hatte (die Stadt) Pforzheim die höchsten negativen Wanderungsbilanzen mit den Gemeinden Birkenfeld (-212 Einwohner), Königsbach-Stein (-117) und Ölbronn-Dürrn (-87).

Im Fünfjahresvergleich kam es zu den meisten Zu- und Wegzügen mit Niefern-Öschelbronn (1.029 Zuzüge; 1.105 Wegzüge), Mühlacker (1.126 Zuzüge; 797 Wegzüge) und Birkenfeld (788 Zuzüge; 1.000 Wegzüge).

Tab. 12: Wanderungsbeziehungen Pforzheims im 20-km-Umkreis

Herkunfts- bzw. Zielgemeinde	Zahl der Wandernden (Personen)								
	2022			2023			2019 bis 2023		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Althengstett	5	6	-1	9	6	+3	21	16	+5
Bad Herrenalb	18	7	+11	8	15	-7	57	59	-2
Bad Liebenzell	47	27	+20	36	54	-18	188	152	+36
Bad Wildbad	81	92	-11	58	88	-30	375	460	-85
Birkenfeld	164	177	-13	159	207	-48	788	1.000	-212
Bretten	97	69	+28	92	68	+24	515	379	+136
Calw	45	46	-1	40	30	+10	241	170	+71
Dobel	19	14	+5	21	12	+9	69	74	-5
Eberdingen	4	5	-1	3	5	-2	15	20	-5
Eisingen	60	52	+8	61	80	-19	286	367	-81
Engelsbrand	63	81	-18	93	85	+8	412	475	-63
Friolzheim	54	23	+31	33	12	+21	182	85	+97
Heimsheim	30	12	+18	26	15	+11	150	122	+28
Höfen an der Enz	13	30	-17	17	13	+4	85	108	-23
Illingen	15	25	-10	28	33	-5	110	127	-17
Ispringen	134	141	-7	81	143	-62	605	681	-76
Kämpfelbach	55	60	-5	53	81	-28	275	339	-64
Karlsbad	22	28	-6	22	28	-6	113	125	-12
Keltern	100	75	+25	95	98	-3	450	474	-24
Kieselbronn	49	40	+9	42	59	-17	220	285	-65
Knittlingen	21	25	-4	36	34	+2	140	139	+1
Königsbach-Stein	68	85	-17	65	72	-7	300	417	-117
Marxzell	3	4	-1	4	2	+2	23	21	+2
Maulbronn	37	25	+12	29	27	+2	152	116	+36
Mönsheim	23	15	+8	29	18	+11	95	72	+23
Mühlacker	232	166	+66	210	177	+33	1.126	797	+329
Neuenbuerg	193	152	+41	164	105	+59	799	738	+61
Neuhausen	85	48	+37	67	45	+22	316	216	+100
Neulingen	71	79	-8	73	85	-12	330	372	-42
Niefern-Öschelbronn	199	242	-43	211	175	+36	1.029	1.105	-76
Oberreichenbach	10	7	+3	4	8	-4	23	32	-9
Ölbronn-Dürrn	18	35	-17	30	54	-24	130	217	-87
Ötisheim	15	32	-17	23	41	-18	126	150	-24
Pfinztal	37	28	+9	15	23	-8	141	128	+13
Remchingen	49	60	-11	59	58	+1	305	371	-66
Rutesheim	9	5	+4	5	2	+3	42	31	+11
Schömburg	68	76	-8	61	84	-23	331	359	-28
Simmozheim	1	2	-1	1	1	0	11	5	+6
Sternenfels	9	9	0	3	6	-3	39	49	-10
Straubenhardt	70	54	+16	75	66	+9	370	362	+8
Tiefenbronn	29	32	-3	24	29	-5	168	128	+40
Unterreichenbach	36	45	-9	27	45	-18	192	205	-13
Vaihingen an der Enz	28	13	+15	32	13	+19	165	100	+65
Waldbronn	10	9	+1	15	11	+4	63	49	+14
Walzbachtal	19	11	+8	15	9	+6	65	58	+7
Weil der Stadt	14	3	+11	17	11	+6	89	53	+36
Weissach	6	12	-6	12	3	+9	51	33	+18
Wiernsheim	46	39	+7	50	28	+22	231	159	+72
Wimsheim	29	25	+4	18	30	-12	103	82	+21
Wurtemberg	41	36	+5	31	50	-19	185	210	-25
20-km-Umkreis insgesamt	2.551	2.384	+167	2.382	2.444	-62	12.297	12.292	+5

Wanderungsbilanz nach Altersgruppen

Die Wanderungsbilanz nach Altersgruppen hat sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert. Die einzige auffällige Konstante über lange Jahre ist die Gruppe der 18- bis unter 20-Jährigen, die in Bezug zur Bevölkerung in diesem Alter einen starken Zuwachs erfährt (+5,5% im Jahr 2023) (siehe Abb. 14).

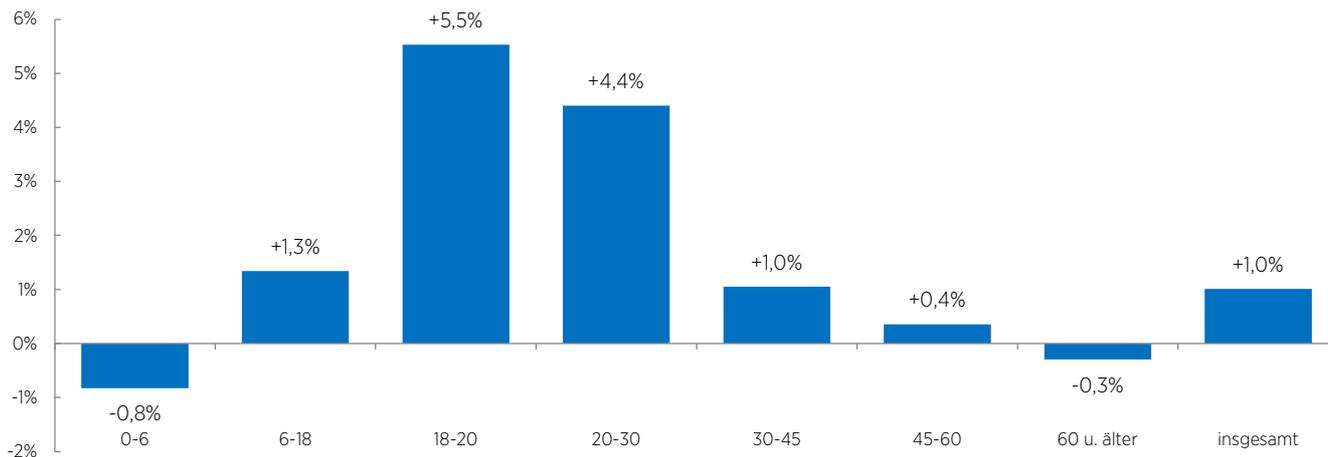
In den letzten Jahren war die Bilanz der sogenannten Bildungswanderer (20- bis unter 30-Jährige) deutlich positiv, in 2021 war sie fast ausgeglichen und 2022 wieder deutlich positiv und liegt 2023 bei +4,4%.

Eine negative Wanderungsbilanz haben die unter 6-Jährigen und die ab 60-Jährigen. Beide Gruppen hatten in den letzten Jahren, bis auf 2022, immer eine negative Bilanz.

Die 6 bis unter 18-Jährigen haben 2023 eine positive Wanderungsbilanz, die im Vergleich zu den Vorjahren aber eher gering ausfällt.

Bei den 30 bis unter 45-Jährigen und den 45 bis unter 60-Jährigen ist die Wanderungsbilanz 2023 leicht positiv, im Vorjahr war es noch stärker positiv, während der Coronapandemie aber deutlich negativ.

Abb. 14: Wanderungsbilanzen im Jahr 2023 nach Anteilen an den Altersgruppen



Tab. 13: Altersstruktur der Wandernden

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Zahl der Wandernden (Personen)					
	2022			2023		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
0-6	791	710	+81	610	680	-70
6-18	1.284	706	+578	943	733	+210
18-20	475	286	+189	453	300	+153
20-30	3.323	2.726	+597	3.468	2.712	+756
30-45	2.845	2.318	+527	2.571	2.289	+282
45-60	1.297	959	+338	1.096	1.007	+89
60 u. älter	788	647	+141	582	685	-103
insgesamt	10.803	8.352	+2451	9.723	8.406	+1.317

Wanderungsbilanz nach Nationalitäten

Die Wanderungsbilanz nach Nationalitäten zeigt, dass die Zunahme des Wanderungssaldos 2023 weiterhin ausschließlich durch ausländische Staatsangehörige zustande kam (vgl. Tab. 9 und 14).

Die Wanderungsbilanz der Deutschen lag mit -803 weiterhin deutlich im negativen Bereich und war stärker negativ als 2022 (-678) und fast auf dem Niveau von 2021 (-959). Ein Blick auf die Zu- und Wegzüge von Deutschen zeigt, dass 2022 im Vergleich zum Vorjahr 190 Deutsche weniger zugezogen sind. Damit setzt sich der Trend abnehmender Zuzugszahlen bei den Deutschen, mit Ausnahme von 2022, fort. Aber auch die Zahl der Wegzüge ist 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 65 Personen gesunken.

Auch 2023 sind ukrainische Staatsbürger die Gruppe mit der höchsten Wanderungsbilanz (+420) auch wenn diese im Vergleich zum Vorjahr (2022: +1.643) deutlich zurückgegangen ist. Die zweithöchste Wanderungsbilanz, die im Vergleich zu Vorjahr leicht zurückgegangen ist, haben die rumänischen Staatsbürger (+304).

Die stärksten Zunahmen bei der Wanderungsbilanz, im Vergleich zum Vorjahr, gibt es bei den türkischen (+102), den syrischen (+64) und den ungarischen (+57) Staatsbürgern. Starke Abnahmen in der Wanderungsbilanz gab es bei den ukrainischen (-1223), den deutschen (-125), den polnischen (-96) und den bulgarischen (-58) Staatsbürgern. Bei den allermeisten Nationalitäten hat sich die Wanderungsbilanz im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert, was auf eine Normalisierung der Wanderungen nach der Coronapandemie hindeutet.

Tab. 14: Staatsangehörigkeit der Wandernden

Nationalität	Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zahl der Wandernden (Personen) 2022			Zahl der Wandernden (Personen) 2023		
		Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
Deutschland	Inland	3.447	3.769	-322	3.251	3.694	-443
	Ausland	130	234	-104	137	265	-128
	unbekannt ¹	32	284	-252	31	263	-232
	Gesamt	3.609	4.287	-678	3.419	4.222	-803
Afghanistan	Inland	102	17	+85	159	30	+129
	Ausland	31	8	+23	20	13	+7
	Gesamt	133	25	+108	179	43	+136
Bulgarien	Inland	64	39	+25	63	51	+12
	Ausland	114	73	+41	89	93	-4
	Gesamt	178	112	+66	152	144	+8
Frankreich	Inland	13	7	+6	14	12	+2
	Ausland	25	24	+1	33	24	+9
	Gesamt	38	31	+7	47	36	+11
Griechenland	Inland	38	34	+4	30	32	-2
	Ausland	31	40	-9	25	34	-9
	Gesamt	69	74	-5	55	66	-11
Irak	Inland	194	194	0	162	175	-13
	Ausland	33	49	-16	37	47	-10
	Gesamt	227	243	-16	199	222	-23
Italien	Inland	150	121	+29	135	137	-2
	Ausland	81	133	-52	91	99	-8
	Gesamt	232	254	-22	226	236	-10
Ehemaliges Jugoslawien insgesamt	Inland	335	187	+148	365	220	+145
	Ausland	410	171	+239	444	213	+231
	Gesamt	745	368	+377	809	433	+376
darunter Kroatien	Inland	91	83	+8	105	78	+27
	Ausland	79	85	-6	67	104	-37
	Gesamt	170	178	-8	172	182	-10
darunter Serbien, Kosovo und Montenegro	Inland	151	66	+85	151	104	+47
	Ausland	190	40	+150	239	54	+185
	Gesamt	341	106	+235	390	158	+232
Polen	Inland	63	47	+16	55	65	-10
	Ausland	112	69	+43	80	107	-27
	Gesamt	175	116	+59	135	172	-37
Portugal	Inland	33	40	-7	24	29	-5
	Ausland	39	40	-1	35	45	-10
	Gesamt	72	80	-8	59	74	-15
Rumänien	Inland	482	294	+188	385	305	+80
	Ausland	787	658	+129	823	599	+224
	Gesamt	1.269	952	+317	1.208	904	+304
Russische Föderation	Inland	55	30	+25	45	33	+12
	Ausland	38	21	+17	18	14	+4
	Gesamt	93	51	+42	63	47	+16
Slowakei	Inland	13	3	+10	7	5	+2
	Ausland	22	21	+1	24	19	+5
	Gesamt	35	24	+11	31	24	+7
Spanien	Inland	14	21	-7	10	19	-9
	Ausland	37	29	+8	33	28	+5
	Gesamt	51	50	+1	43	47	-4
Syrien	Inland	200	153	+47	202	101	+101
	Ausland	30	25	+5	28	13	+15
	Gesamt	230	178	+52	230	114	+116
Türkei	Inland	231	175	+56	319	192	+127
	Ausland	80	76	+4	118	83	+35
	Gesamt	311	251	+60	437	275	+162
Ukraine	Inland	316	124	+192	305	74	+231
	Ausland	1.693	242	+1.451	484	295	+189
	Gesamt	2.009	366	+1.643	789	369	+420
Ungarn	Inland	96	96	0	117	107	+10
	Ausland	120	128	-8	153	114	+39
	Gesamt	216	224	-8	270	221	+49
sonstiges Ausland	Inland	560	351	+209	742	420	+322
	Ausland	510	300	+210	630	337	+293
	Gesamt	1.070	651	+419	1.372	757	+615
Insgesamt	Inland	6.427	5.714	+713	6.390	5.701	+689
	Ausland einschl. unbekannt	4.376	2.638	+1.738	3.333	2.705	+628
	Gesamt	10.803	8.352	+2.451	9.723	8.406	+1.317

1: Bei Zu- bzw. Wegzug von/nach „unbekannt“, werden Ausländer automatisch ihrem Heimatland zugeordnet. Bei Deutschen bleibt der Status insbesondere bei „Abmeldung von Amts wegen“ bei „unbekannt“. Zumindest so lange nicht durch einen elektronischen Melderegisterabgleich ein Zielgebiet zugeordnet werden kann.

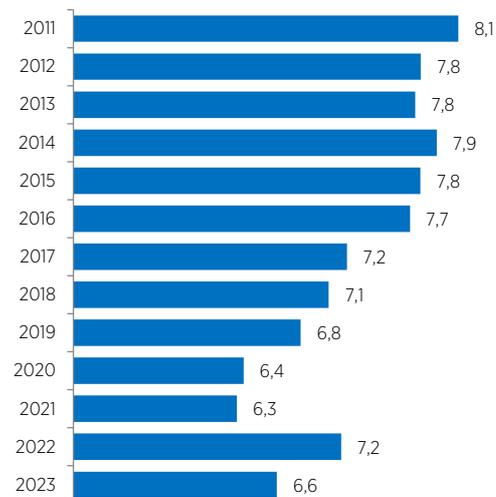
Innerstädtische Umzüge nach Stadtteilen

Die Zahl der innerstädtischen Umzüge sank 2023 im Vergleich zum Vorjahr von 9.269 auf 8.673 deutlich ab. Wenn man die Pandemiejahre 2020 und 2021 und das stark von Nachholeffekten geprägte Jahr 2022 weglässt, setzt sich 2023 der fallende Trend der innerstädtischen Umzüge von 2015 bis 2019 fort.

Die Wanderungsströme zwischen den Stadtteilen sind sehr unterschiedlich. Die insgesamt leicht negative Binnenwanderungsbilanz der Kernstadt ist besonders durch die Oststadt und die Innenstadt bedingt. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl am deutlichsten negativ ist die Wanderungsbilanz in der Innenstadt (-3,6%). Innerhalb der Kernstadt haben Buckenberg (+0,7%), Dillweißenstein (+0,7%), die Nord- (+0,5%), und die Südoststad (+0,4%) eine positive Bilanz. Alle neuen Stadtteile, außer Büchenbronn (-0,1%), weisen eine positive Binnenwanderungsbilanz auf. Am stärksten ausgeprägt ist sie in Eutingen (+1,0%).

Die Zahl der innerstädtischen Umzüge pro 100 Einwohner lag 2023 bei 6,6. Die Zahl war 2016 bis 2021 deutlich rückläufig. Zwischen 2010 und 2016 schwankte sie zwischen 7,7 und 8,1 (vgl. Abb. 15). Der deutliche Anstieg 2022 dürfte auf das Wegfallen der pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen sein. Der deutliche Rückgang 2023 kann durch nachlassende Nachholeffekte erklärt werden.

Abb. 15: Umzugsquote: Innerstädtische Umzüge je 100 Einwohner im Zeitverlauf

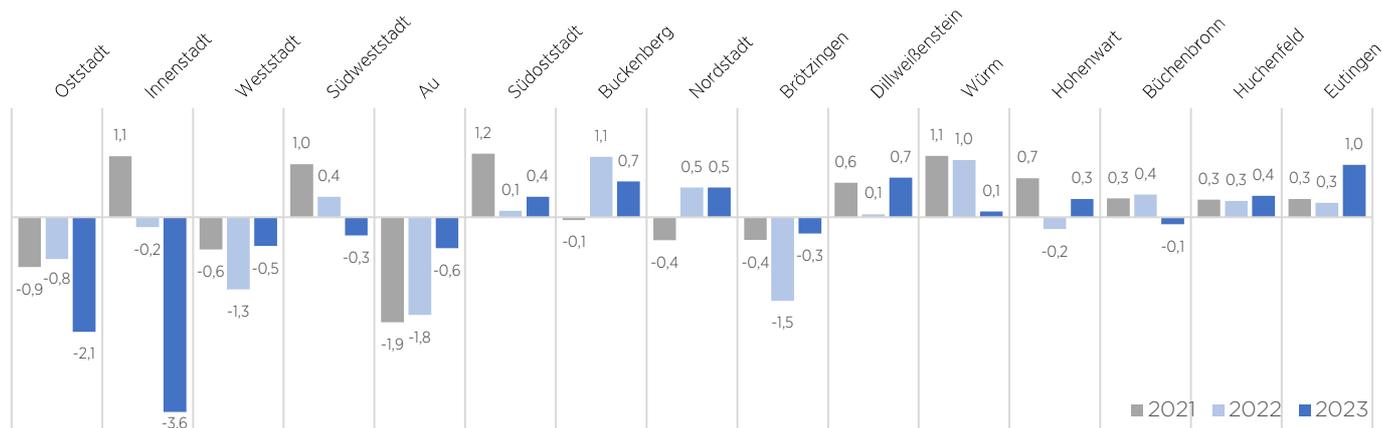


Tab. 15: Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung) nach Stadtteilen in Pforzheim

Stadtteil	2023						2022		
	Zuzüge		Wegzüge		Saldo		Zuzüge	Wegzüge	Saldo
	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	im Verh. zur Bev.	absolut	absolut	absolut
Oststadt	830	9,5%	1.014	11,6%	-184	-2,1%	775	839	-64
Innenstadt	150	6,9%	227	10,5%	-77	-3,6%	235	239	-4
Weststadt	692	7,5%	741	8,0%	-49	-0,5%	877	997	-120
Südweststadt	955	6,7%	1.003	7,0%	-48	-0,3%	1.007	954	+53
Au	389	8,5%	415	9,1%	-26	-0,6%	383	463	-80
Südoststadt	243	5,7%	227	5,3%	+16	+0,4%	242	237	+5
Buckenberg	707	5,1%	616	4,4%	+91	+0,7%	823	670	+153
Nordstadt	1.927	7,2%	1.781	6,6%	+146	+0,5%	2.130	1.986	+144
Brötzingen	810	6,7%	846	7,0%	-36	-0,3%	797	981	-184
Dillweißenstein	706	7,6%	639	6,9%	+67	+0,7%	746	741	+5
Kernstadt	7.409	7,0%	7.509	7,1%	-100	-0,1%	8.015	8.107	-92
Würm	138	4,7%	135	4,6%	+3	+0,1%	169	138	+31
Hohenwart	89	4,9%	83	4,6%	+6	+0,3%	68	72	-4
Büchenbronn	284	4,1%	293	4,2%	-9	-0,1%	317	288	+29
Huchenfeld	239	4,9%	220	4,6%	+19	+0,4%	212	198	+14
Eutingen	514	6,1%	433	5,1%	+81	+1,0%	488	466	+22
neue Stadtteile	1.264	5,1%	1.164	4,7%	+100	+0,4%	1.254	1.162	+92
Pforzheim	8.673	6,6%	8.673	6,6%	-	-	9.269	9.269	-

Anmerkung: einschließlich Umzüge innerhalb des Stadtteils (als Zu- und Wegzüge)

Abb. 16: Innerstädtische Wanderungssalden der Stadtteile im Verhältnis zur Stadtteilbevölkerung in %



Die Struktur der Bevölkerung

Die Altersstruktur

Im Jahr 2023 ist die Bevölkerungszahl insgesamt angestiegen, für die verschiedenen Altersklassen ergibt sich ein gemischtes Bild. Bei den unter 3-Jährigen, den 45- bis unter 60-Jährigen und den über 80-Jährigen gab es einen Rückgang in der Bevölkerungszahl. Den Stärksten Rückgang gab es bei den 45- bis unter 60-Jährigen mit -241 Personen. Alle anderen Altersklassen sind angewachsen, den stärksten Zuwachs hatte die Altersgruppe der 30- bis unter 45-Jährigen mit +533.

Beim Anteil an der Gesamtbevölkerung stagnieren viele Altersklassen. Wie bei den absoluten Werten gab es bei den unter 3-Jährigen, den 45- bis unter 60-Jährigen und den über 80-Jährigen einen Rückgang der bei den 45- bis unter 60-Jährigen mit -0,4%-Punkten am stärksten war. Bei den 30- bis unter 45-Jährigen und den 18- bis unter 30-Jährigen gab es den stärksten Anstieg mit 0,2%-Punkten, sonst gab es nur noch bei den 60- bis 65-Jährigen einen Anstieg.

Das Durchschnittsalter insgesamt ist unverändert geblieben (42,0), ebenso das der Deutschen (44,4) und das der Ausländer ist von 36,6 auf 36,7 leicht gestiegen. Ausländer sind im Durchschnitt über 7 Jahre jünger als Deutsche. Menschen mit Migrationshintergrund sind über 13 Jahre jünger als Menschen ohne Migrationshintergrund. Die Pforzheimer Bevölkerung ist zudem durchschnittlich jünger als die Bevölkerung in Land und Bund.

Durchschnittsalter 2023 in Pforzheim (Quelle: Melderegister)

Bevölkerung Pforzheim insgesamt	42,0
Ausländer	36,7
Deutsche	44,4
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	36,4
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	50,2

Durchschnittsalter in Land und Bund (Quelle: Stat. Landesamt BW)

Pforzheim 2022	42,5
Baden-Württemberg 2022	43,8
Deutschland 2022	44,6

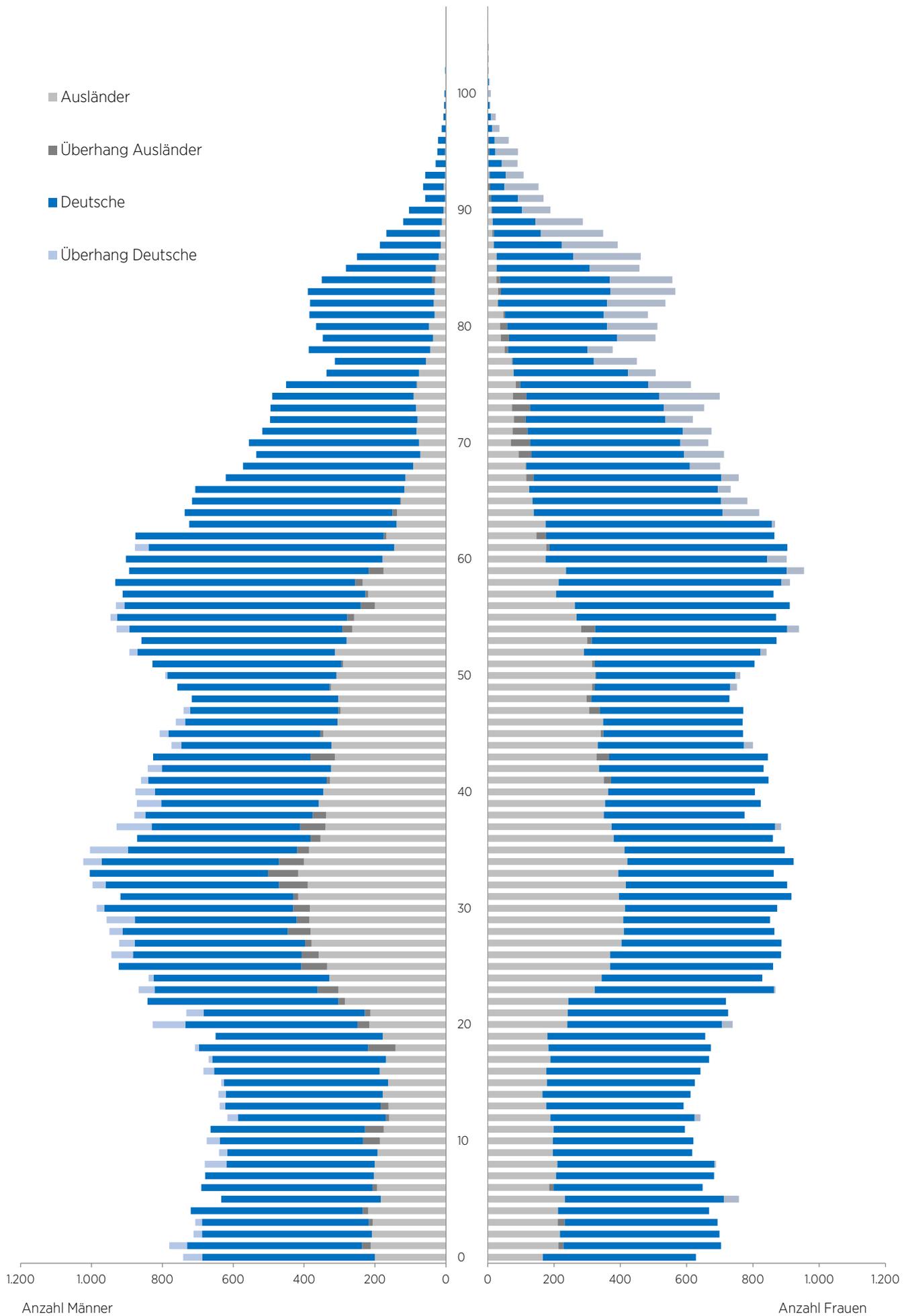
Tab. 16: Altersstruktur im Zeitvergleich

Jahr	Altersgruppe (Zahl der Personen) von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2012	3.179	3.157	4.264	7.018	2.443	18.736	22.511	25.408	6.920	17.362	7.004	118.002
2013	3.285	3.200	4.404	6.862	2.548	19.054	22.479	25.662	6.877	17.551	7.024	118.946
2014	3.288	3.250	4.437	6.865	2.510	19.651	22.843	26.103	6.848	17.654	7.314	120.763
2015	3.612	3.353	4.535	7.029	2.518	20.578	23.430	26.527	6.988	17.515	7.524	123.609
2016	3.852	3.495	4.554	7.115	2.646	20.645	23.817	26.616	7.230	17.367	7.823	125.160
2017	3.958	3.621	4.609	7.238	2.539	20.441	24.162	26.584	7.324	17.232	8.071	125.779
2018	4.129	3.808	4.721	7.217	2.560	20.519	24.778	26.478	7.577	17.034	8.303	127.124
2019	4.199	3.945	4.772	7.357	2.505	20.208	25.192	26.176	7.699	16.835	8.655	127.543
2020	4.251	3.956	4.907	7.297	2.418	19.864	25.533	25.797	8.006	16.701	8.829	127.559
2021	4.220	4.079	5.005	7.322	2.526	19.331	25.514	25.328	8.111	16.650	8.912	126.998
2022	4.337	4.156	5.290	7.534	2.675	19.510	26.337	25.326	8.402	16.917	8.880	129.364
2023	4.211	4.247	5.352	7.620	2.685	19.938	26.870	25.085	8.576	17.108	8.816	130.508

Tab. 17: Altersstruktur im Zeitvergleich in %

Jahr	Altersgruppe von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2012	2,7	2,7	3,6	5,9	2,1	15,9	19,1	21,5	5,9	14,7	5,9	100
2013	2,8	2,7	3,7	5,8	2,1	16,0	18,9	21,6	5,8	14,8	5,9	100
2014	2,7	2,7	3,7	5,7	2,1	16,3	18,9	21,6	5,7	14,6	6,1	100
2015	2,9	2,7	3,7	5,7	2,0	16,6	19,0	21,5	5,7	14,2	6,1	100
2016	3,1	2,8	3,6	5,7	2,1	16,5	19,0	21,3	5,8	13,9	6,3	100
2017	3,1	2,9	3,7	5,8	2,0	16,3	19,2	21,1	5,8	13,7	6,4	100
2018	3,2	3,0	3,7	5,7	2,0	16,1	19,5	20,8	6,0	13,4	6,5	100
2019	3,3	3,1	3,7	5,8	2,0	15,8	19,8	20,5	6,0	13,2	6,8	100
2020	3,3	3,1	3,8	5,7	1,9	15,6	20,0	20,2	6,3	13,1	6,9	100
2021	3,3	3,2	3,9	5,8	2,0	15,2	20,1	19,9	6,4	13,1	7,0	100
2022	3,4	3,2	4,1	5,8	2,1	15,1	20,4	19,6	6,5	13,1	6,9	100
2023	3,2	3,3	4,1	5,8	2,1	15,3	20,6	19,2	6,6	13,1	6,8	100

Abb. 17: Altersaufbau der Pforzheimer Bevölkerung am 31.12.2023 (Bevölkerungspyramide)



Die Altersstruktur im Regionalvergleich

Da die Daten für das Jahr 2023 vom Statistischen Landesamt noch nicht vorliegen, bezieht sich der Regionalvergleich der Altersstruktur in Abbildung 18 und 19 sowie Tabelle 18 auf das Jahresende 2022.

Unter den Stadtkreisen Baden-Württembergs ist Pforzheim mit einem Durchschnittsalter von 42,5 Jahren nach Baden-Baden und Karlsruhe der dritt älteste (vgl. Abb. 18). Gleichzeitig hat die Goldstadt den höchsten Anteil an unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (18,7%) (vgl. Abb. 19). Bei den 18- bis unter 25-Jährigen liegt Pforzheim mit 8,2% unter dem Wert der Baden-Württembergischen Stadtkreise (9,5%). Die Universitätsstadt Heidelberg liegt mit 13,4% an der Spitze und Baden-Baden bildet mit 6,4% das Schlusslicht.

Auch bei den 25- bis unter 40-Jährigen liegt Pforzheim (20,9%) unter dem Wert der Stadtkreise (24,3%). Bei den Altersklassen 40 bis unter 65 Jahre (32,2%) und 65 Jahre und älter (20,1%) liegt Pforzheim über den Werten der Stadtkreise (31,8% und 18,3%).

Abb. 20 zeigt wie die Veränderungen in verschiedenen Altersklassen im Zehnjahresvergleich ausfallen. Die Gruppe, der unter 18-Jährigen ist, bei den Stadtkreisen, anteilig gewachsen. Die Gruppen der 18- bis unter 65-Jährigen ist, in einigen Regionen leicht gewachsen und ansonsten teils deutlich zurückgegangen. Die Gruppe der über 65-Jährigen zeigt ein uneinheitlicheres Bild. In einigen Regionen ist sie leicht zurückgegangen in anderen leicht gestiegen. Im Vergleich mit allen Stadtkreisen fällt vor allem der stärkere Anstieg der Minderjährigen in Pforzheim auf. Die Gruppe, der 18- bis unter 65-Jährigen verliert in fast allen Regionen außer in Mannheim und Heilbronn. Die Gruppe der über 65-Jährigen schrumpft in einigen Stadtkreisen, in anderen wächst sie leicht, liegt aber unter dem Anstieg in der Bundesrepublik.

Abb. 18: Durchschnittsalter im Regionalvergleich 2022

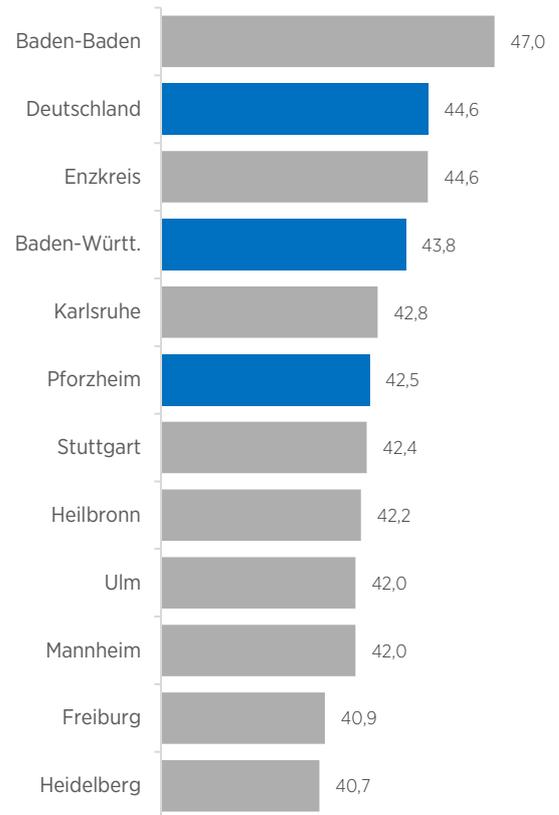
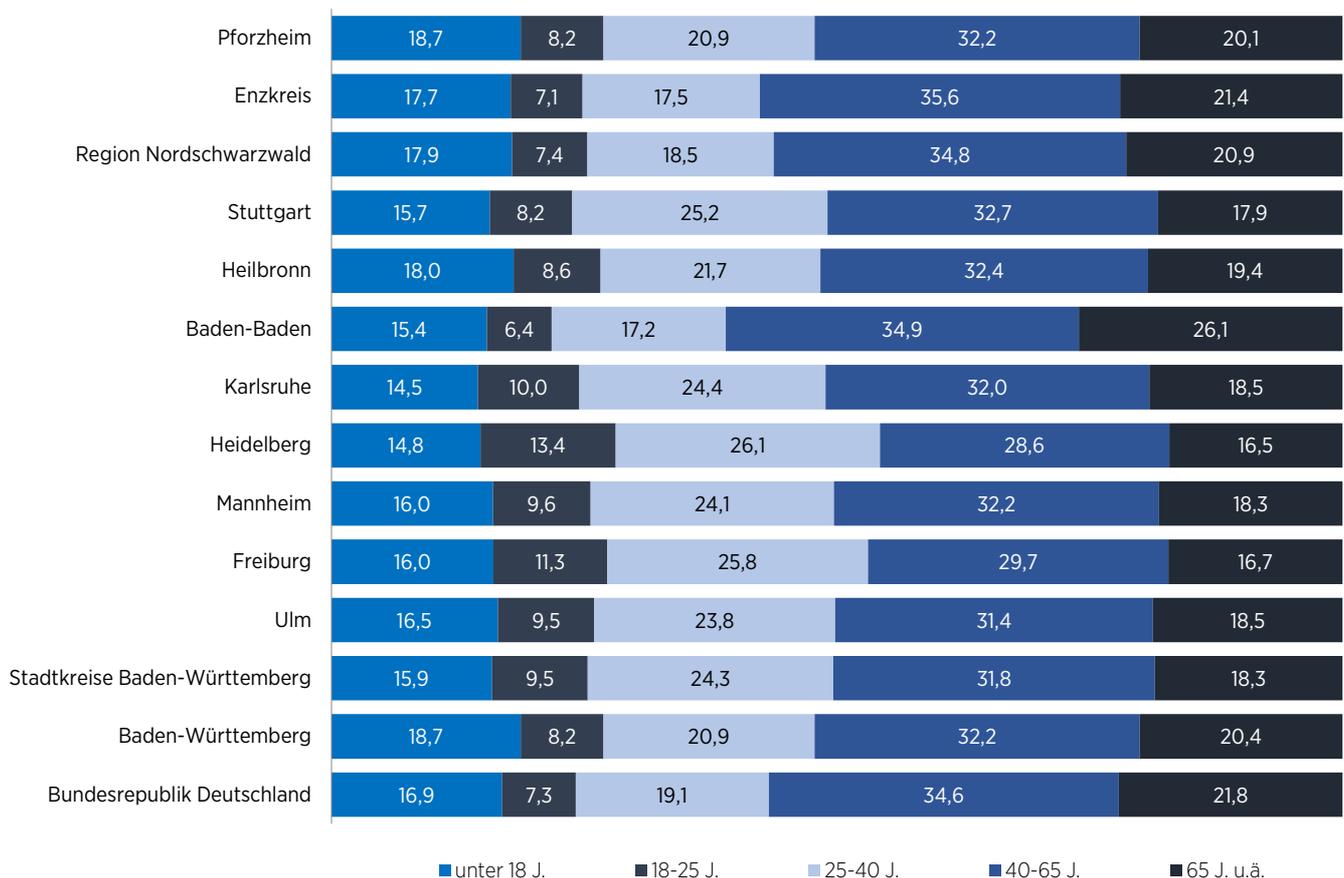


Abb. 19: Altersstruktur im Regionalvergleich im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung (Stand 31.12.2022)

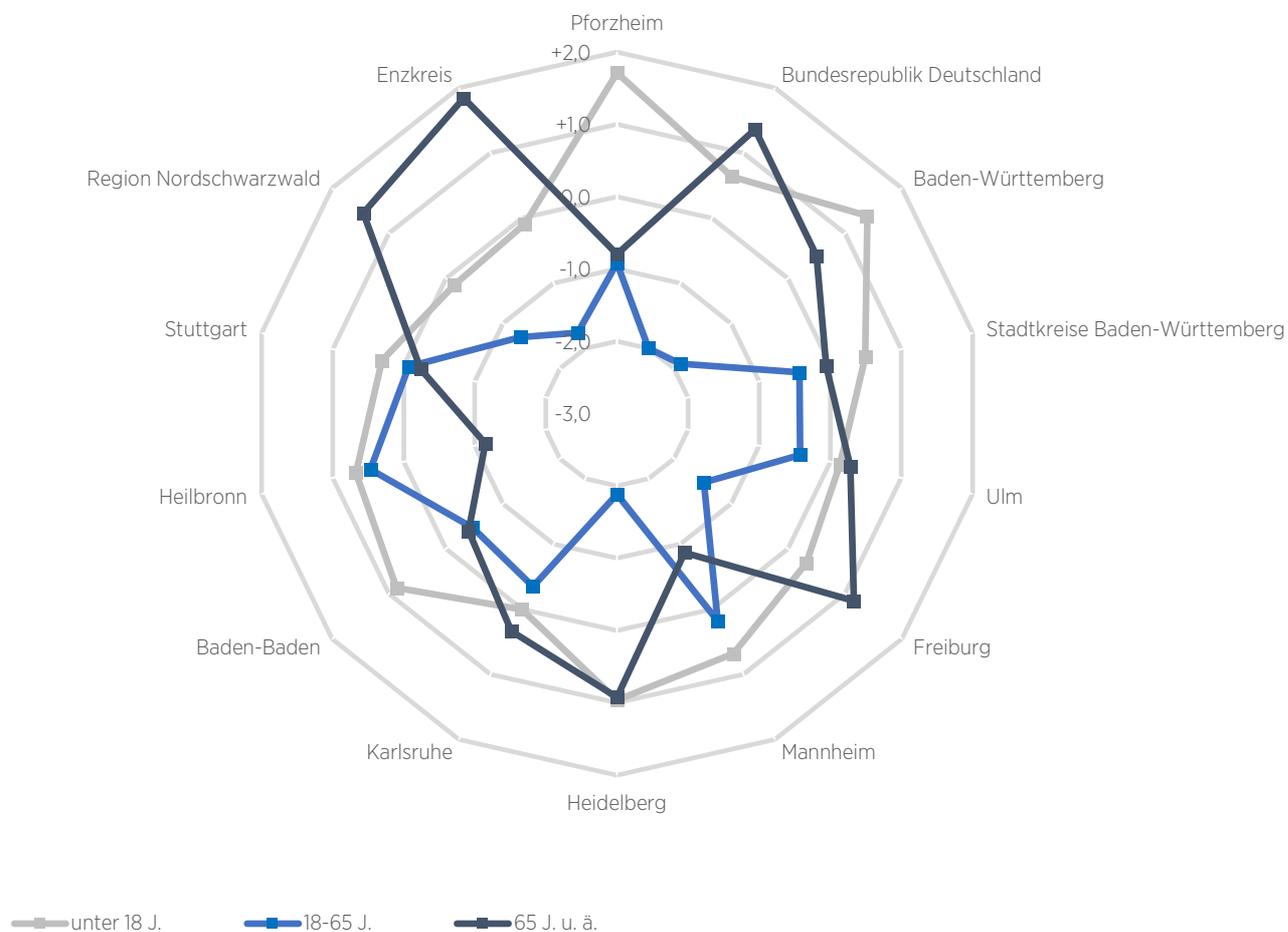


Tab. 18: Altersstruktur Pforzheims im Regionalvergleich (Stand 31.12.2022)

Gebiet	Insgesamt	Davon in der Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren					
		unter 15	15-18	18-25	25-40	40-65	65 u. mehr
Pforzheim	125.529	19.360	3.766	10.362	26.005	40.620	25.416
Enzkreis	200.237	29.277	5.711	14.394	35.064	72.048	43.743
Region Nordschwarzwald	605.635	88.879	17.763	45.715	110.821	213.291	129.166
Stuttgart	626.275	81.461	15.604	51.207	159.345	204.053	114.605
Heilbronn	125.613	18.737	3.665	10.708	26.963	41.055	24.485
Baden-Baden	55.527	6.909	1.433	3.550	9.498	19.551	14.586
Karlsruhe	306.502	36.982	7.125	31.101	74.852	98.036	58.406
Heidelberg	159.245	19.983	3.489	20.915	42.112	45.486	27.260
Mannheim	311.831	41.225	7.623	30.144	74.731	100.840	57.268
Freiburg	231.848	31.221	5.766	26.044	59.550	69.414	39.853
Ulm	126.949	17.291	3.305	12.405	30.239	39.879	23.830
Stadtkreise Baden-Württ.	2.069.319	273.169	51.776	196.436	503.295	658.934	385.709
Land Baden-Württemberg	11.124.642	1.587.821	314.454	868.268	2.183.305	3.852.837	2.317.957
Bundesrepublik Deutschland	83.237.124	11.606.935	2.256.324	6.093.183	15.781.527	29.062.656	18.436.499

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Abb. 20: Veränderung der Altersstruktur im Regionalvergleich in %-Punkten im Zehnjahresvergleich (2012 zu 2022)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung und Darstellung

Die Altersstruktur in den Stadtteilen

Zur Charakterisierung der einzelnen Stadtteile wurde eine Clusteranalyse durchgeführt. Ziel dieser Clusteranalyse ist das Aufzeigen von Ähnlichkeitsstrukturen in Datenbeständen bezüglich der Altersverteilung in den verschiedenen Stadtteilen. Stadtteile, die dabei in einem Typ zusammengefasst sind, haben bezüglich der Altersstruktur untereinander große Gemeinsamkeiten und möglichst hohe Unterschiede gegenüber anderen Typen. Da die Clusteranalyse sogenannte latente - also tieferliegende - Strukturen aufzeigen kann, können sich von Jahr zu Jahr Veränderungen bei den Clustertypisierungen ergeben. Die 2021 mittels statistischer Tests auf vier festgelegte Clusterzahl wurde zum Zweck der Vergleichbarkeit für 2023 übernommen. Als weitere Information sind auf der rechten Seite dieses Blattes in den Abbildungen sogenannte Clusterprofile dargestellt.

Typ 1: Hierbei handelt es sich um junge Stadtteile in Tallage. Dazu zählen die Oststadt, Innenstadt, Weststadt und Au. Wie dem Clusterprofil zu entnehmen ist, sind insbesondere Kinder, Minderjährige und jüngere Erwachsene überrepräsentiert. Insgesamt ist hier die mit Abstand jüngste Bevölkerung in Pforzheim vorzufinden.

Typ 2 trifft auf die südlichen Ortsteile zu: Trotz der durchschnittlichen Ausprägung von unter 20-Jährigen und dem überdurchschnittlichen Aufkommen der Eltern- und Großelterngeneration ab 45 bzw. 65 Jahren, kann man aufgrund der unterdurchschnittlichen Werte für 20- bis 45-Jährige am ehesten von familiär geprägten Stadtteilen (mit einer leichten Tendenz zur Überalterung) sprechen. 2023 neu in diesem Cluster sind Würm und Eutingen die vorher beide zu Typ 4 gehörten.

Typ 3: Hierbei handelt es sich um überalterte Stadtgebiete. Vor allem die Altersklassen ab 65 Jahre liegen deutlich über dem städtischen Mittelwert. Im Vergleich der Clusterprofile ist hier der diametrale Gegensatz zu Typ 1 zu erkennen. Zu den überalterten Stadtvierteln zählen der Sonnenhof, der Sonnenberg und der Arlinger

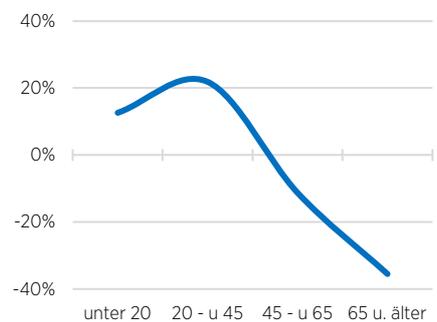
Typ 4: In insgesamt 6 Stadtgebieten ähnelt die Altersstruktur der gesamtstädtischen Struktur. Zum einen liegt das an der dominierenden Anzahl dieser Stadtgebiete, welche in diesem Fall zu Ausgleichseffekten führt, zum anderen aber auch an gemeinsamen Unauffälligkeiten bei den Altersstrukturen. Dem erwartbar unauffälligen Clusterprofil sieht man eine sehr leichte Überrepräsentanz bei der Altersklasse von 45 bis 65 Jahre an. Hier kann man von durchschnittlichen Stadtteilen sprechen.

Die Clusterprofile zeigen die Abweichungen der jeweiligen Altersgruppen von den Durchschnittswerten für die Stadt. Ein Wert von +50% bedeutet also, dass die Altersgruppe in dem Cluster um die Hälfte über dem entsprechenden Anteil in der Gesamtstadt liegt.

Auf den Seiten 31 bis 33 sehen Sie in Abb. 21, wo die Cluster im Stadtgebiet liegen und auf den folgenden Karten, wie hoch die Bevölkerungsanteile verschiedener Altersklassen im Stadtgebiet sind. Darunter auch für die Gruppe der Kita- und Kindergartenkinder (unter 6 Jahre) und die der Hochbetagten (85 Jahre und älter) in den Abbildungen 25 und 26.

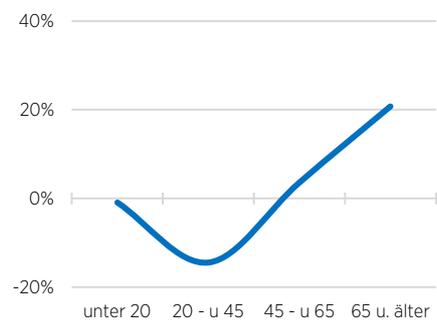
Typ 1

Junge Kernstadt in Tallage



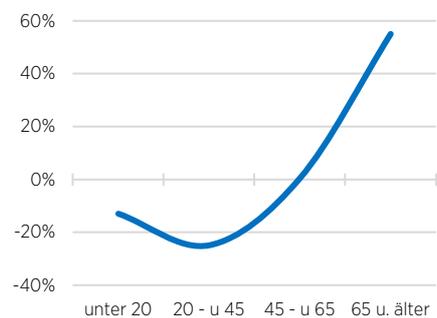
Typ 2

Familiär geprägter Stadtteil



Typ 3

Überalterter Stadtteil



Typ 4

Durchschnittlicher Stadtteil

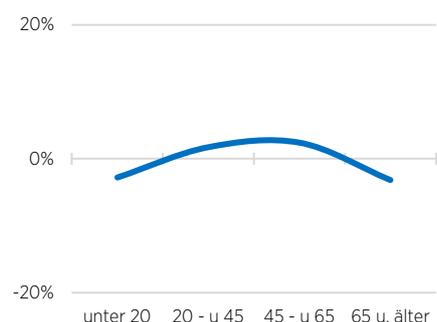


Abb. 21: Typen der Altersstruktur der Stadtteile

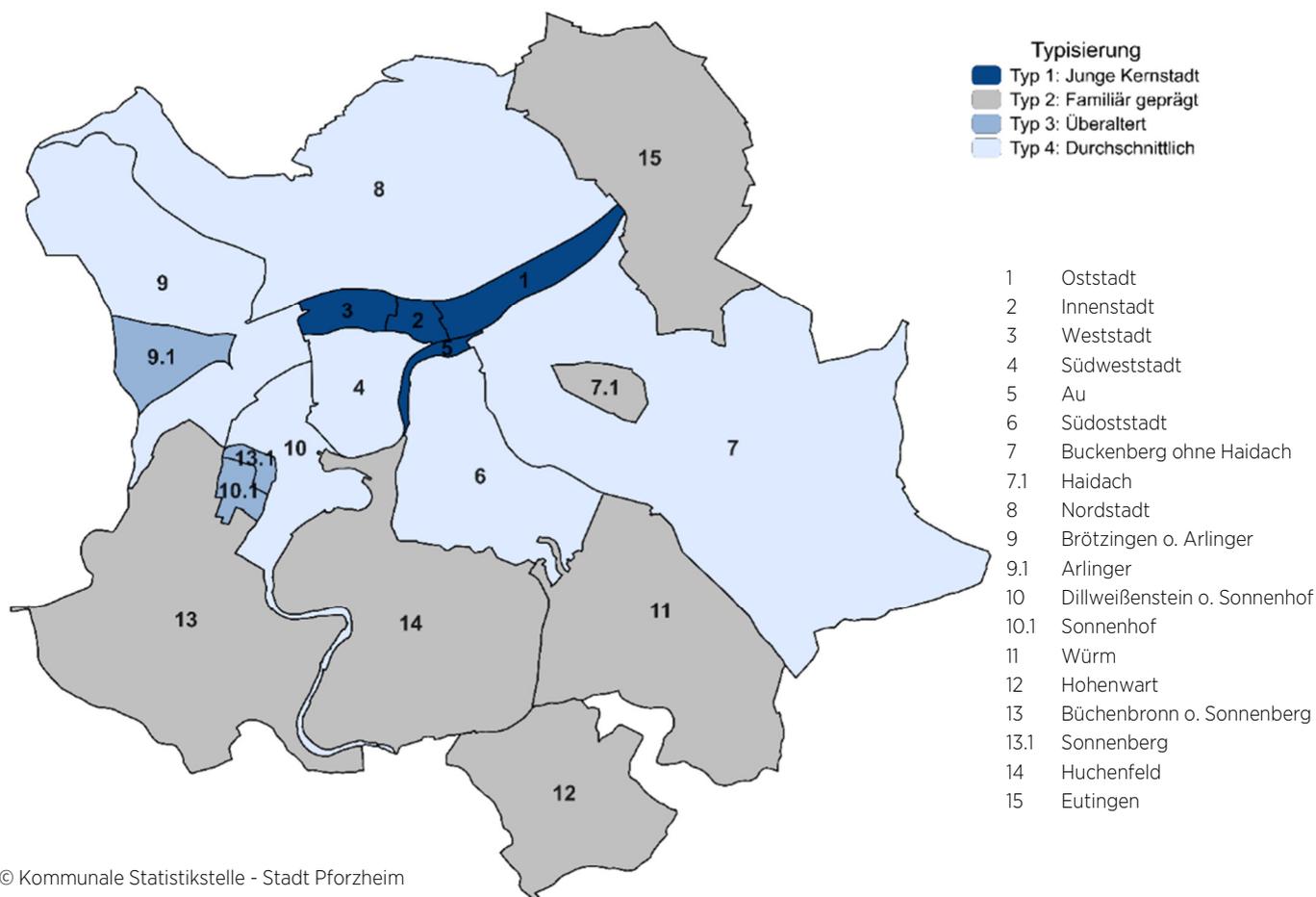


Abb. 22: Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen im Stadtgebiet

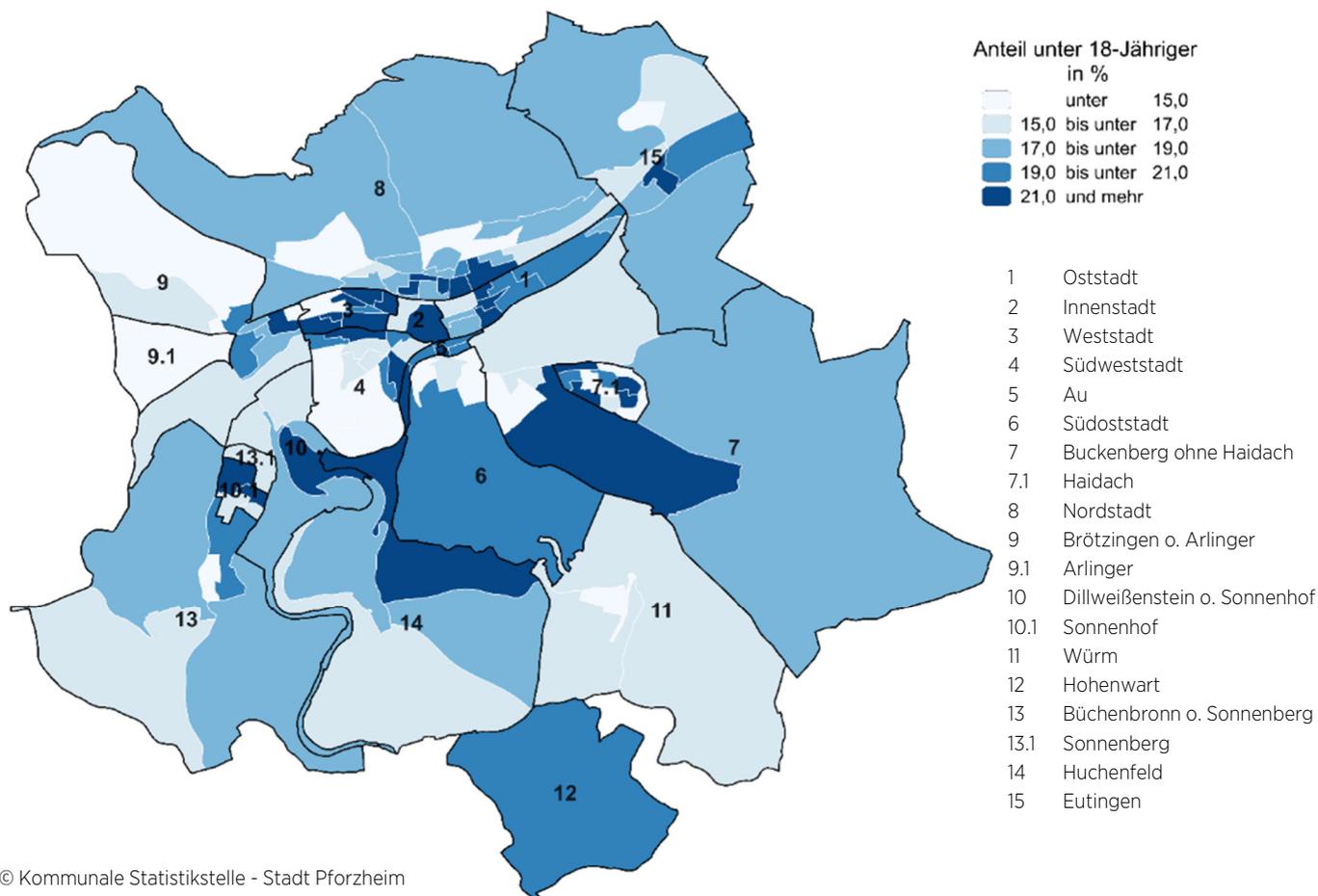


Abb. 23: Bevölkerungsanteil der 18- bis unter 65-Jährigen im Stadtgebiet

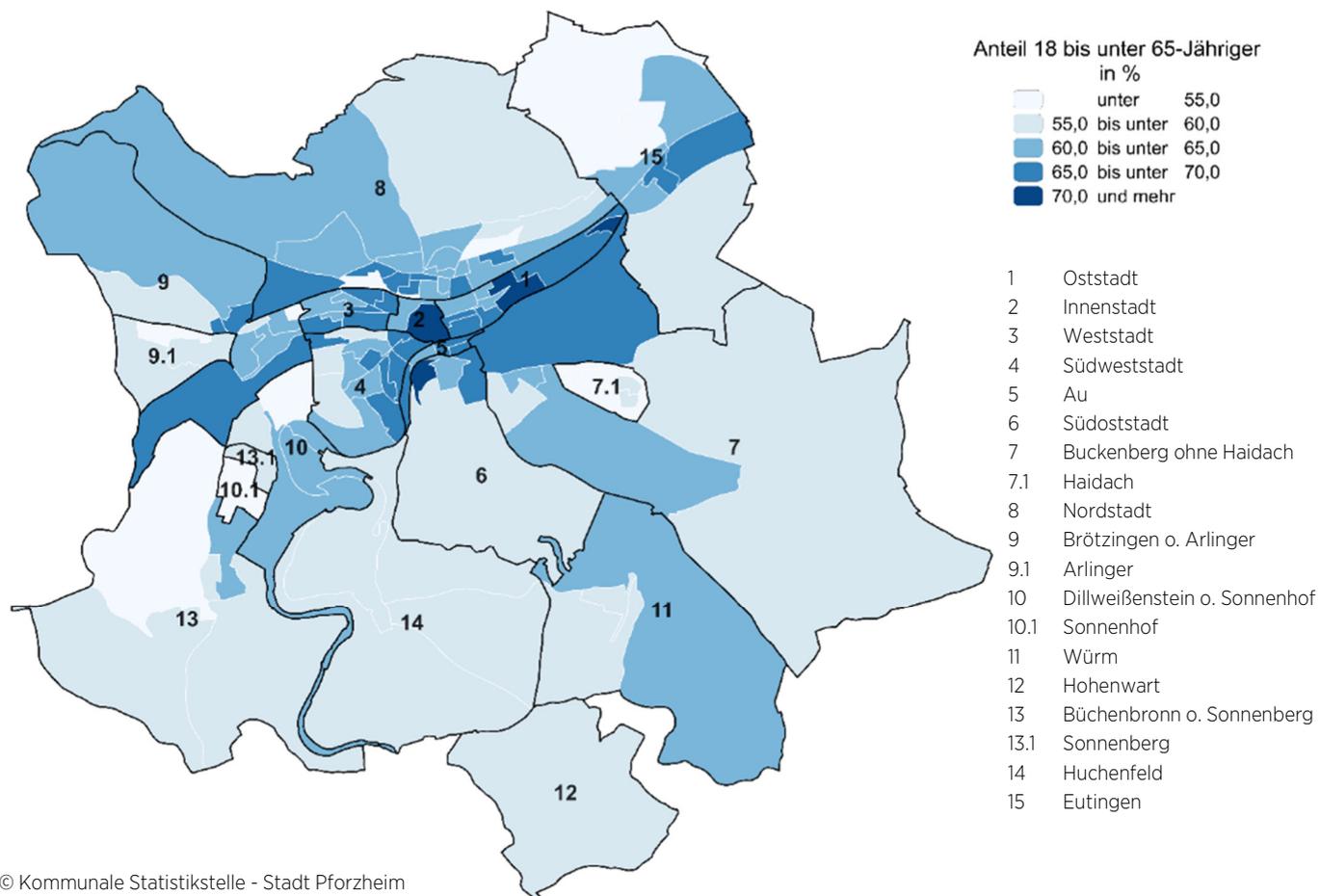


Abb. 24: Bevölkerungsanteil der ab 65-Jährigen im Stadtgebiet

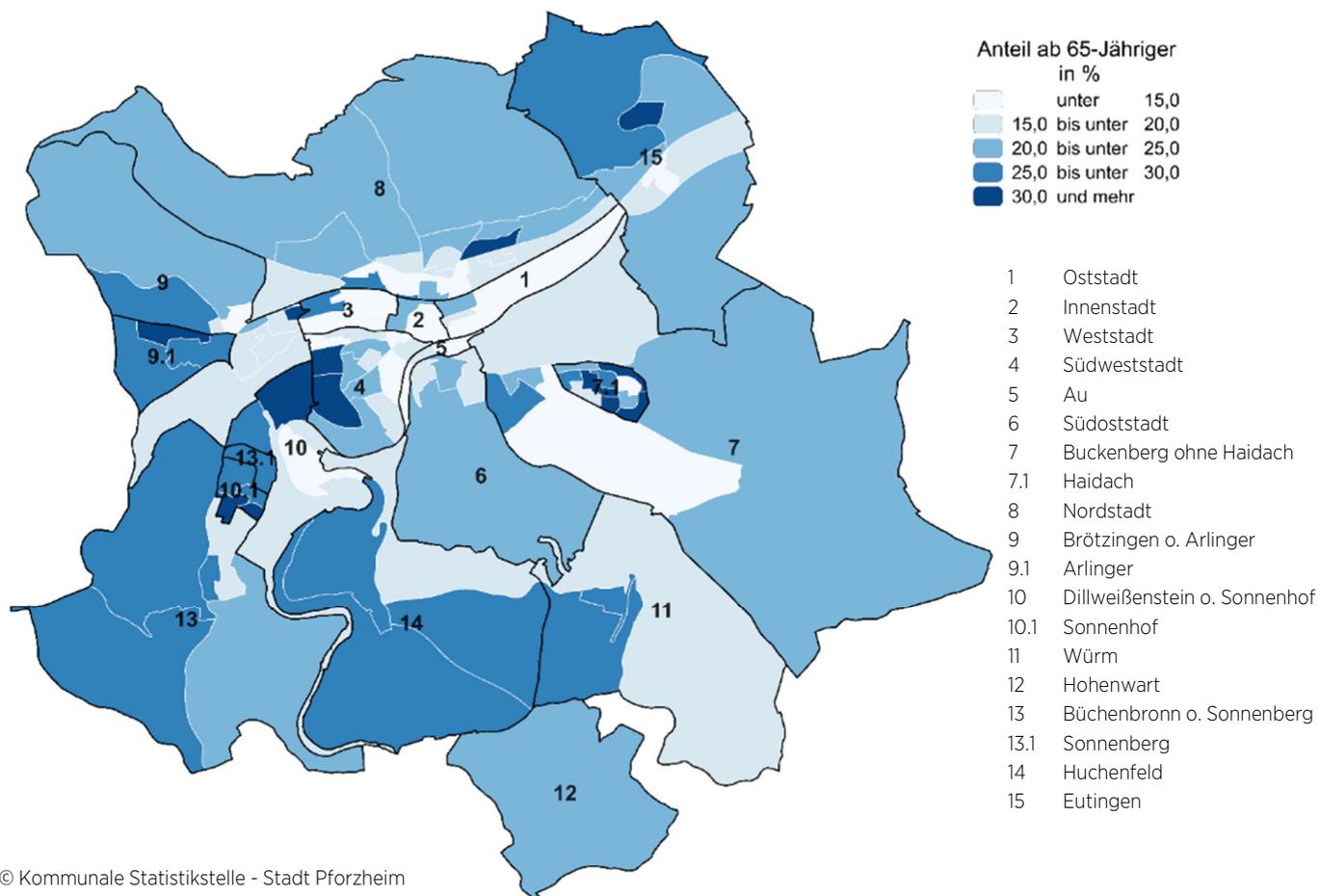


Abb. 25: Bevölkerungsanteil der unter 6-Jährigen im Stadtgebiet

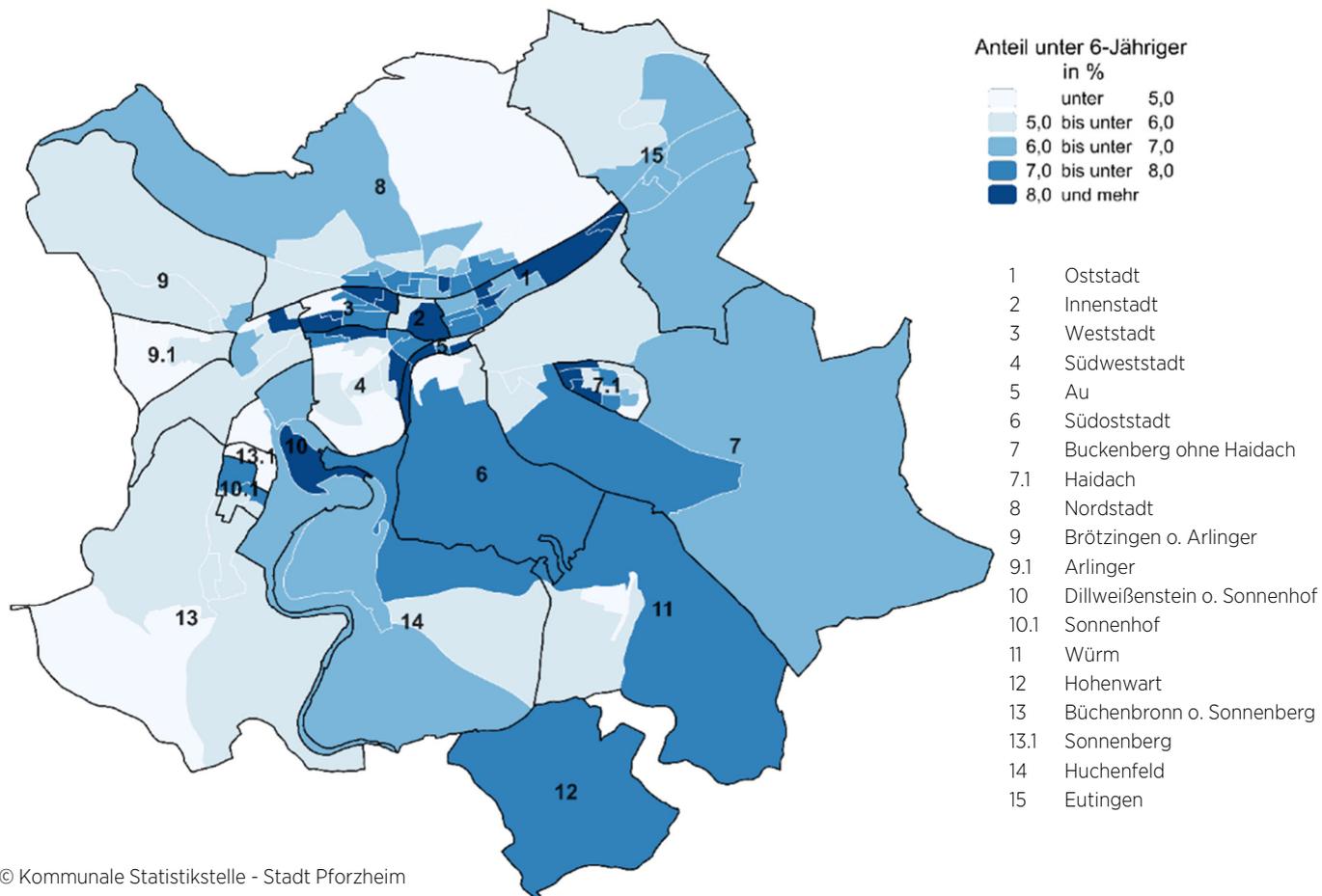
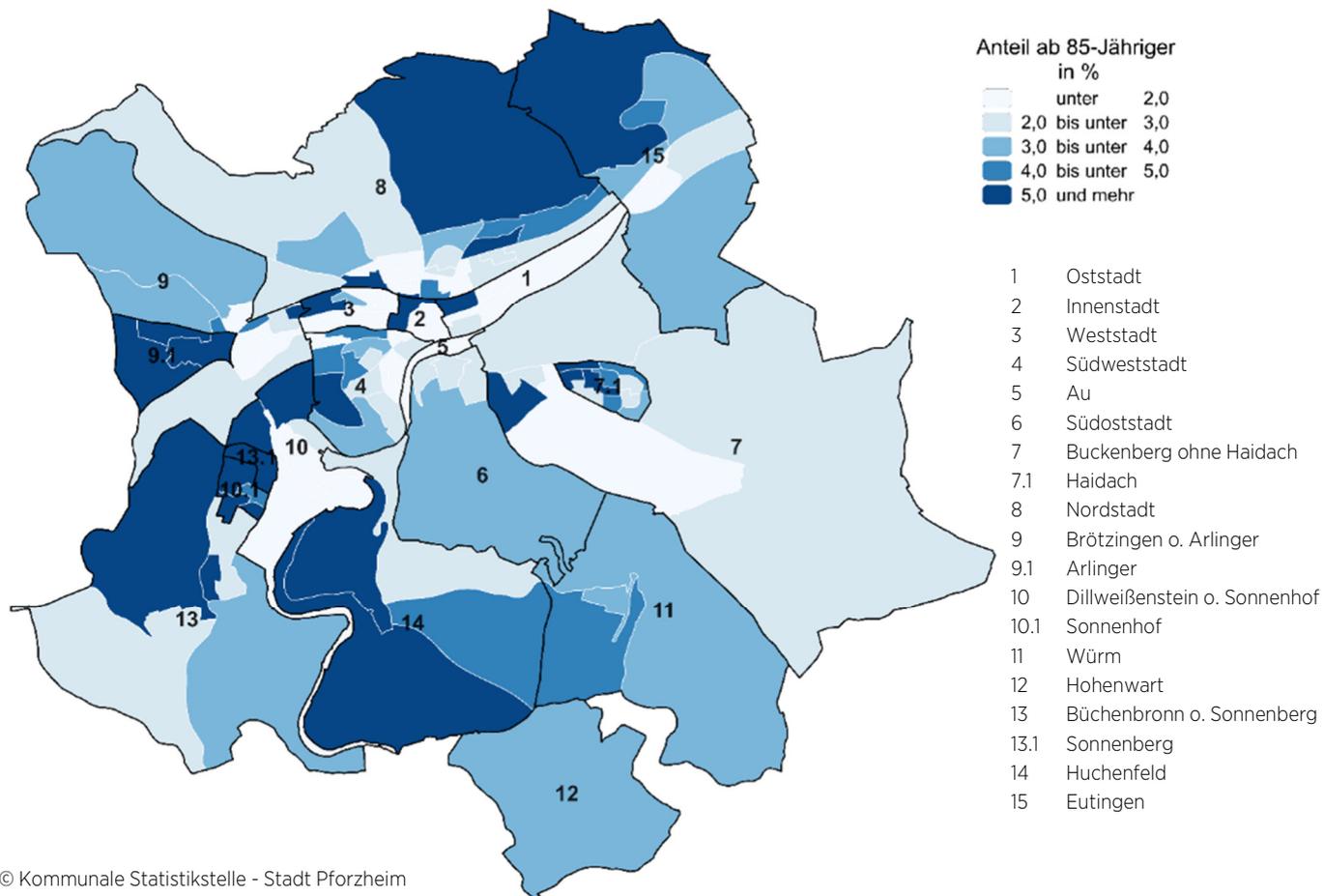


Abb. 26: Bevölkerungsanteil der ab 85-Jährigen im Stadtgebiet



Die Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

Das Geschlechterverhältnis in Pforzheim hat sich in den letzten Jahren, mit Ausnahme von 2022, leicht zu Gunsten der Männer verändert und nähert sich allmählich dem Ausgleich an. Mit einem Anteil von 49,4% bleibt die männliche Bevölkerung auch 2023 in der Minderzahl (Vgl. Abb. 27 f). In absoluten Zahlen stieg die Anzahl der Frauen in Pforzheim im Jahr 2023 um 362 auf 66.069. Bei den Männern gab es ebenfalls einen Anstieg um 782 auf 64.439. Verglichen mit 2013 entspricht dies bei den Männern einem Anstieg um 6.797 und bei den Frauen um 4.765.

In den meisten Altersklassen ist der Anteil der Männer gestiegen. Den stärksten Anstieg verzeichnete mit +0,3%-Punkten die Altersklasse der 60- bis unter 70-Jährigen (Vgl. Abb. 27 c). Bei der Gruppe der 70- bis unter 80-Jährigen sinkt der Männeranteil leicht um 0,1%-Punkte (Vgl. Abb. 27 d). Die anderen Altersklassen verzeichnen einen Anstieg des Männeranteils um 0,1%-Punkte bis 0,2%-Punkte.

In Abb. 28 wird deutlich, dass mit wenigen Ausnahmen in der ersten Lebenshälfte proportional mehr männliche und in der zweiten Lebenshälfte bzw. ab 60 Jahre proportional mehr weibliche Personen anteilig an der Bevölkerung vertreten sind.

Abb. 27 a: Entwicklung der Geschlechterproportionen der unter 18-Jährigen

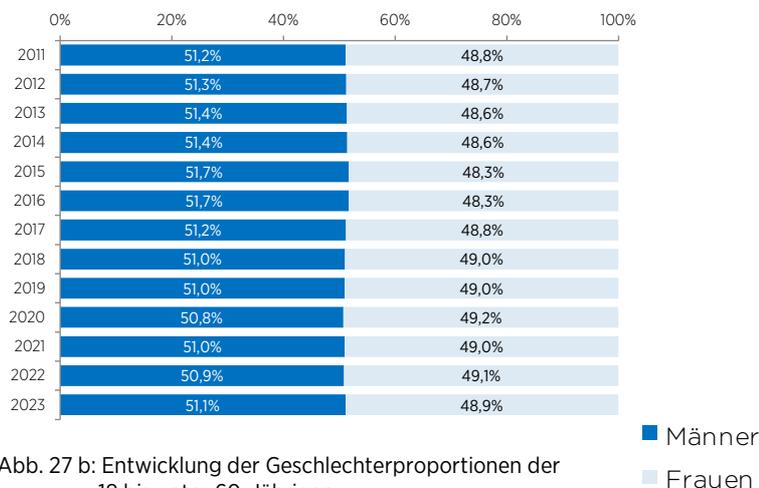


Abb. 27 b: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 18 bis unter 60-Jährigen

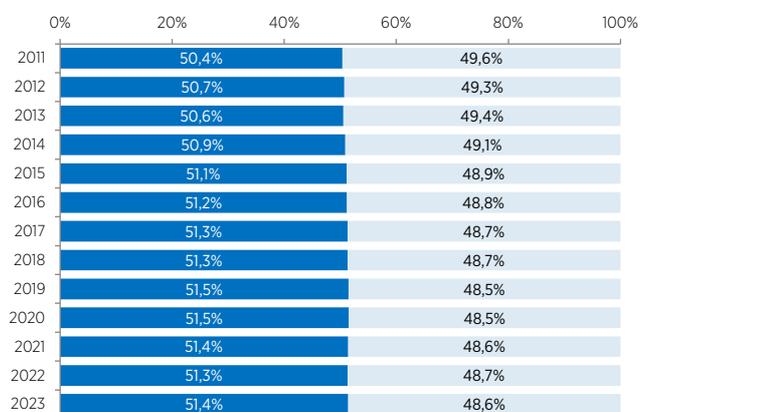
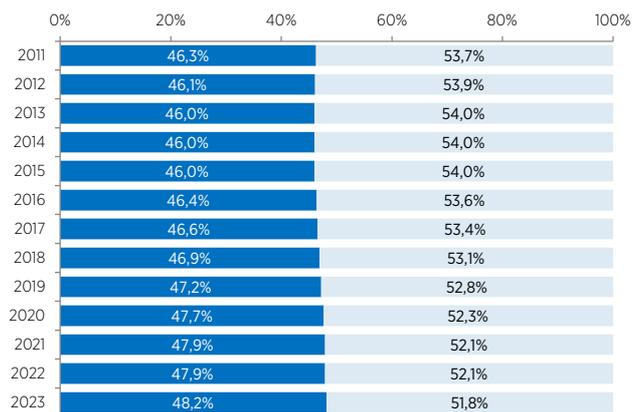


Abb. 27 c: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 60 bis unter 70-Jährigen



Tab. 19 a: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	unter 18 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2012	10.286	9.775	20.061
2013	10.427	9.872	20.299
2014	10.470	9.880	20.350
2015	10.884	10.163	21.047
2016	11.203	10.459	21.662
2017	11.242	10.723	21.965
2018	11.449	10.986	22.435
2019	11.609	11.169	22.778
2020	11.588	11.241	22.829
2021	11.802	11.350	23.152
2022	12.205	11.787	23.992
2023	12.333	11.782	24.115

Tab. 19 b: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	18 bis unter 60 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2012	33.816	32.839	66.655
2013	33.987	33.208	67.195
2014	34.921	33.676	68.597
2015	36.075	34.460	70.535
2016	36.391	34.687	71.078
2017	36.510	34.677	71.187
2018	36.836	34.939	71.775
2019	36.838	34.738	71.576
2020	36.673	34.521	71.194
2021	36.067	34.106	70.173
2022	36.524	34.649	71.173
2023	36.970	34.923	71.893

Tab. 19 c: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	60 bis unter 70 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2012	5.694	6.658	12.352
2013	5.709	6.704	12.413
2014	5.763	6.766	12.529
2015	5.993	7.035	13.028
2016	6.288	7.272	13.560
2017	6.441	7.389	13.830
2018	6.572	7.429	14.001
2019	6.650	7.443	14.093
2020	6.897	7.576	14.473
2021	7.046	7.664	14.710
2022	7.268	7.903	15.171
2023	7.484	8.044	15.528

Abb. 27 d: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 70 bis unter 80-Jährigen

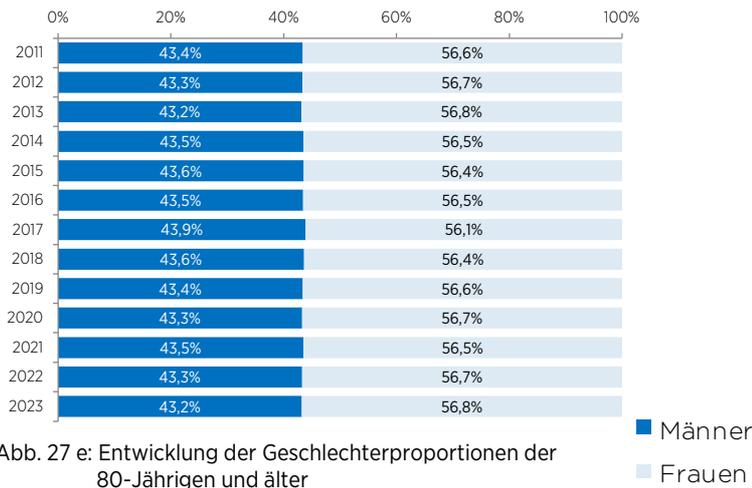


Abb. 27 e: Entwicklung der Geschlechterproportionen der 80-Jährigen und älter

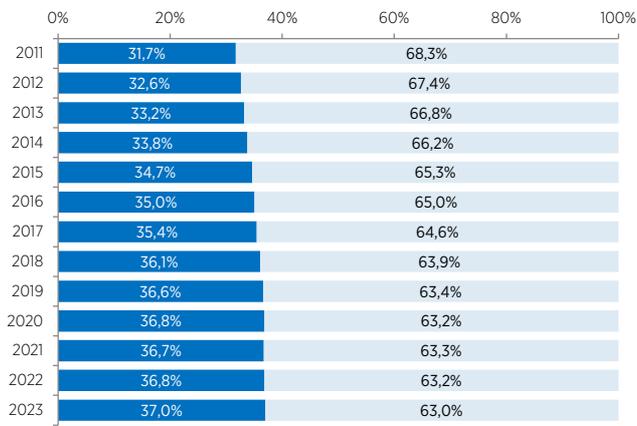


Abb. 27 f: Entwicklung der Geschlechterproportionen insgesamt

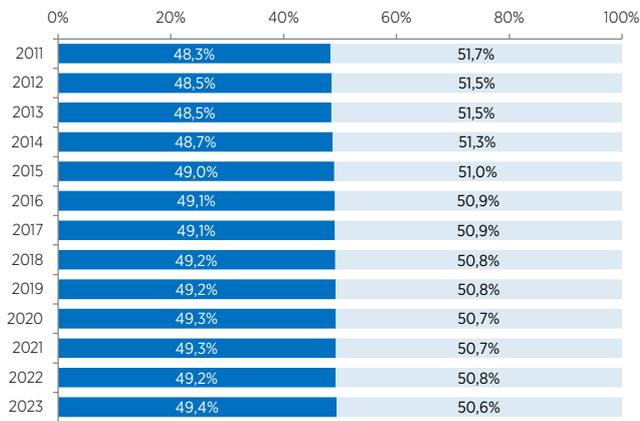
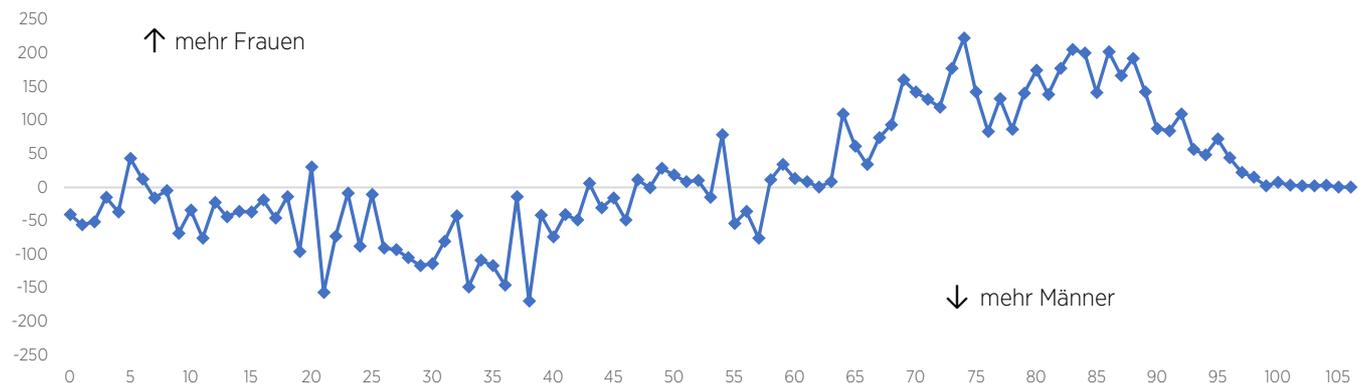


Abb. 28: Geschlechterzusammensetzung nach Altersjahren (Anzahl Frauen minus Anzahl Männer je Altersjahrgang)



Tab. 19 d: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	70 bis unter 80 Jahre		
	Männer	Frauen	insgesamt
2012	5.169	6.761	11.930
2013	5.186	6.829	12.015
2014	5.205	6.768	11.973
2015	4.999	6.476	11.475
2016	4.797	6.240	11.037
2017	4.711	6.015	10.726
2018	4.628	5.982	10.610
2019	4.530	5.911	10.441
2020	4.427	5.807	10.234
2021	4.370	5.681	10.051
2022	4.390	5.758	10.148
2023	4.391	5.765	10.156

Tab. 19 e: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	80 Jahre und älter		
	Männer	Frauen	insgesamt
2012	2.284	4.720	7.004
2013	2.333	4.691	7.024
2014	2.470	4.844	7.314
2015	2.608	4.916	7.524
2016	2.741	5.082	7.823
2017	2.860	5.211	8.071
2018	2.997	5.306	8.303
2019	3.165	5.490	8.655
2020	3.249	5.580	8.829
2021	3.273	5.639	8.912
2022	3.270	5.610	8.880
2023	3.261	5.555	8.816

Tab. 19 f: Geschlechterproportionen & Altersstruktur

Jahr	insgesamt		
	Männer	Frauen	insgesamt
2012	57.249	60.753	118.002
2013	57.642	61.304	118.946
2014	58.829	61.934	120.763
2015	60.559	63.050	123.609
2016	61.420	63.740	125.160
2017	61.764	64.015	125.779
2018	62.482	64.642	127.124
2019	62.792	64.751	127.543
2020	62.834	64.725	127.559
2021	62.558	64.440	126.998
2022	63.657	65.707	129.364
2023	64.439	66.069	130.508

Die Nationalitätenstruktur

Nachdem zur Mitte des vorletzten Jahrzehnts die Zahl der in Pforzheim lebenden Ausländer nur leicht gestiegen ist, hat die Entwicklung seit 2010 wieder deutlich an Dynamik gewonnen. Ende 2023 lag die Zahl der Ausländer mit 41.384 um 1.933 Personen über dem Vorjahreswert. Dadurch ist auch der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung um 1,1%-Punkte auf 31,7% gestiegen. Sowohl in absoluten als auch in prozentualen Werten ist der Ausländeranteil 2023 deutlich angestiegen. Zum Stand 31.12.2023 lebten Menschen aus 138 Nationen in Pforzheim.

In Tabelle 21 ist die Entwicklung der Nationalitätenanteile der größten Gruppen im Zeitvergleich dargestellt. Dabei handelt es sich auch um einige ehemalige Anwerbestaaten, die in den 1950er und 1960er Jahren „Gastarbeiter“ nach Deutschland entsandt haben. Ein Großteil dieser Personen hat schon einen langen Aufenthalt in Deutschland hinter sich. Dies führt dazu, dass viele dieser Personen die deutsche Staatsangehörigkeit beantragen können, bzw. ihre Kinder bei Geburt oft automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten und nicht (mehr) als Ausländer geführt werden. Seit einigen Jahren führen diese Hintergründe in vielen Fällen zu sinkenden Werten.

Die rumänischen Staatsbürger sind 2023, das zweite Jahr in Folge, die größte Gruppe unter den Ausländern und haben damit die türkischen Staatsbürger überholt, die lange Zeit die größte Gruppe darstellten, deren Anzahl aber lange Zeit rückläufig war. Die Anzahl der türkischen Staatsbürger steigt seit 2022 wieder und 2023 gab es 4.869 türkische Staatsbürger in Pforzheim, dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 3,7%

Die Anzahl an rumänischen Staatsbürgern ist, nachdem sie 2021 rückläufig war, auch 2023 weiter stark angestiegen. Insbesondere seit der Regelung zur eingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit zu Jahresbeginn 2014 ist diese Bevölkerungsgruppe im Vergleich zu 2013 mit einem Plus von 3.915 auf 5.261 am deutlichsten angewachsen. Der Anteil der Rumäninnen und Rumänen hat sich damit seit 2013 fast vervierfacht und lag zum Jahresende bei 4,0%.

Die drittgrößte Gruppe bei den Ausländern sind die italienischen Staatsbürger mit 3.648 Personen, was einem Bevölkerungsanteil von 2,8% entspricht. Allerdings setzt sich der negative Trend der letzten Jahre fort und die italienischen Staatsbürger verzeichnen einen Rückgang von -51 im Vergleich zum Vorjahr.

Die irakischen Staatsbürger sind die Gruppe, die mit -124 Personen im Vergleich zum Vorjahr den stärksten Rückgang zu verzeichnen hat. Nach dem starken Anstieg bis 2019 und der Stagnation der letzten Jahre, scheint nun ein Abwärtstrend einzusetzen, auch wenn sie mit 3.550 Personen immer noch eine große Gruppe sind.

Ausländer in Pforzheim 2023 (Quelle: Melderegister)	41.384
Ausländeranteil in Pforzheim 2023 (Quelle: Melderegister)	31,7%
Ausländeranteil in Baden-Württemberg 2022 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsforschreibung)	17,8%
Ausländeranteil in Deutschland 2022 (Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsforschreibung)	15,9%
Durchschnittsalter in Jahren: Ausländer 2023 (Quelle: Melderegister)	36,7
Durchschnittsalter in Jahren: Deutsche 2023 (Quelle: Melderegister)	44,4
Anzahl Nationen, aus denen Menschen in Pforzheim wohnen	138

Die kroatischen Staatsbürger stellen 2023 noch die fünft größte Gruppe, mit 2.376 Personen und einem Bevölkerungsanteil von 1,8%, stagnieren aber seit 2021.

Die Gruppe mit dem größten Anstieg (+432) im Vergleich zum Vorjahr sind die ukrainischen Staatsbürger, die mit einem Bevölkerungsanteil von 1,8% die sechstgrößte ausländische Gruppe 2023 stellen. Bis einschließlich 2021 betrug der Bevölkerungsanteil der Ukrainerinnen und Ukrainer um die 0,2%. Der rasante Anstieg lässt sich in erster Linie durch die Fluchtbewegungen aufgrund des Ukrainekrieges erklären. Auch aus anderen Krisengebieten (Afghanistan, Syrien) kommen wieder mehr Personen nach Pforzheim.

2023 sind die Zahlen der süd- und nordeuropäischen Ausländer (z.B. Italiener, Portugiesen, Letten) weiter leicht rückläufig. Bei den Ausländern aus dem südosteuropäischen Raum (z.B. Rumänien, Bulgarien, Kosovo) ist, nach einer Stagnation der letzten Jahre, seit 2022 wieder ein kräftigerer Anstieg zu beobachten. Dies spricht für eine weiter stark zunehmende Arbeitsmigration nach Pforzheim.

Ab Seite 40 finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile der aktuell vier größten ausländischen Gruppen im Stadtgebiet sind.

Abb. 29: Entwicklung des Ausländeranteils an der Gesamtbevölkerung im Zeitvergleich

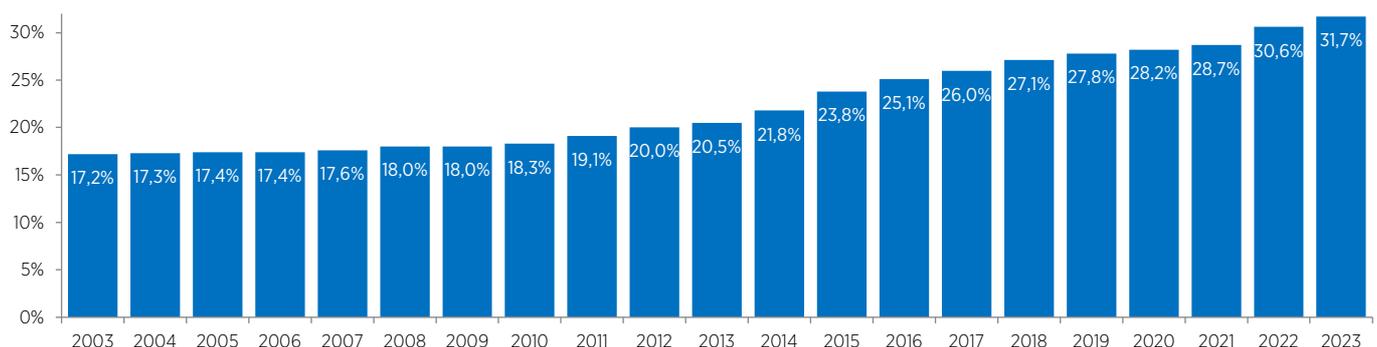
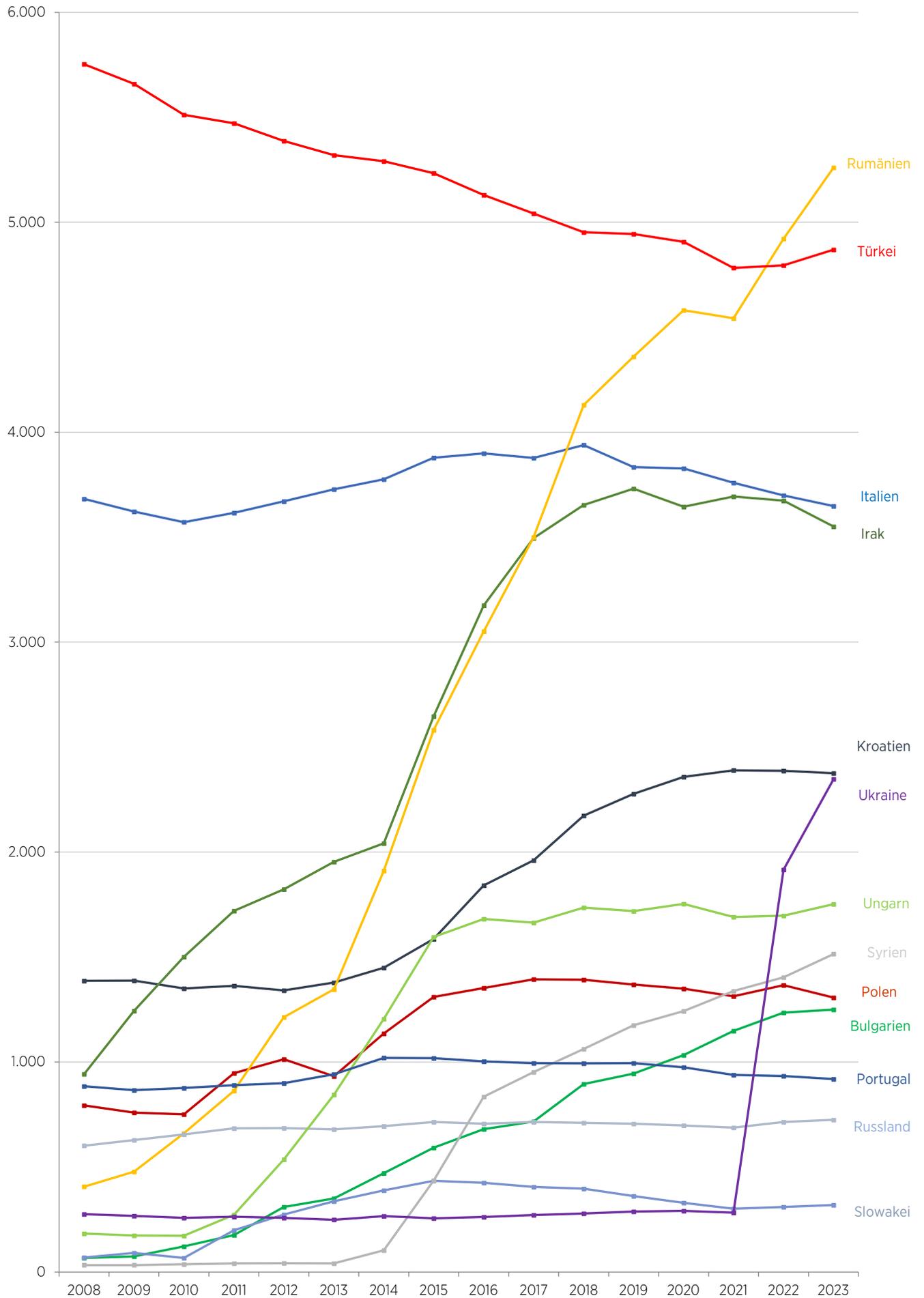


Abb. 30: Entwicklung der Einwohner ausgewählter Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)



Tab. 20: Entwicklung der Nationalitäten im Zeitvergleich (Zahl der Personen)

Nationalität	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	10-J-Vgl
Afghanistan	23	25	105	183	191	200	227	239	277	391	535	+512
Bulgarien	350	470	592	680	716	895	945	1.033	1.148	1.235	1.250	+900
China	152	158	178	193	195	199	175	179	173	168	177	+25
Serbien ¹	774	791	792	724	740	756	783	809	823	908	971	+197
Kroatien	1.378	1.449	1.586	1.841	1.960	2.173	2.277	2.358	2.390	2.387	2.376	+998
Kosovo	558	675	769	771	792	845	932	998	1.123	1.269	1.432	+874
Frankreich	256	229	237	253	221	242	229	217	220	226	233	-23
Griechenland	514	530	571	597	639	691	704	676	699	690	673	+159
Irak	1.953	2.041	2.646	3.175	3.495	3.653	3.731	3.645	3.694	3.674	3.550	+1.597
Italien	3.728	3.775	3.878	3.899	3.877	3.939	3.834	3.827	3.759	3.699	3.648	-80
Kasachstan	208	205	207	200	189	191	198	187	187	188	185	-23
Lettland	85	88	99	117	135	136	127	114	109	105	102	+17
Litauen	145	155	166	181	181	196	209	200	205	196	190	+45
Mazedonien	173	194	214	229	279	322	427	464	511	616	711	+538
Österreich	201	206	220	212	216	211	237	235	212	208	211	+10
Pakistan	105	119	144	155	172	190	196	196	194	215	218	+113
Polen	932	1.136	1.310	1.352	1.394	1.392	1.369	1.349	1.313	1.366	1.307	+375
Portugal	941	1.020	1.018	1.003	994	993	994	975	938	933	919	-22
Rumänien	1.346	1.911	2.581	3.051	3.499	4.129	4.360	4.581	4.542	4.921	5.261	+3.915
Russland	679	695	714	706	714	710	706	698	687	714	725	+46
Slowakei	336	388	434	425	405	397	361	329	301	310	319	-17
Spanien	331	351	340	347	322	332	320	324	350	350	343	+12
Syrien	41	103	435	835	952	1.062	1.175	1.242	1.338	1.403	1.515	+1.474
Türkei	5.320	5.291	5.234	5.130	5.042	4.952	4.944	4.907	4.783	4.795	4.869	-451
Ukraine	249	266	256	262	271	278	288	291	283	1.916	2.348	+2.099
Ungarn	844	1.205	1.595	1.681	1.664	1.735	1.719	1.753	1.691	1.697	1.752	+908
Vietnam	224	225	214	202	208	212	223	224	219	244	256	+32
Sonstiges Ausland	2.543	2.613	2.870	3.005	3.183	3.413	3.769	3.946	4.282	4.714	5.308	+2.765
Ausländer insgesamt	24.389	26.314	29.405	31.409	32.646	34.444	35.459	35.996	36.451	39.538	41.384	+16.995
Einwohner insgesamt	118.946	120.763	123.609	125.160	125.779	127.124	127.543	127.559	126.998	129.364	130.508	+11.562

Tab. 21: Entwicklung der Nationalitätenanteile im Zeitvergleich (Anteile an Bevölkerung in %, 10-Jahresvergl. in %-Punkten)

Nationalität	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	10-J-Vgl
Afghanistan	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	+0,4
Bulgarien	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	+0,7
China	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	+0,0
Serbien ¹	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	+0,1
Kroatien	1,2	1,2	1,3	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	+0,7
Kosovo	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	+0,6
Frankreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,0
Griechenland	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,6	0,5	0,5	+0,1
Irak	1,6	1,7	2,1	2,5	2,8	2,9	2,9	2,9	2,9	2,8	2,7	+1,1
Italien	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	3,0	2,9	2,8	-0,3
Kasachstan	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,0
Lettland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	+0,0
Litauen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	+0,0
Mazedonien	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,5	+0,4
Österreich	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,0
Pakistan	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	+0,1
Polen	0,8	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,0	+0,2
Portugal	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	-0,1
Rumänien	1,1	1,6	2,1	2,4	2,8	3,2	3,4	3,6	3,6	3,8	4,0	+2,9
Russland	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	-0,0
Slowakei	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	-0,0
Spanien	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	-0,0
Syrien	0,0	0,1	0,4	0,7	0,8	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,2	+1,1
Türkei	4,5	4,4	4,2	4,1	4,0	3,9	3,9	3,8	3,8	3,7	3,7	-0,7
Ukraine	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	1,5	1,8	+1,6
Ungarn	0,7	1,0	1,3	1,3	1,3	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	+0,6
Vietnam	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	+0,0
Sonstiges Ausland	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	3,0	3,1	3,4	3,6	4,1	+1,9
Ausländer insgesamt	20,5	21,8	23,8	25,1	26,0	27,1	27,8	28,2	28,7	30,6	31,7	+11,2
Einwohner insgesamt	100,0	-										

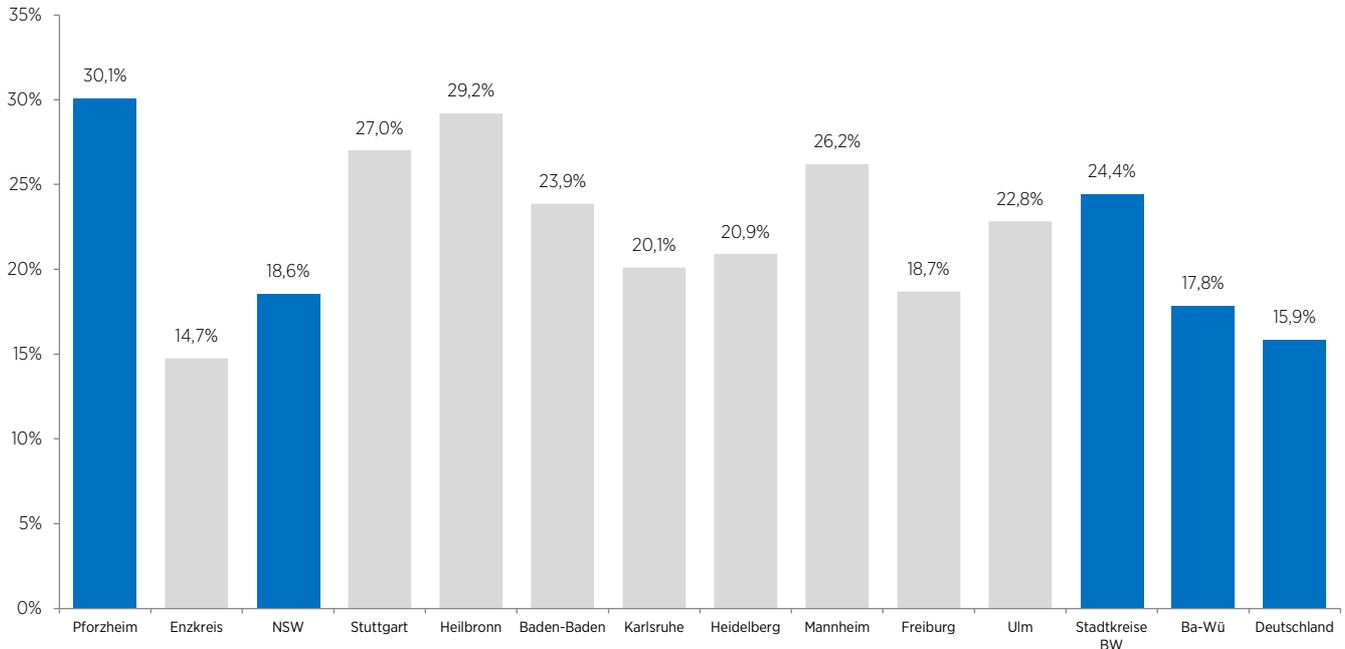
Ausländeranteile im Regionalvergleich

Nach Angaben des statistischen Landesamts Baden-Württemberg hatte Pforzheim Ende 2022 (aktuellere Zahlen lagen noch nicht vor) einen Ausländeranteil von 30,1% und lag damit 5,7%-Punkte über dem Wert der Stadtkreise des Landes. Damit lag Pforzheim unter den Stadtkreisen des Landes an erster Stelle.

Ein Drittel der Pforzheimer Bevölkerung besitzt damit ausschließlich einen ausländischen Pass. Pforzheim liegt damit vor Heilbronn (29,2 %), Stuttgart (27,0 %) und Mannheim (26,2 %).

Genau wie im Bund, ist auch in Baden-Württemberg ein Anstieg des Ausländeranteils im Vergleich zu 2021 zu beobachten.

Abb. 31: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Stand 31.12.2022)



Quellen: Statistisches Landesamt BW und Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Tab. 22: Ausländeranteile im Regionalvergleich (Zahl der Personen)

Gebiet	Jahr								
	2020			2021			2022		
	Zahl der Ausländer absolut	in % zur Ges.bev.	Gesamtbe- völkerung	Zahl der Ausländer absolut	in % zur Ges.bev.	Gesamtbe- völkerung	Zahl der Ausländer absolut	in % zur Ges.bev.	Gesamtbe- völkerung
Pforzheim	34.819	27,6	126.016	35.358	28,2	125.529	38.461	30,1	127.849
Enzkreis	27.027	13,5	199.752	27.398	13,7	200.237	29.870	14,7	202.536
Region Nordschwarzwald	102.022	16,9	604.281	104.200	17,2	605.635	114.190	18,6	614.402
Stuttgart	157.263	25,0	630.305	158.698	25,3	626.275	170.954	27,0	632.865
Heilbronn	33.626	26,6	126.458	34.034	27,1	125.613	37.464	29,2	128.334
Baden-Baden	11.427	20,6	55.449	11.680	21,0	55.527	13.602	23,9	57.025
Karlsruhe	57.289	18,6	308.436	57.855	18,9	306.502	62.009	20,1	308.707
Heidelberg	29.939	18,9	158.741	30.436	19,1	159.245	33.914	20,9	162.273
Mannheim	74.207	24,0	309.721	76.657	24,6	311.831	82.674	26,2	315.554
Freiburg	32.623	14,1	230.940	39.964	17,2	231.848	44.114	18,7	236.140
Ulm	25.858	20,5	126.405	26.625	21,0	126.949	29.417	22,8	128.928
Stadtkreise Baden-Württ.	457.051	22,1	2.072.471	471.307	22,8	2.069.319	512.609	24,4	2.097.675
Baden-Württemberg	1.782.386	16,1	11.103.043	1.821.847	16,4	11.124.642	2.012.237	17,8	11.280.257
Bundesrepublik Deutschland	11.432.460	13,7	83.155.031	11.817.790	14,2	83.237.124	13.383.910	15,9	84.358.845

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

Ausländeranteile in den Stadtteilen

Vor allem in den zentrumsnahen Bereichen der Kernstadt sind hohe Ausländeranteile zu erkennen (vgl. Abb. 32). Mit einem Bevölkerungsanteil von 57,9% sind Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in der Oststadt seit 2019 in der Mehrzahl. In der Au (56,7%), der Innenstadt (55,2%) sowie der Weststadt (53,7%) übersteigen die Bevölkerungsanteile von Ausländern die der Deutschen mittlerweile ebenfalls. Auf dem Buckenberg ist der Ausländeranteil mit 17,5% in der Kernstadt mit Abstand am niedrigsten, hier haben unter anderem durch eine starke Zuwanderung von Spätaussiedlern viele dennoch einen Migrationshintergrund (vgl. S. 45 ff.). Die Segregation zwischen den Ortsteilen und den Tallagen der Kernstadt ist in der kartographischen Analyse in Abb. 33 erkennbar. Den niedrigsten Ausländeranteil haben die Statteile Hohenwart (9,2%), Büchenbronn (11,9%) und Huchenfeld (12,1%).

In den letzten zehn Jahren ist der Ausländeranteil in allen Stadtteilen angestiegen. Besonders stark war die Zunahme in der Innenstadt mit +17,8%-Punkten. Danach folgt mit +17,6%-Punkten die Oststadt, die Au mit +15,9%-Punkten und die Weststadt mit +15,7%-Punkten. In den anderen Stadtteilen lagen die Zuwachsraten zwischen +5,0%-Punkte (Huchenfeld) und +11,7%-Punkten (Nordstadt). In den neuen Stadtteilen verzeichnen Würm (+7,7%-Punkte) und Eutingen (+7,4%-Punkte) die höchsten Werte.

Hintergrund der steigenden Ausländeranteile sind die Zuwanderung und die positive natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten minus Sterbefälle) der ausländischen Bevölkerung sowie der negative Wanderungssaldo deutscher Staatsbürger. Auf der anderen Seite wirken sich Einbürgerungen dämpfend auf die Entwicklung aus. Segregationstendenzen, die dazu führen, dass die Ausländeranteile vor allem in Stadtteilen mit bereits hohen Anteilen steigen, sind weiterhin vorhanden. Abb. 33 zeigt, dass die Ausländeranteile in den Tallagen der Stadt deutlich höher sind als im übrigen Stadtgebiet. Auf den nächsten beiden Seiten finden Sie Karten, die darstellen, wie hoch die Bevölkerungsanteile der beiden größten ausländischen Gruppen (Türken, und Rumänen) im Stadtgebiet sind. Ebenfalls als Karte dargestellt sind die Bevölkerungsanteile im Stadtgebiet der beiden größten Gruppen die aus Krisen- bzw. Kriegsgebieten stammen (Ukrainer und Iraker).

Abb. 32: Ausländeranteile in den Stadtteilen

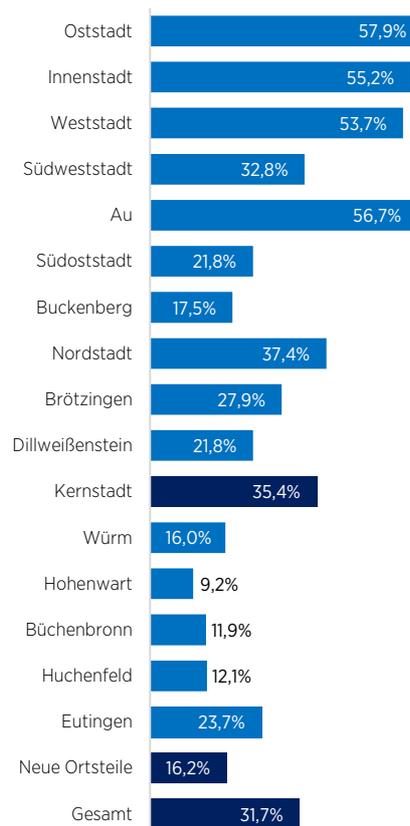


Abb. 33: Ausländeranteile im Stadtgebiet

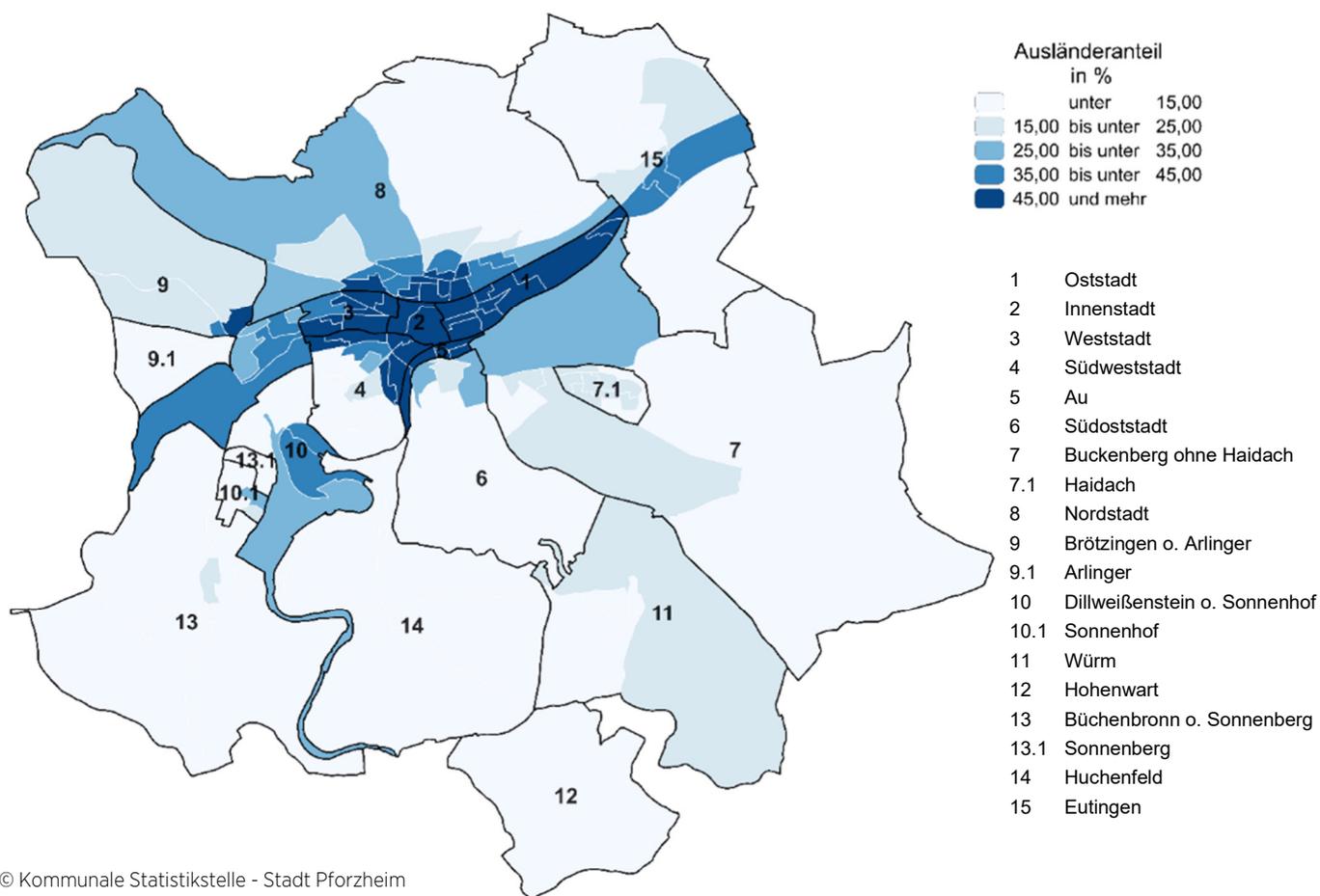


Abb. 34: Bevölkerungsanteil türkischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet

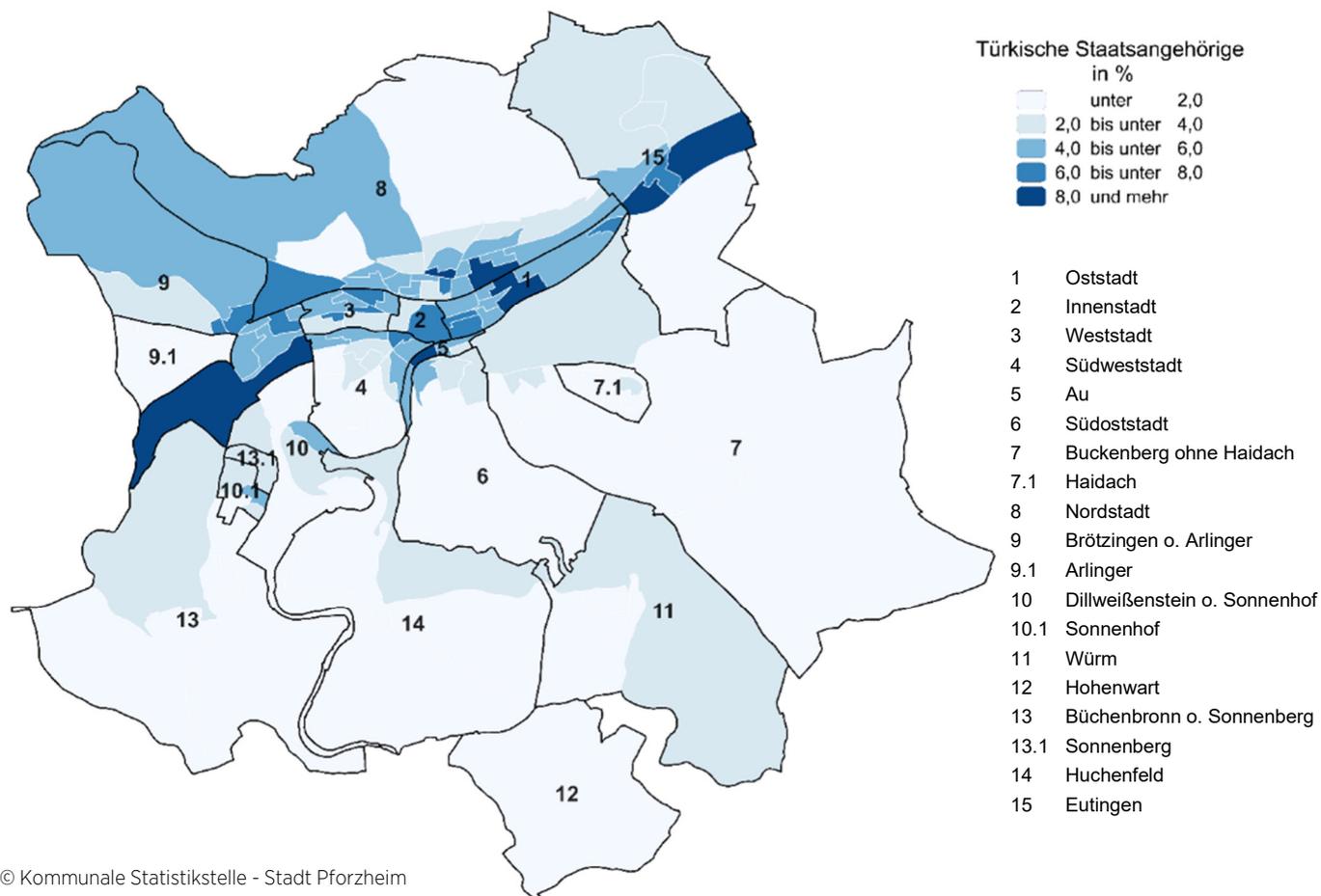


Abb. 35: Bevölkerungsanteil rumänischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet

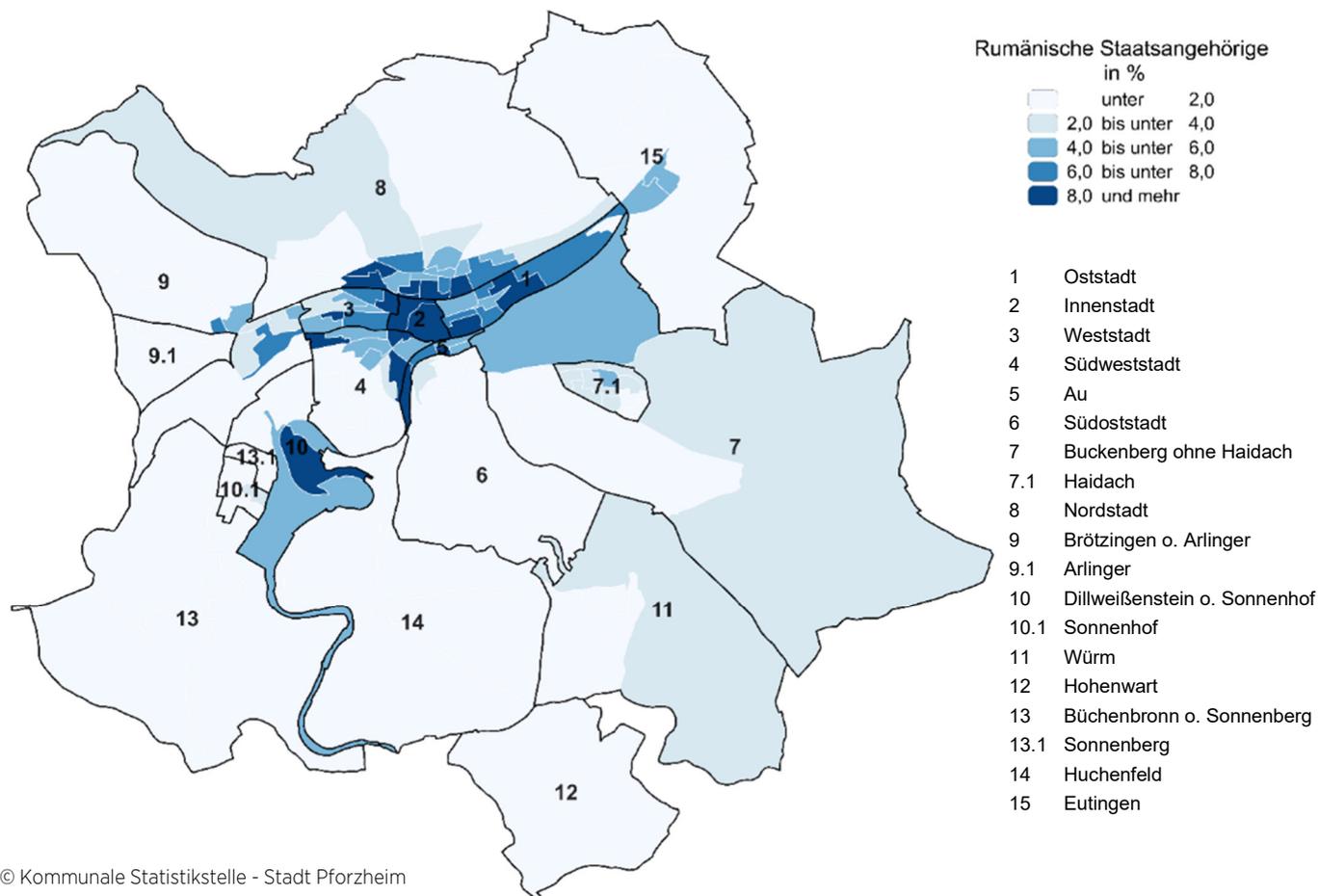


Abb. 36: Bevölkerungsanteil ukrainischen Staatsangehöriger im Stadtgebiet

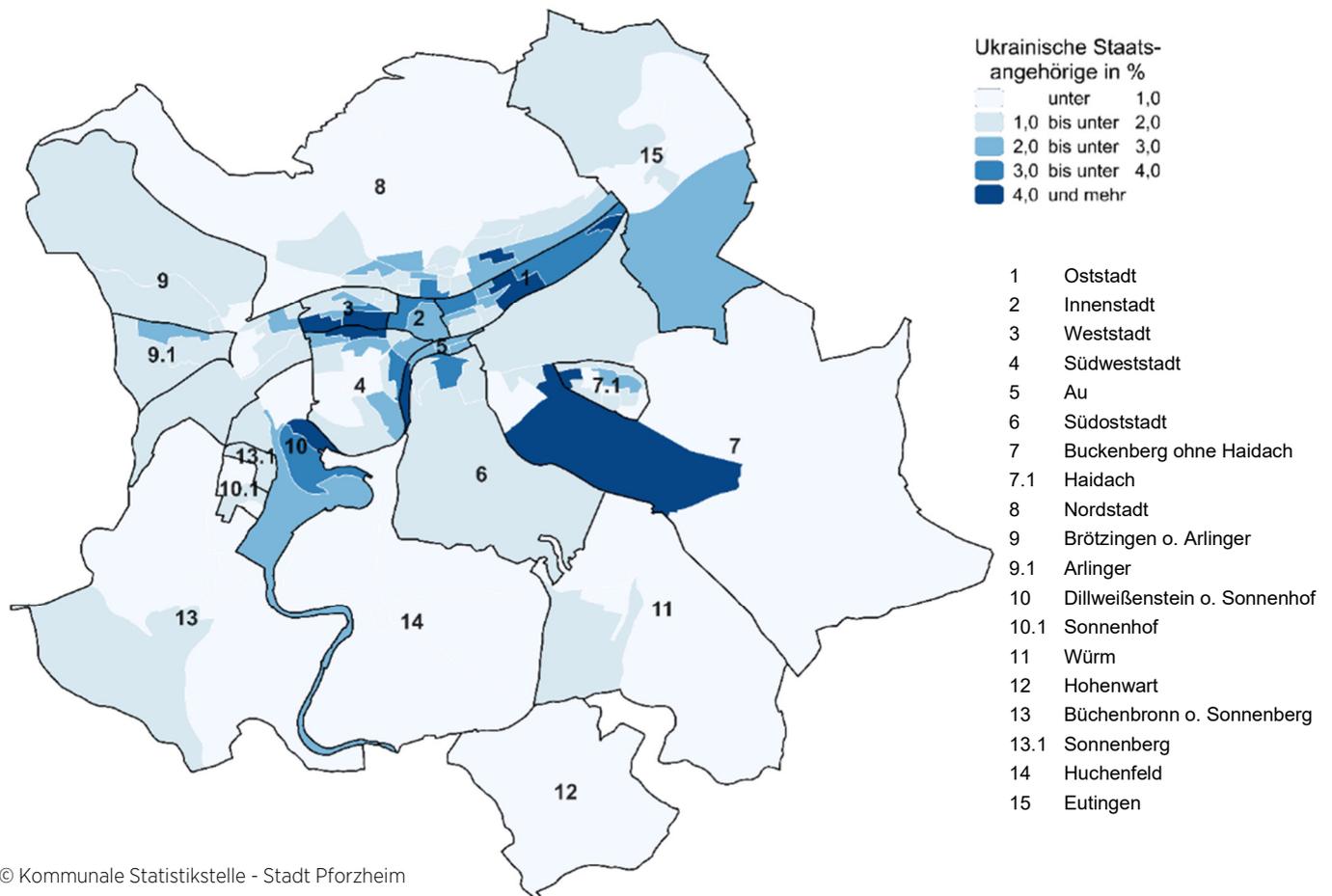
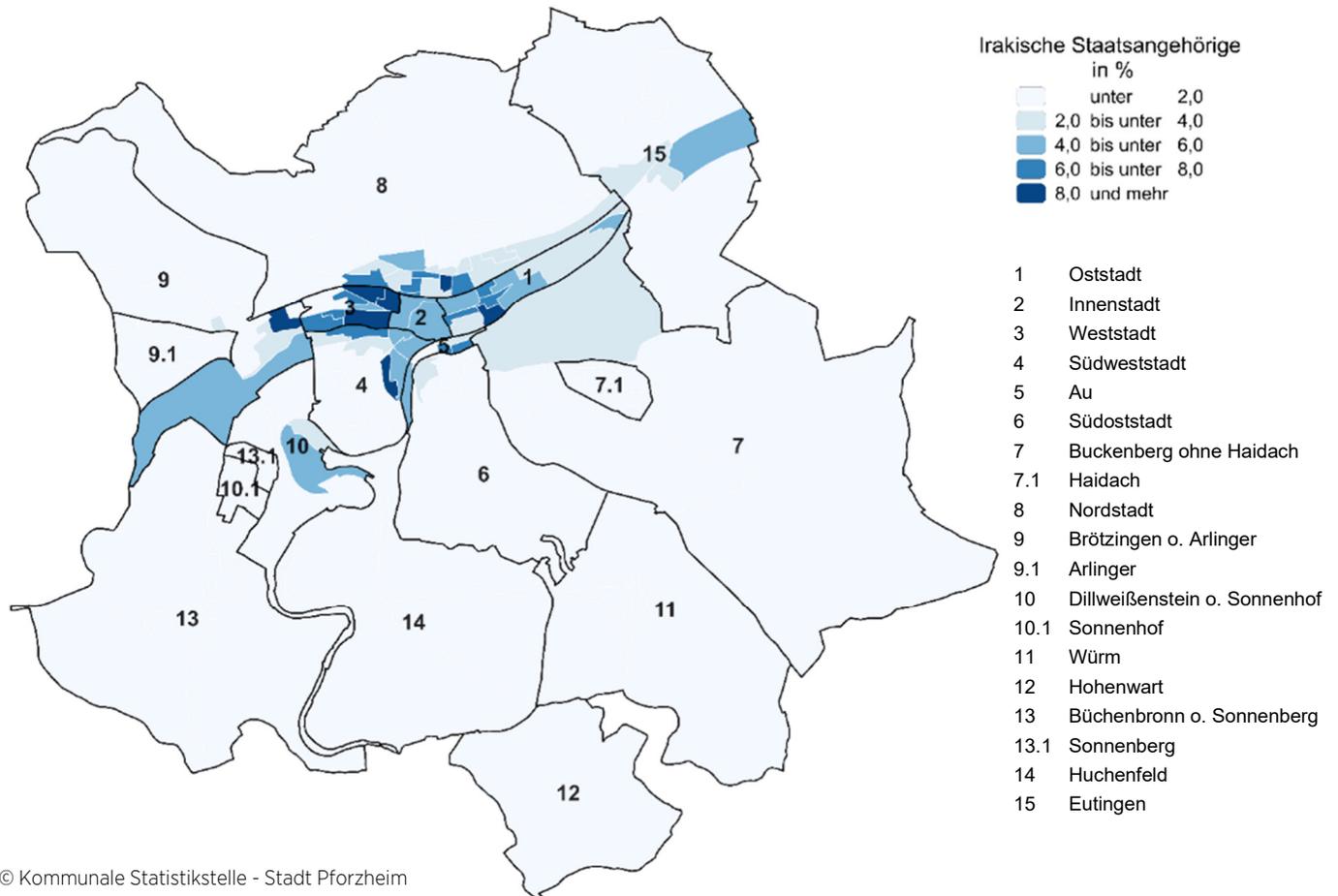


Abb. 37: Bevölkerungsanteil irakischer Staatsangehöriger im Stadtgebiet



Die Altersstruktur ausländischer Einwohner in Pforzheim

Die ausländische Bevölkerung in Pforzheim ist im Durchschnitt nach wie vor jünger als die deutsche. Ende 2023 lag das Durchschnittsalter der deutschen Einwohner bei 44,4 Jahren. Einwohner ohne deutschen Pass sind im Schnitt 36,7 Jahre alt. Damit ist das Durchschnittsalter von Ausländern im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Jahr gestiegen.

In Tab. 24 ist die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung nach Altersklassen prozentual an der Gesamtbevölkerung dargestellt. Im Folgenden wird der Verlauf getrennt nach Klassen dargestellt. In Tab. 23 sind absolute Zahlen dargestellt, in Abb. 38 sind die Klassen in größerer Einteilung zur besseren Übersicht grafisch dargestellt.

Der Anteil der ausländischen Kinder in der Altersgruppe unter drei Jahren ging von 2000 bis 2005 um rund zwei Drittel zurück, da mittlerweile viele Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Nachdem der Anteil in den Folgejahren stagnierte, ist seit 2011 wieder eine deutliche Zunahme zu beobachten und der Anteil in der Bevölkerung hat sich verdreifacht. Zum Jahresende 2023 liegt der Ausländeranteil bei den unter 3-Jährigen bei 29,9%.

Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich zeitversetzt seit 2003 auch bei den 3- bis unter 6-Jährigen ab. Bei ihnen ist ebenfalls seit 2011 wieder eine Zunahme zu beobachten. 2023 stieg der Ausländeranteil weiter in dieser Altersgruppe. 31,8% der 3 bis unter 6-Jährigen in Pforzheim besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Auch bei den 6- bis unter 10-jährigen Kindern steigt der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit dem Jahr 2012 wieder deutlich an und liegt mittlerweile bei 30,6%. Dies entspricht fast einer Verdreifachung des Ausländeranteils in dieser Altersgruppe seit 2011.

Für die Altersgruppe von 10 bis unter 16 Jahre kehrte sich die Entwicklung nach fünf Jahren rückläufiger Ausländeranteile in 2015 um und der Anteil steigt seitdem auf mittlerweile 30,6%. Der Anteil der 16- bis unter 18-Jährigen stieg von 27,0%, am Jahresende 2022, auf 28,3% in 2023 an.

Sowohl die absolute Zahl der Ausländer als auch der Anteil an der Gesamtbevölkerung der 18- bis unter 30-Jährigen stieg von 2010 bis 2015 deutlich an. Bis 2021 war eine gewisse Stagnation bzw. ein leichter Rückgang festzustellen. 2023 stieg der Anteil um 1,3%-Punkte auf 39,6%.

In der Altersgruppe der 30- bis unter 45-Jährigen, in der auch der höchste Ausländeranteil vorliegt, zeigen sich ebenfalls weiterhin steigende Werte. Mehr als vier von zehn Pforzheimer (44,4%) in dieser Altersgruppe besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Nach wie vor steigt auch der Ausländeranteil bei den 45- bis unter 60-Jährigen recht deutlich. Ende 2022 lag er bei 35,4%.

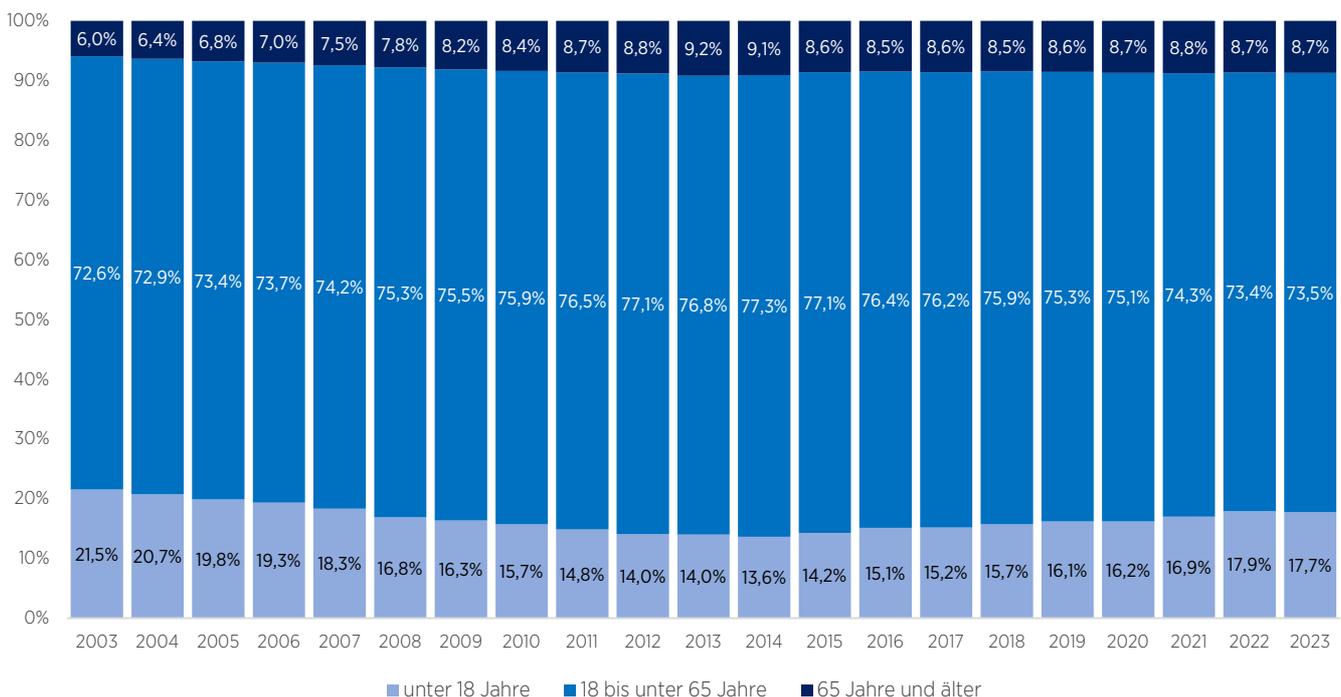
In der Altersgruppe von 60 bis unter 65 Jahre blieb der Ausländeranteil von 2013 bis 2015 konstant. Seitdem stieg er wieder leicht an, ging 2021 leicht zurück und stieg dann wieder an. Zum Jahresende 2023 lag er bei 20,0 %.

In der Altersgruppe von 65 bis unter 80 Jahren hat sich der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung seit 2005 von 7,0% auf 17,2% mehr als verdoppelt.

Seit 2005 fast vervierfacht hat sich der Ausländeranteil in der Gruppe ab 80 Jahre. Verglichen mit den anderen Altersgruppen liegt er jedoch auf einem sehr niedrigen Niveau (7,7%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es 2023 in allen Altersklassen zu einem Anstieg des Bevölkerungsanteils der Ausländer.

Abb. 38: Entwicklung der Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung



Tab. 23: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2001	497	831	1.050	1.589	447	4.475	5.162	3.620	786	884	71	19.412
2002	334	812	1.097	1.647	469	4.460	5.383	3.660	825	958	88	19.733
2003	316	657	1.119	1.709	488	4.356	5.559	3.706	864	1.089	101	19.964
2004	285	526	1.117	1.679	523	4.239	5.721	3.731	864	1.181	92	19.958
2005	256	355	1.125	1.714	543	4.311	5.790	3.754	904	1.259	108	20.119
2006	274	341	977	1.703	594	4.292	5.829	3.742	977	1.295	115	20.139
2007	267	299	818	1.730	624	4.268	6.076	3.809	998	1.388	139	20.416
2008	241	272	673	1.710	621	4.480	6.267	3.908	1.083	1.460	173	20.888
2009	246	330	521	1.739	582	4.386	6.285	3.988	1.137	1.528	182	20.924
2010	237	357	542	1.656	543	4.548	6.329	4.057	1.186	1.592	200	21.247
2011	303	348	555	1.542	560	4.882	6.705	4.323	1.189	1.736	204	22.347
2012	339	359	542	1.421	643	5.260	7.131	4.603	1.181	1.857	228	23.564
2013	432	389	607	1.297	683	5.473	7.262	4.854	1.146	1.978	268	24.389
2014	515	474	653	1.260	673	6.091	7.750	5.363	1.145	2.100	292	26.316
2015	701	615	793	1.315	759	7.086	8.517	5.915	1.164	2.209	331	29.405
2016	826	787	933	1.461	727	7.485	9.027	6.247	1.236	2.310	370	31.409
2017	874	899	1.028	1.575	572	7.603	9.389	6.644	1.251	2.395	416	32.646
2018	1.001	982	1.194	1.625	599	7.783	9.948	7.070	1.330	2.435	477	34.444
2019	1.102	1.034	1.266	1.745	574	7.662	10.288	7.394	1.359	2.514	521	35.459
2020	1.146	1.032	1.363	1.736	546	7.398	10.552	7.651	1.434	2.577	561	35.996
2021	1.178	1.129	1.412	1.865	588	7.104	10.680	7.844	1.443	2.634	573	36.450
2022	1.291	1.263	1.596	2.199	721	7.475	11.450	8.510	1.597	2.805	631	39.538
2023	1.260	1.352	1.636	2.328	759	7.902	11.940	8.878	1.714	2.936	679	41.384

Tab. 24: Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung im Zeitvergleich in %

Jahr	Ausländer in % zur Zahl der Personen von... bis unter... Jahre											insgesamt
	u. 3	3 - 6	6 - 10	10 - 16	16 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 80	80 u. ä.	
2001	14,8	23,4	22,9	21,3	18,9	27,0	19,9	17,1	9,7	5,4	1,3	16,9
2002	10,0	23,0	23,9	21,9	19,5	26,5	20,8	17,1	10,6	5,7	1,6	17,1
2003	9,8	18,9	24,1	22,8	19,3	25,8	21,8	17,1	11,5	6,4	1,8	17,2
2004	9,0	15,6	24,1	22,8	20,1	24,9	22,8	17,0	12,3	6,7	1,6	17,3
2005	8,2	10,6	24,2	23,8	20,9	24,8	23,5	16,6	14,1	7,0	1,8	17,4
2006	8,6	10,6	21,1	23,9	22,7	24,3	24,3	16,1	16,5	7,2	1,9	17,4
2007	8,4	9,5	18,3	24,2	23,8	24,1	25,6	16,0	17,1	7,7	2,2	17,6
2008	7,8	8,8	15,0	24,2	24,2	24,9	26,8	16,2	18,2	8,1	2,6	18,0
2009	8,0	10,3	12,0	24,6	23,6	24,4	27,5	16,4	18,5	8,5	2,7	18,0
2010	7,6	11,1	12,7	23,4	22,7	25,2	28,2	16,5	18,3	9,0	2,9	18,3
2011	9,6	10,9	12,8	22,0	23,5	26,8	29,9	17,3	17,6	9,9	3,0	19,1
2012	10,7	11,4	12,7	20,2	26,3	28,1	31,7	18,1	17,1	10,7	3,3	20,0
2013	13,2	12,2	13,8	18,9	26,8	28,7	32,3	18,9	16,7	11,3	3,8	20,5
2014	15,7	14,6	14,7	18,4	26,8	31,0	33,9	20,5	16,7	11,9	4,0	21,8
2015	19,4	18,3	17,5	18,7	30,1	34,4	36,4	22,3	16,7	12,6	4,4	23,8
2016	21,4	22,5	20,5	20,5	27,5	36,3	37,9	23,5	17,1	13,3	4,7	25,1
2017	22,1	24,8	22,3	21,8	22,5	37,2	38,9	25,0	17,1	13,9	5,2	26,0
2018	24,2	25,8	25,3	22,5	23,4	37,9	40,1	26,7	17,6	14,3	5,7	27,1
2019	26,2	26,2	26,5	23,7	22,9	37,9	40,8	28,2	17,7	14,9	6,0	27,8
2020	27,0	26,1	27,8	23,8	22,6	37,2	41,3	29,7	17,9	15,4	6,4	28,2
2021	27,9	27,7	28,2	25,5	23,3	36,7	41,9	31,0	17,8	15,8	6,4	28,7
2022	29,8	30,4	30,2	29,2	27,0	38,3	43,5	33,6	19,0	16,6	7,1	30,6
2023	29,9	31,8	30,6	30,6	28,3	39,6	44,4	35,4	20,0	17,2	7,7	31,7

Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Zeitvergleich

In Pforzheim hatten 77.859 Personen zum Jahresende 2023 einen Migrationshintergrund, dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 59,7%. Somit ist der Anteil der Bevölkerung, der eigene Migrationserfahrungen oder einen Migrationshintergrund vorweisen kann, gegenüber denjenigen, die keine internationale Zuwanderungsgeschichte haben, weiter angestiegen.

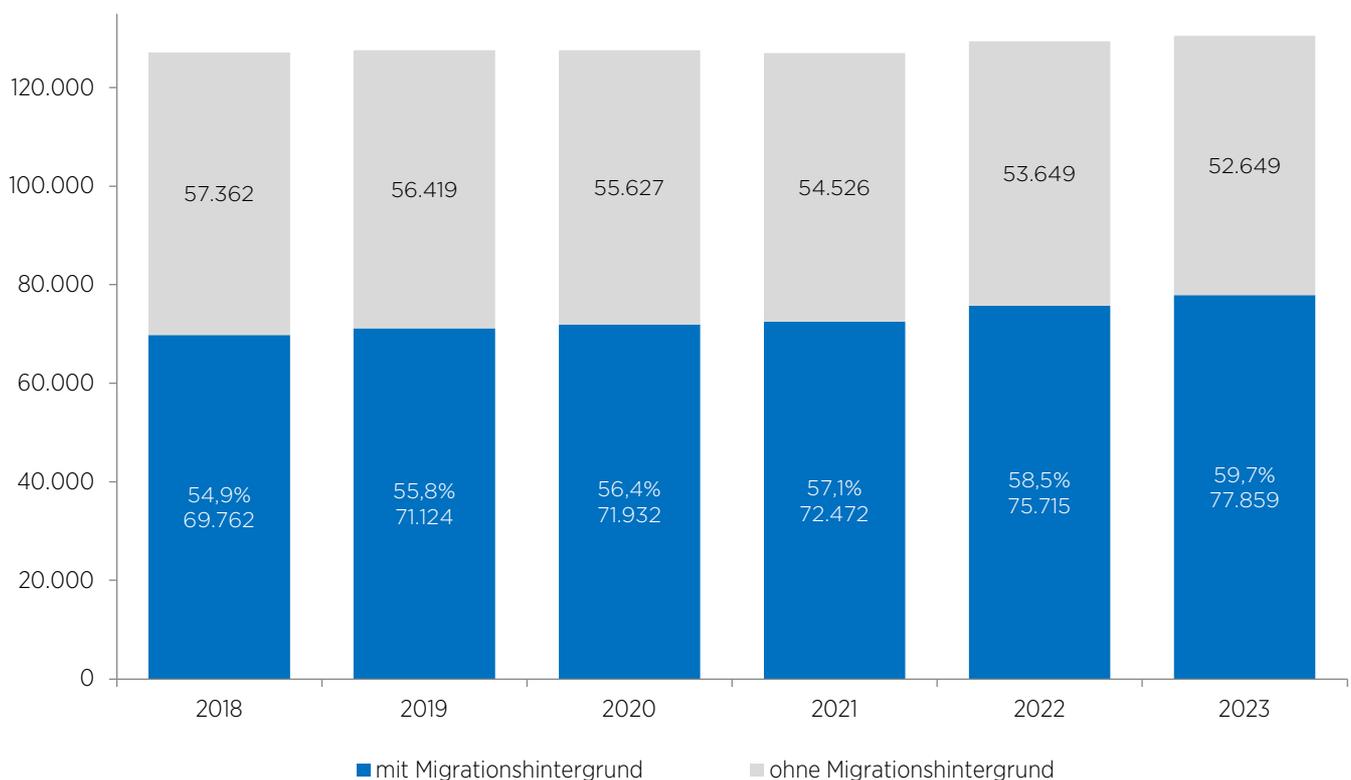
Im Rahmen des Zensus 2011 wurde auch der Migrationshintergrund ermittelt. In den westdeutschen Großstädten ab 100.000 Einwohnern schwankte der Anteil zwischen 15,8% in Lübeck und 48,9% in Offenbach am Main. Pforzheim lag hinter Offenbach bundesweit auf Rang zwei mit 46,6%.

Der Indikator „Migrationshintergrund“ kann aus dem Einwohnermelderegister nicht direkt gewonnen werden. Seit 2013 verwendet die kommunale Statistikstelle zur Ermittlung des Migrationshintergrundes das Verfahren „MigraPro“ des KOSIS-Verbundes¹. Danach wird den Einwohnern der Status „Migrationshintergrund“ zugeordnet, wenn sie bestimmte Merkmale im Einwohnermelderegister erfüllen: Zu Personen mit Migrationshintergrund werden Ausländer, eingebürgerte Deutsche und Aussiedler zusammengefasst. Ergänzend übernehmen deutsche Kinder unter 18 Jahren, für die kein eigener Migrationshintergrund erkennbar ist, aber mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, die entsprechende Zuordnung des Elternteils. Geflüchtete und Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten mit Zuwanderung vor 1955 haben keinen Migrationshintergrund.

Eine geographische Darstellung des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund in den Pforzheimer Stadtteilen finden Sie auf Seite 47.

Pforzheimer mit Migrationshintergrund 2023	77.859
<hr/>	
Bevölkerungsanteile mit Migrationshintergrund	
Pforzheim 2023	59,7%
Pforzheim 2022	58,5%
Pforzheim 2021	57,1%
Pforzheim Mai 2011 <small>(Quelle: Zensus 2011)</small>	46,6%
Baden-Württemberg 2021 <small>(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)</small>	35,6%
Deutschland 2022 <small>(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus)</small>	28,7%

Abb. 39: Pforzheimer Bevölkerung nach Migrationshintergrund im Zeitvergleich



1: Der KOSIS-Verbund ist eine kommunale Selbsthilfeorganisation, die mit Unterstützung des Deutschen Städtetags Kooperationsprojekte organisiert. Diese Projekte sind darauf ausgerichtet, die Datenverarbeitungsinstrumente vor allem für Kommunale Statistik, Stadtforschung sowie Wahlen kooperativ zu organisieren.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen in den Stadtteilen

Während vor allem in den neuen Stadtteilen die Anteile gering ausfallen, sind es insbesondere die innenstadtnahen Stadtteile und der Haidach, in denen anteilig deutlich mehr Menschen mit Migrationshintergrund leben. Den höchsten Wert weist die Oststadt mit 80,8% auf. Darauf folgen die Au mit 78,4%, die Weststadt mit 78,2% und der Haidach mit 77,0%. Am niedrigsten sind die Werte in Hohenwart (28,6%), im Arlinger (30,3%) und in Huchenfeld (33,9%).

In der Gruppe der unter 18-Jährigen liegt der Migrationsanteil mit 78,4% deutlich höher als in den übrigen Altersklassen. Die höchsten Anteile mit über 90% gibt es in der Innenstadt (95,0%) sowie der Weststadt (93,9%), der Oststadt (93,4%) und der Au (92,5%). Dagegen fallen die Anteile in Hohenwart (42,7%), dem Arlinger (51,9%) und Huchenfeld (52,6%) vergleichsweise gering aus.

Bei den 18- bis unter 65-Jährigen liegt der Anteil in Pforzheim bei 61,5%. In der Oststadt ist der Wert mit 80,9% am höchsten, danach folgen die Weststadt (78,5%), der Haidach (78,3%) und die Innenstadt (77,9%). Am wenigsten Menschen mit Migrationshintergrund lebten in dieser Altersgruppe anteilig in Hohenwart (26,6%), im Arlinger (32,6%) und in Huchenfeld (33,2%).

Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist in der Gruppe der 65-Jährigen und Älteren mit 36,6% am niedrigsten. Hier liegen die höchsten Werte im Haidach (67,1%), der Oststadt (59,7%) und der Au (55,9%). Die niedrigsten Anteile gab es 2023 in dieser Altersgruppe im Arlinger (16,2%), in Huchenfeld (20,4%), Hohenwart (20,5%) und Büchenbronn (21,2%).

Durchschnittsalter Personen mit Migrationshintergrund (in Jahren)	36,4
Durchschnittsalter Personen ohne Migrationshintergrund (in Jahren)	50,2
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart	28,6%
Anteil mit Migrationshintergrund Oststadt	80,8%
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart unter 18 Jahre	42,7%
Anteil mit Migrationshintergrund Innenstadt unter 18 Jahre	95,0%
Anteil mit Migrationshintergrund Hohenwart 18 bis u. 65 Jahre	26,6%
Anteil mit Migrationshintergrund Oststadt 18 bis u. 65 Jahre	80,9%
Anteil mit Migrationshintergrund Arlinger 65 Jahre u. älter	16,2%
Anteil mit Migrationshintergrund Haidach 65 Jahre u. älter	67,1%

Tab. 25: Bevölkerung mit Migrationshintergrund (MHG) nach Stadtteilen und Altersklassen

Stadtteil/ Stadt	Einwohner unter 18 Jahre			Einwohner 18 bis unter 65 Jahre			Einwohner 65 Jahre u. ä.			Einwohner insgesamt		
	mit MHG		insgesamt	mit MHG		insgesamt	mit MHG		insgesamt	mit MHG		insgesamt
	absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %	
Oststadt	1.669	93,4	1.786	4.750	80,9	5.870	667	59,7	1.118	7.086	80,8	8.774
Innenstadt	397	95,0	418	1.138	77,9	1.461	104	37,1	280	1.639	75,9	2.159
Weststadt	1.854	93,9	1.975	4.750	78,5	6.048	631	51,2	1.233	7.235	78,2	9.256
Südweststadt	1.859	76,2	2.441	5.148	56,8	9.064	883	32,1	2.752	7.890	55,3	14.257
Au	879	92,5	950	2.398	78,0	3.075	302	55,9	540	3.579	78,4	4.565
Südoststadt	447	67,1	666	1.390	50,5	2.755	215	25,0	859	2.052	47,9	4.280
Buckenberg	2.249	80,0	2.810	5.322	68,0	7.826	1.880	56,9	3.302	9.451	67,8	13.938
dar. Haidach	1.453	86,7	1.675	3.466	78,3	4.429	1.486	67,1	2.216	6.405	77,0	8.320
Nordstadt	4.151	84,0	4.944	11.588	67,4	17.189	1.975	41,2	4.793	17.714	65,8	26.926
Brötzingen	1.465	75,8	1.932	4.159	57,3	7.253	861	30,2	2.848	6.485	53,9	12.033
dar. Arlinger	240	52,6	456	613	32,6	1.878	167	16,2	1.028	1.020	30,3	3.362
Dillweißenstein	1.264	73,4	1.722	2.799	53,8	5.202	644	27,2	2.370	4.707	50,6	9.294
dar. Sonnenhof	503	82,3	611	997	65,6	1.520	358	35,6	1.005	1.858	59,2	3.136
Kernstadt	16.234	82,6	19.644	43.442	66,1	65.743	8.162	40,6	20.095	67.838	64,3	105.482
Würm	290	61,1	475	800	45,2	1.770	194	27,1	715	1.284	43,4	2.960
Hohenwart	160	42,7	375	280	26,6	1.054	80	20,5	391	520	28,6	1.820
Büchenbronn	730	59,7	1.222	1.454	36,6	3.976	375	21,2	1.765	2.559	36,8	6.963
dar. Sonnenberg	116	64,1	181	275	43,7	629	87	27,5	316	478	42,5	1.126
Huchenfeld	486	52,6	924	918	33,2	2.763	234	20,4	1.147	1.638	33,9	4.834
Eutingen	1.001	67,9	1.475	2.582	50,0	5.163	437	24,1	1.811	4.020	47,6	8.449
Neue Stadtteile	2.667	59,7	4.471	6.034	41,0	14.726	1.320	22,6	5.829	10.021	40,0	25.026
Pforzheim	18.901	78,4	24.115	49.476	61,5	80.469	9.482	36,6	25.924	77.859	59,7	130.508

Abb. 40: Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet

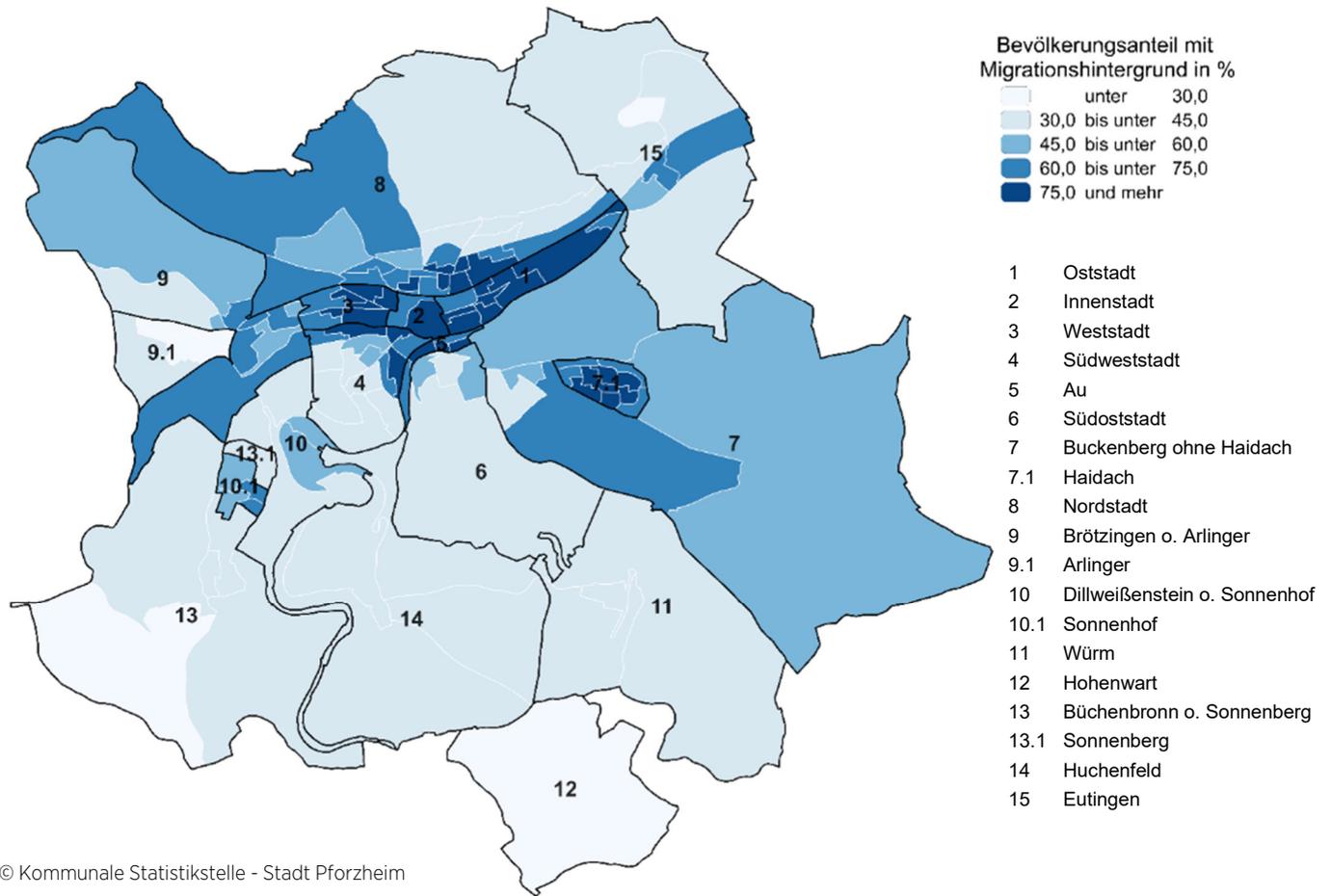
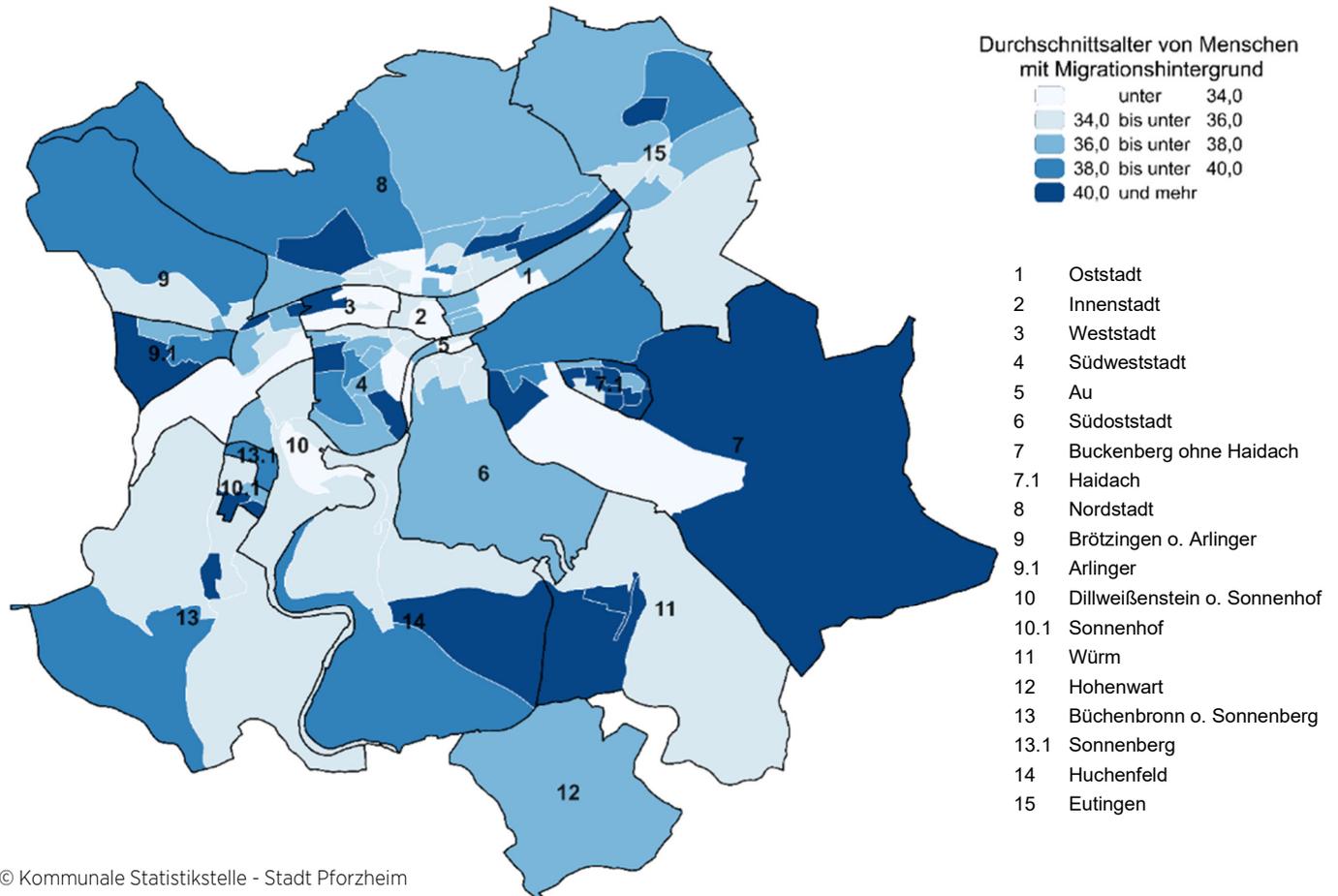


Abb. 41: Durchschnittsalter von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet



Die Religionszugehörigkeit

Nach wie vor sinken die Anteile der Bevölkerung mit evangelischer und römisch-katholischer Kirchenzugehörigkeit an der Pforzheimer Bevölkerung. Der Anteil der Pforzheimer mit evangelischer Kirchenzugehörigkeit lag am Jahresende 2023 bei 21,7% (2022: 22,8%), der der römisch-katholischen Kirchenzugehörigkeit bei 19,9% (2021: 20,7%). Der Anteil sonstiger Konfessionen und der Konfessionslosen ist auf 58,4% gestiegen und liegt damit bereits um 16,8%-Punkte über dem gemeinsamen Anteil christlicher Konfessionen. Die Gründe für den Rückgang der Anteile der evangelischen und römisch-katholischen Kirche sind neben den Wanderungsbewegungen vor allem auch in der Zahl der Kirchaustritte zu suchen, von denen beide Religionsgemeinschaften betroffen sind.

Wie in den Vorjahren hält der Rückgang der absoluten und relativen Zahlen bei den evangelischen Kirchenzugehörigen an, denn in allen Stadtteilen sank deren Anteil in 2023. Bereits seit 2011 gibt es keinen Stadtteil mehr, in dem mehr als die Hälfte der Einwohner der evangelischen Kirche angehört. Im Arlinger ist ihr Anteil mit 35,4% am höchsten, am niedrigsten in der Oststadt (11,4%) sowie in der Weststadt (11,7%) und der Au (12,3%). Auch absolut hat die Anzahl der evangelischen Konfessionellen in allen Stadtteilen abgenommen.

Der Anteil der Mitglieder der römisch-katholischen Kirche sank ebenfalls im Laufe des letzten Jahres in fast allen Stadtteilen. Lediglich auf dem Arlinger stieg die absolute Zahl um 9 und der Bevölkerungsanteil erhöhte sich um 0,3%-Punkte auf 19,9%. Am höchsten ist der Anteil der Katholiken in Hohenwart (31,0%) und im Haidach (25,0%), die niedrigsten Anteile sind in der Innenstadt (13,9%) und der Oststadt (16,2%) zu verzeichnen.

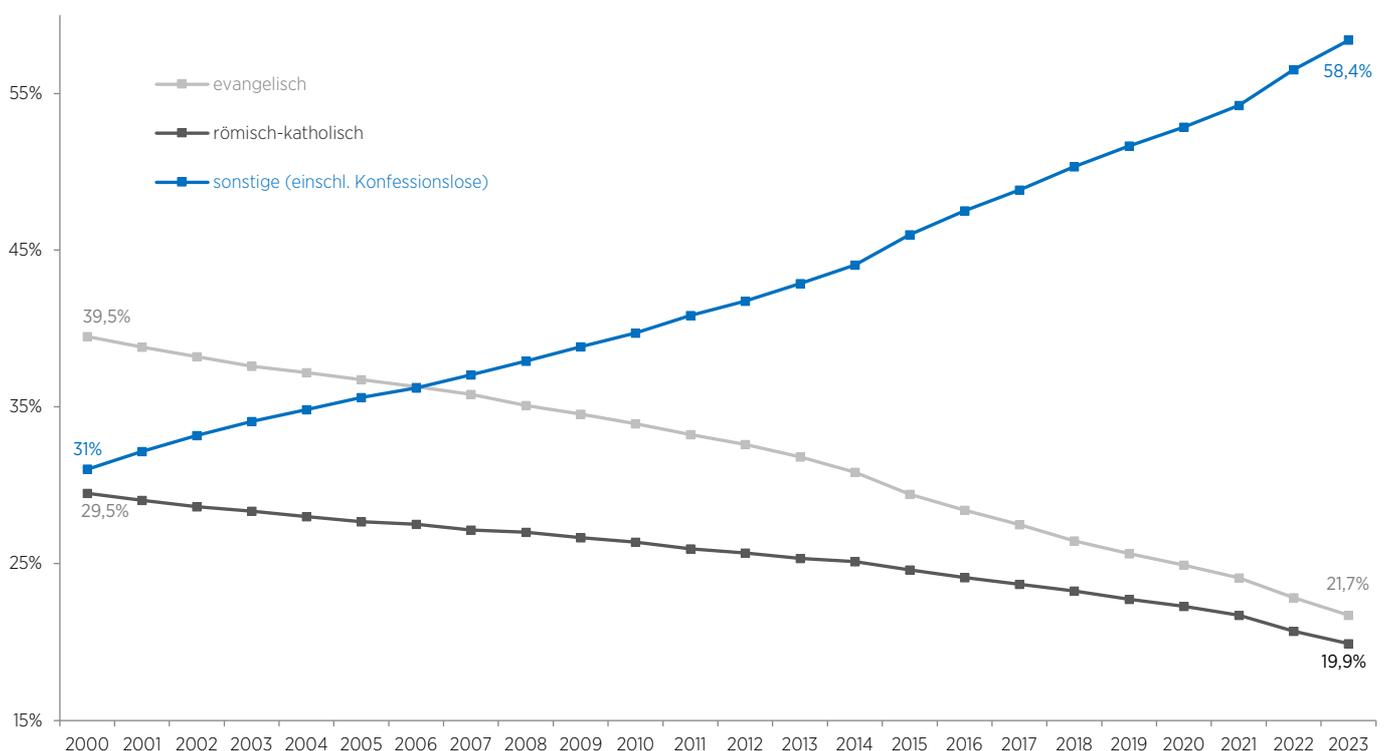
Angehörige einer evangelischer Glaubensgemeinschaft: Bevölkerungsanteil 2023	21,7%
Angehörige der römisch katholischen Kirche: Bevölkerungsanteil 2023	19,9%
Angehörige einer sonstigen oder keiner Glaubensgemeinschaft: Bevölkerungsanteil 2023	58,4%

Mehr als die Hälfte (58,4%) der Pforzheimer Bevölkerung gehören folglich einer anderen oder keiner Glaubensgemeinschaft an. 1989 gehörten noch 8 von 10 Menschen einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft an, 2018 waren es erstmalig weniger als die Hälfte der Pforzheimer Bevölkerung. Seither verstärkt sich dieser Trend. In insgesamt 11 der 15 Stadtteile umfasst diese Gruppe mehr als die Hälfte der Einwohner. In allen anderen Stadtteilen lag der Anteil über 40%, mit dem kleinsten Wert (43,0%) in Hohenwart. Der Anteil der Konfessionslosen korrespondiert dabei stark mit dem Ausländeranteil im jeweiligen Stadtteil: Stadtteile mit hohem Ausländeranteil, wie beispielsweise die Ost-, West-, die Innenstadt oder auch die Au, weisen ebenfalls einen hohen Anteil an Personen mit sonstiger oder keiner Konfession auf: Innenstadt: 73,2%, Oststadt: 72,3%, Weststadt: 70,8%, Au: 70,8%.

Eine Trennung der Gruppe in Personen ohne Konfession und Personen anderer Glaubensrichtungen ist mit den der Statistikstelle vorliegenden Daten nicht möglich.

Auf Seite 50 finden Sie Karten, die die Bevölkerungsanteile beider Konfessionen im Stadtgebiet darstellen.

Abb. 42: Entwicklung der Religionszugehörigkeit im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung



Tab. 26: Religionszugehörigkeit im Zeitvergleich

Jahr	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)						Bevölkerung insgesamt
	evangelisch ¹		römisch-katholisch		sonstige (einschl. Konfessionslose)		
	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung	absolut	in % der Bevölkerung	
2007	41.531	35,8	31.494	27,2	42.975	37,0	116.000
2008	40.806	35,1	31.410	27,0	44.118	37,9	116.334
2009	40.100	34,5	30.951	26,6	45.090	38,8	116.141
2010	39.393	33,9	30.621	26,4	46.118	39,7	116.132
2011	38.847	33,2	30.310	25,9	47.725	40,8	116.882
2012	38.461	32,6	30.291	25,7	49.250	41,7	118.002
2013	37.837	31,8	30.127	25,3	50.982	42,9	118.946
2014	37.232	30,8	30.332	25,1	53.199	44,1	120.763
2015	36.379	29,4	30.406	24,6	56.824	46,0	123.609
2016	35.572	28,4	30.176	24,1	59.412	47,5	125.160
2017	34.575	27,5	29.785	23,7	61.419	48,8	125.779
2018	33.619	26,4	29.553	23,2	63.952	50,3	127.124
2019	32.700	25,6	28.970	22,7	65.873	51,6	127.543
2020	31.753	24,9	28.406	22,3	67.400	52,8	127.559
2021	30.577	24,1	27.554	21,7	68.867	54,2	126.998
2022	29.521	22,8	26.752	20,7	73.091	56,5	129.364
2023	28.331	21,7	25.971	19,9	76.206	58,4	130.508

1: Evangelische Landeskirche und Evangelische Freikirche

Tab. 27: Religionszugehörigkeit nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Religionszugehörigkeit (Zahl der Personen)									
	2022					2023				
	evangelisch ¹		römisch-katholisch		Bevölkerung insgesamt	evangelisch ¹		römisch-katholisch		Bevölkerung insgesamt
	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
Oststadt	1.075	12,9	1.517	18,2	8.325	1.004	11,4	1.425	16,2	8.774
Innenstadt	310	14,3	324	14,9	2.174	276	12,8	301	13,9	2.159
Weststadt	1.143	12,6	1.666	18,3	9.094	1.081	11,7	1.616	17,5	9.256
Südweststadt	3.077	21,5	2.813	19,6	14.326	2.940	20,6	2.693	18,9	14.257
Au	602	13,5	811	18,1	4.470	562	12,3	768	16,8	4.565
Südoststadt	1.092	25,6	846	19,8	4.268	1.033	24,1	823	19,2	4.280
Buckenberg	3.512	25,4	3.369	24,3	13.847	3.412	24,5	3.305	23,7	13.938
dar. Haidach	2.127	25,7	2.133	25,8	8.281	2.067	24,8	2.076	25,0	8.320
Nordstadt	5.069	19,1	5.708	21,5	26.528	4.853	18,0	5.600	20,8	26.926
Brötzingen	3.059	25,4	2.510	20,9	12.022	2.913	24,2	2.459	20,4	12.033
dar. Arlinger	1.246	37,0	661	19,6	3.371	1.191	35,4	670	19,9	3.362
Dillweißenstein	2.584	27,9	1.874	20,2	9.263	2.518	27,1	1.809	19,5	9.294
dar. Sonnenhof	903	28,5	698	22,1	3.165	878	28,0	682	21,7	3.136
Kernstadt	21.523	20,6	21.438	20,6	104.317	20.592	19,5	20.799	19,7	105.482
Würm	918	31,0	637	21,5	2.964	882	29,8	623	21,0	2.960
Hohenwart	496	27,3	589	32,4	1.816	473	26,0	564	31,0	1.820
Büchenbronn	2.527	36,0	1.420	20,2	7.028	2.457	35,3	1.367	19,6	6.963
dar. Sonnenberg	317	28,4	271	24,3	1.116	298	26,5	260	23,1	1.126
Huchenfeld	1.672	35,2	982	20,7	4.750	1.652	34,2	976	20,2	4.834
Eutingen	2.385	28,1	1.686	19,9	8.489	2.275	26,9	1.642	19,4	8.449
Neue Stadtteile	7.998	31,9	5.314	21,2	25.047	7.739	30,9	5.172	20,7	25.026
Pforzheim	29.521	22,8	26.752	20,7	129.364	28.331	21,7	25.971	19,9	130.508

1: Evangelische Landeskirche und evangelische Freikirche

Abb. 43: Bevölkerungsanteil Protestanten im Stadtgebiet

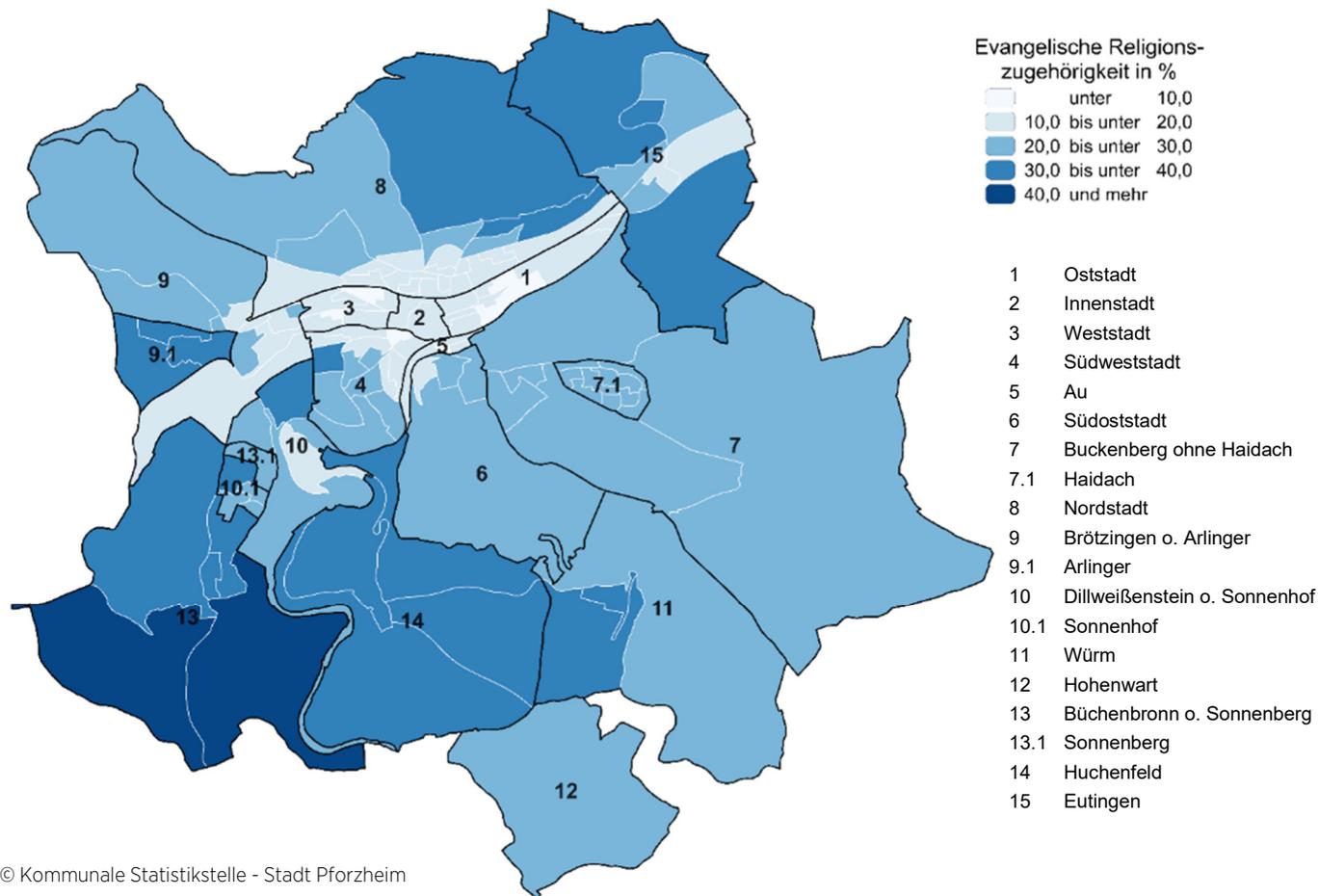
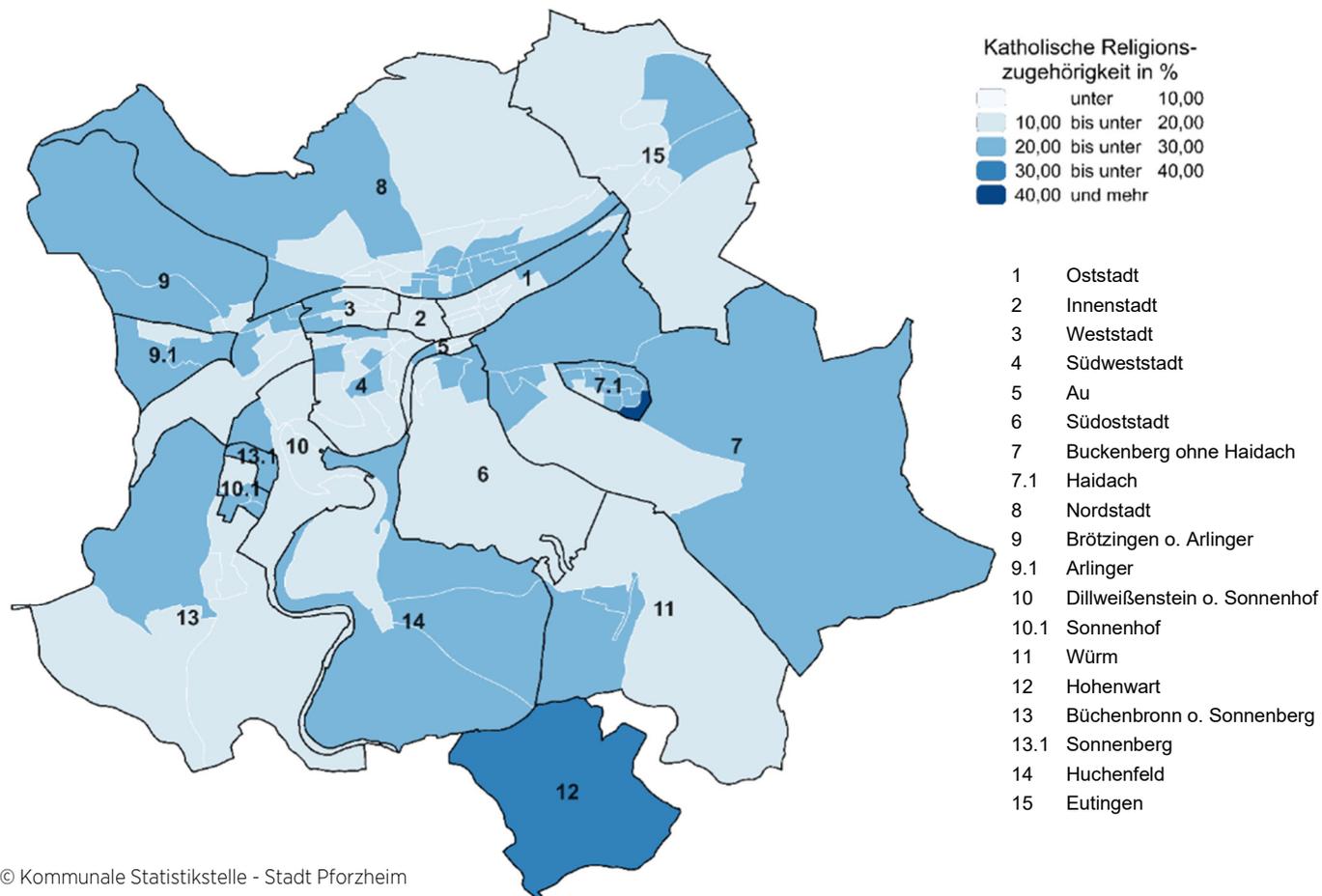


Abb. 44: Bevölkerungsanteil Katholiken im Stadtgebiet



Die Bevölkerung nach dem Familienstand

Nach einer Phase relativer Stabilität in den 1990er Jahren steigen seither sowohl die Anzahl als auch der Bevölkerungsanteil der ledigen Pforzheimer wieder stärker an. 2022 waren 55.717 Personen in Pforzheim ledig. Seit 2016 ist der Anstieg des Bevölkerungsanteils etwas geringer. Der Anteil lediger Personen an der Bevölkerung lag im Jahr 2009 noch bei 39,5% und stieg bis Ende 2023 auf 43,3% an. Im gleichen Zeitraum sank der Bevölkerungsanteil der Verheirateten von 45,2% auf 41,3%.

Bei den verwitweten Pforzheimerinnen und Pforzheimern ist keine Veränderung des Trends der letzten Jahre festzustellen. Der Anteil an der Bevölkerung sinkt. Es gibt keine große Dynamik bei den Verwitweten. Dies könnte der mittlerweile höheren Lebenserwartung der männlichen Pforzheimer geschuldet sein.

Nachdem der Bevölkerungsanteil der Geschiedenen seit 2014 (8,5%) bis 2019 (8,1%) rückläufig war, stieg er seit 2020 erstmals wieder leicht um 0,1%-Punkte an und blieb in 2021 und 2022 auf diesem Niveau, auch wenn in beiden Jahren die absoluten Zahlen gestiegen sind. 2023 sind sowohl die absoluten Zahlen als auch die Anteile der Geschiedenen wieder leicht zurückgegangen.

Insgesamt sind in den letzten drei bis vier Jahren keine deutlichen Veränderungen bei den prozentualen Verteilungen der Familienstände festzustellen. Im 10-Jahresvergleich sind weniger Pforzheimer verheiratet und verwitwet. Zugenommen hat lediglich der Anteil der ledigen Personen. Kaum Veränderung gibt es bei den Geschiedenen.

Das unterschiedliche Heiratsverhalten und die höhere Lebenserwartung von Frauen kommen in Abbildung 45 gut zum Ausdruck. Während Frauen in jüngeren Jahren heiraten, sind auf der anderen Seite verhältnismäßig viele Frauen im höheren Alter (75 Jahre und älter) ledig, haben also nie geheiratet. Bei den Männern bleibt dies eher die Ausnahme. Aufgrund der höheren Lebenserwartung und weil sie öfter ältere Ehepartner haben, sind Frauen im Alter auch deutlich häufiger verwitwet als Männer. Im Alter von 85 und mehr Jahren sind dies fast drei Viertel der Frauen, bei den Männern ist dies nur rund ein Drittel. Männer sterben im Alter in der Regel als Verheiratete, Frauen als Witwen. Die Abstände und Unterschiede der beiden Geschlechter haben sich in diesem Bereich in den letzten Jahren jedoch bereits etwas reduziert.

Tab. 28: Bevölkerung nach dem Familienstand im Zeitvergleich

Jahr	Familienstand (Zahl der Personen)								insgesamt ⁴
	ledig		verheiratet ¹		verwitwet ²		geschieden ³		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
2012	47.873	40,6	51.703	43,8	8.493	7,2	9.933	8,4	118.002
2013	48.621	40,9	51.739	43,5	8.483	7,1	10.103	8,5	118.946
2014	49.948	41,4	52.146	43,2	8.462	7,0	10.207	8,5	120.763
2015	51.854	40,8	52.864	41,6	8.397	6,6	10.374	8,4	123.609
2016	52.827	41,6	53.395	42,0	8.327	6,6	10.429	8,3	125.160
2017	53.050	41,7	53.725	42,3	8.313	6,5	10.366	8,2	125.779
2018	53.883	42,4	54.163	42,6	8.227	6,5	10.439	8,2	127.124
2019	54.156	42,5	54.274	42,6	8.160	6,4	10.391	8,1	127.543
2020	54.380	42,6	53.979	42,3	8.054	6,3	10.409	8,2	127.559
2021	54.267	42,7	53.380	42,0	8.029	6,3	10.460	8,2	126.998
2022	55.717	43,1	53.828	41,6	8.038	6,2	10.594	8,2	129.364
2023	56.509	43,3	53.846	41,3	7.945	6,1	10.579	8,1	130.508

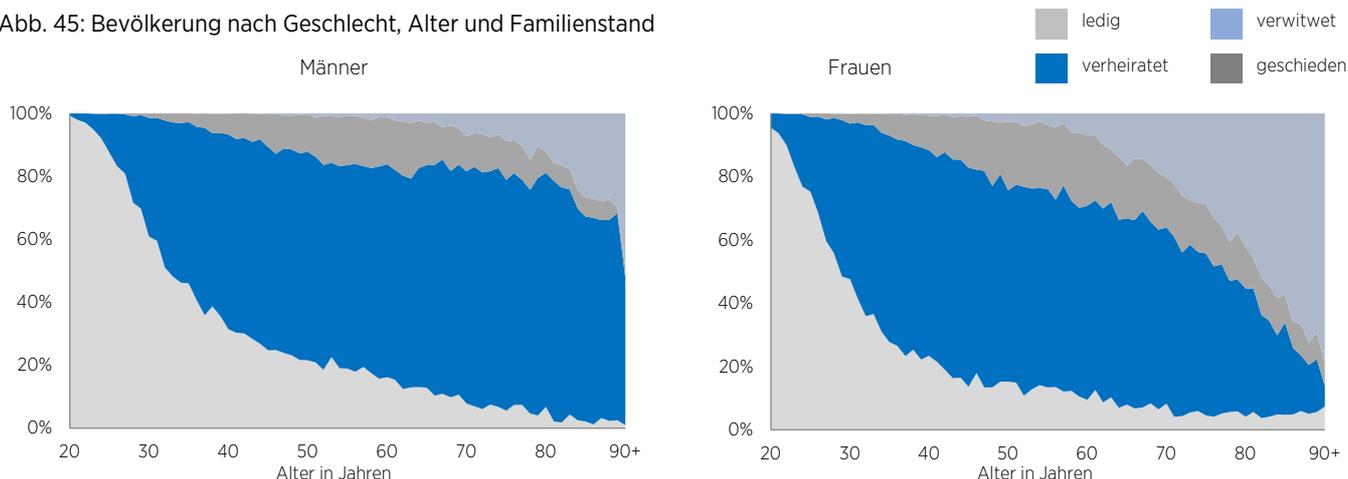
1: einschließlich eingetragener Lebenspartnerschaften

2: einschließlich durch Tod aufgehobener Lebenspartnerschaften

3: einschließlich aufgehobener Lebenspartnerschaften

4: Randsumme weicht ab, da sie auch Personen mit unbekanntem Familienstand beinhaltet

Abb. 45: Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand



Eheschließungen

Im Jahr 2023 haben in Pforzheim mit 1.385 Eheschließenden 69 Personen weniger geheiratet als im Jahr zuvor (2022: 1.454). Nach dem starken Rückgang der Anzahl der Eheschließungen während der Corona-Pandemie gab es 2022 wieder einen starken Anstieg der Zahlen. Der leichte Rückgang in 2023 spricht dafür dass die meisten der verschobenen Hochzeiten nachgeholt wurden und die Zahl der Eheschließungen sich wieder normalisiert.

Das Durchschnittsalter der Eheschließenden variiert mit dem Geschlecht, mit 29,4 Jahren bei den Frauen und 31,5 Jahren bei den Männern. Die biographisch späteren Eheschließungen zeigen sich auch an der Verteilung nach Altersklassen: Während mehr als die Hälfte der eheschließenden Frauen (53,9%) zwischen 20 und 30 Jahre alt ist, sind es bei den Männern nur 40,6%. Die Altersklasse zwischen 20 und 30 Jahren ist 2023 auch bei den Männern die größte Gruppe. Viele Männer (36,0%) sind bei der Heirat zwischen 30 und 40 Jahren alt (Frauen: 26,3%). Auch in der jüngsten und ältesten Altersgruppe, zeigen sich die Geschlechterunterschiede: Jünger als 20 Jahre sind bei der Eheschließung 1,6% der Frauen und 0,7% der Männer. 60 Jahre oder älter sind 5,7% der Männer und 4,5% der Frauen. Die Geschlechtsunterschiede bei der Altersverteilung der Eheschließenden sind immer noch deutlich sichtbar, im Vergleich zum Vorjahr aber geringer geworden.

Bei 58,2% der Eheschließenden handelt es sich um Deutsche, 41,8% haben eine andere Staatsangehörigkeit. Der Anteil der ausländischen Eheschließenden liegt 10,1%-Punkte höher als der Bevölkerungsanteil der Ausländer. Besonders rumänische (114 Personen) und türkische (46 Personen) Mitbürger waren in 2023 heiratsfreudig. Von den Eheschließenden in 2023 gehören 17,8% der evangelischen Kirche, 16,3% der römisch-katholischen und 65,9% einer anderen bzw. keiner Konfession an. Auch wenn zuletzt die Eheschließungen generell zurückgegangen sind, zeigt der Zeitverlauf, dass bereits seit 2015 immer weniger evangelische und katholische Personen heiraten, wohingegen Personen mit einer anderen bzw. keiner Konfession häufiger heiraten.

Durchschnittsalter eheschließender Frauen 2023 (in Jahren) **31,8**

Durchschnittsalter eheschließender Männer 2023 (in Jahren) **34,7**

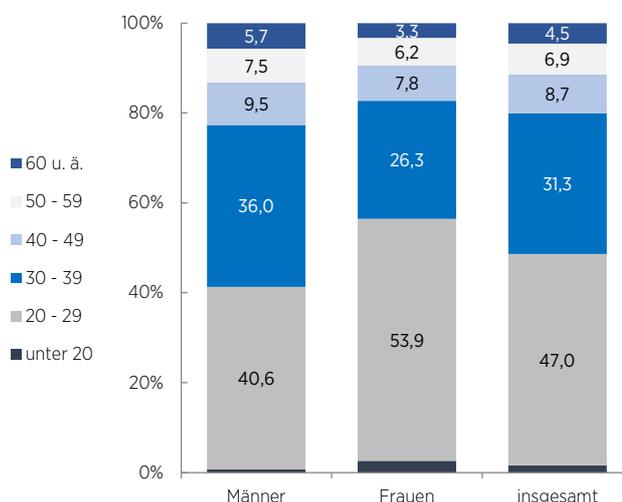
Durchschnittsalter eheschließender Frauen bei der ersten Eheschließung 2023 (in Jahren) **29,4**

Durchschnittsalter eheschließender Männer bei der ersten Eheschließung 2023 (in Jahren) **31,5**

Durchschnittsalter ehemals geschiedener Frauen bei weiterer Eheschließung 2023 (in Jahren) **46,1**

Durchschnittsalter ehemals geschiedener Männer bei weiterer Eheschließung 2023 (in Jahren) **52,4**

Abb. 46: Eheschließende nach Alter und Geschlecht in 2023



Tab. 29: Alter der Personen bei der Eheschließung im jeweiligen Jahr

Alter von... bis unter... Jahre	2021				2022				2023			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	absolut	in %										
unter 20	<3	0,3	13	2,2	5	0,7	14	2,0	5	0,7	17	1,6
20 - 30	265	39,3	300	49,7	273	36,8	347	48,7	292	40,6	359	47,0
30 - 40	272	40,3	190	31,5	296	39,9	231	32,4	259	36,0	175	31,3
40 - 50	64	9,5	49	8,1	82	11,1	60	8,4	68	9,5	52	8,7
50 - 60	44	6,5	36	6,0	51	6,9	47	6,6	54	7,5	41	6,9
60 u. ä.	28	4,1	16	2,6	34	4,6	14	2,0	41	5,7	22	4,5
insgesamt	675	100,0	604	100,0	741	100,0	713	100,0	719	100,0	666	100,0

Tab. 30: Eheschließende nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

	Eheschließungsjahr							
	2020		2021		2022		2023	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
deutsch	843	67,2	790	61,8	876	60,2	806	58,2
nicht deutsch	411	32,8	489	38,2	578	39,8	579	41,8
insgesamt	1.254	100	1.279	100	1.454	100	1.385	100
evangelisch	277	22,1	255	19,9	288	19,8	246	17,8
röm.-kath.	289	23	233	18,2	258	17,8	226	16,3
andere/keine	688	54,9	791	61,8	908	62,6	913	65,9
insgesamt	1.254	100	1.279	100	1.451	100	1.385	100

Ehescheidungen

Die Zahl der Personen deren Ehe geschieden wurde unterliegt starken Schwankungen, die keinen Trend erkennen lassen. 2023 gab es mit 407 Scheidungen den tiefsten Stand der letzten Jahre und 2021 gab es mit 528 den höchsten. Wird 2021 als Ausreißer betrachtet (vielleicht auch wegen der Corona Pandemie), schwankt die Zahl der Scheidungen in Pforzheim im Bereich von 400 bis 500 Fällen pro Jahr.

Ähnlich wie bei den Eheschließenden unterscheiden sich die Scheidungsmuster von Männern und Frauen bezogen auf das Alter (siehe Abb. 47). Das Durchschnittsalter der Männer bei der Scheidung lag mit 45,1 Jahren in 2023 höher als das der Frauen (41,9 Jahre). Vor allem in der jüngsten und ältesten Altersgruppe werden Unterschiede deutlich: Während 11,0% der Frauen bei der Scheidung unter 30 Jahre alt waren, beträgt der Anteil bei den Männern nur 4,2%. In der Gruppe, der über 60-Jährigen sind es hingegen vor allem die Männer, die sich scheiden lassen (12,2%). Bei den Frauen hingegen lassen sich nur etwa halb so viele Personen in dieser Alterskategorie scheiden (6,4%).

Unter den Personen, deren Ehe in 2023 geschieden wurde, haben 31,2% keine deutsche Staatsangehörigkeit. Die Anteile sind im Zeitverlauf relativ stabil zwischen 25% und 35%. Unterschiede nach der Religionszugehörigkeit zeigt sich, dass der Anteil an Katholiken unter den Geschiedenen 2016 bis 2021 rückläufig war: Ihr Anteil ist von 25,9% in 2016 auf 17,6% in 2021 zurückgegangen, 2022 auf 20,0% gestiegen und 2023 wieder auf 17,4% gesunken. Im gleichen Zeitraum lässt sich ein Anstieg des Anteils konfessionsloser Personen bzw. solcher mit einer anderen Konfession erkennen (2016: 50,5%, 2023: 60,7%). Die Anteile der evangelischen Personen unter den Geschiedenen sind über die Jahre weitgehend stabil geblieben.

Durchschnittsalter geschiedener Personen bei der Scheidung in 2023 (in Jahren)

43,4

Durchschnittsalter geschiedener Frauen bei der Scheidung in 2023 (in Jahren)

41,9

Durchschnittsalter geschiedener Männer bei der Scheidung in 2023 (in Jahren)

45,1

Abb. 47: Im Jahr 2022 geschiedene Personen nach Alter und Geschlecht



Tab. 31: Alter der Personen bei der Ehescheidung im jeweiligen Jahr

Alter von... bis unter... Jahre	Jahr der Ehescheidung											
	2021				2022				2023			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 30	14	5,4	26	9,6	11	4,6	27	10,4	11	4,6	27	10,4
30 - 40	68	26,4	76	28,1	73	30,3	93	35,8	73	30,3	93	35,8
40 - 50	79	30,6	92	34,1	69	28,6	58	22,3	69	28,6	58	22,3
50 - 60	71	27,5	58	21,5	63	26,1	62	23,8	63	26,1	62	23,8
60 und älter	26	10,1	18	6,7	25	10,4	20	7,7	25	10,4	20	7,7
insgesamt	258	100,0	270	100,0	241	100,0	260	100,0	241	100	260	100

Tab 32: Ehescheidungen nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

	Jahr der Ehescheidung											
	2018		2019		2020		2021		2022		2023	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
deutsch	336	71,5	333	68,5	294	69,3	380	72,0	332	66,3	280	68,8
nicht deutsch	134	28,5	153	31,5	130	30,7	148	28,0	169	33,7	127	31,2
insgesamt	470	100	486	100	424	100	528	100	501	100	407	100
evangelisch	107	22,8	121	24,9	100	23,6	115	21,8	98	19,6	89	21,9
röm.-kath.	107	22,8	90	18,5	86	20,3	93	17,6	100	20,0	71	17,4
andere/keine	256	54,5	275	56,6	238	56,1	320	60,6	303	60,5	247	60,7
insgesamt	470	100	486	100	424	100	528	100	501	100	407	100

Haushaltsstrukturen

Es gab Ende 2023 insgesamt 64.656 Haushalte in Pforzheim, dies sind 686 Haushalte mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Haushalte entwickelt sich analog zur Bevölkerungszahl mit einem stetigen Anstieg bis 2020, einem Rückgang in 2021 und danach wieder einen Anstieg. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt 2023 wie 2022 bei 2,0 Personen. Nach Altersklassen ist in den letzten Jahren sowohl die absolute Zahl als auch der Anteil der älteren Einpersonenhaushalte (über 80-Jährige) recht deutlich angestiegen, stagniert aber seit 2021.

Im Rahmen von Volkszählungen werden traditionell auch Angaben zur Zahl der Haushalte gemacht. Beim Zensus 2011 wurde eine Haushaltezahl in Pforzheim von 55.180 ermittelt. Dies entsprach bei der damaligen Einwohnerzahl einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,1 Personen.

Die Kommunale Statistikstelle generiert die Haushalte direkt aus dem Melderegisterbestand. An dieser Stelle wird der soziologische Haushaltsbegriff genutzt, wenn von Haushalten gesprochen wird. Dieser wird auf Grundlage bestimmter Hilfsvariablen erzeugt. Im Gegensatz zum lohnsteuerrechtlichen Haushalt werden dadurch Lebensgemeinschaften abgebildet.

Zahl der Haushalte ¹ in Pforzheim 2023	64.656
Zahl der Haushalte ¹ in Pforzheim 2022	63.970
Zahl der Haushalte in Pforzheim 2011 (Quelle: Zensus 2011)	55.180
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Pforzheim 2023	2,0 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Pforzheim 2011 (Quelle: Zensus 2011)	2,1 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Baden-Württemberg 2011 (Quelle: Zensus 2011)	2,3 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Deutschland 2022 (Quelle: Statistisches Bundesamt)	2,0 Personen

Tab. 33: Haushalte¹ nach Personenzahl

Haushaltsgrößen	2021		2022		2023	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
1-Personen-Haushalte	28.030	44,6%	28.598	44,7%	29.098	45,0%
2-Personen-Haushalte	17.886	28,4%	18.084	28,3%	18.223	28,2%
3-Personen-Haushalte	8.033	12,8%	8.099	12,7%	8.069	12,5%
4-Personen-Haushalte	5.831	9,3%	5.930	9,3%	5.999	9,3%
5 u. mehr Pers.-Haushalte	3.114	5,0%	3.259	5,1%	3.267	5,1%
Haushalte insgesamt	62.894	100%	63.970	100%	64.656	100%

Tab. 34: Haushalte¹ nach Kinderzahl (u. 18-Jährige)

Anzahl Kinder im Haushalt	2021		2022		2023	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
1 Kind	6.247	9,9%	6.485	10,1%	6.447	10,0%
2 Kinder	4.641	7,4%	4.760	7,4%	4.774	7,4%
3 Kinder	1.476	2,3%	1.548	2,4%	1.560	2,4%
4 Kinder und mehr	688	1,1%	709	1,1%	722	1,1%
Haushalte mit Kindern insg.	13.052	20,8%	13.502	21,1%	13.503	20,9%
kein Kind	49.842	79,2%	50.468	78,9%	51.153	79,1%
Haushalte insgesamt	62.894	100%	63.970	100%	64.656	100%

Tab. 35: Einpersonenhaushalte¹ nach Altersklassen

Altersklassen	2021		2022		2023	
	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile	Anzahl HH	Anteile
unter 20 Jahre	380	1,4%	413	1,4%	455	1,6%
20 bis unter 30 Jahre	4.443	15,9%	4.513	15,8%	4.642	16,0%
30 bis unter 65 Jahre	13.989	49,9%	14.295	50,0%	14.468	49,7%
65 bis unter 80 Jahre	5.201	18,6%	5.338	18,7%	5.497	18,9%
80 Jahre und älter	4.017	14,3%	4.039	14,1%	4.036	13,9%
1-Pers.-Haush. insgesamt	28.030	100%	28.598	100%	29.098	100%

1: Die Kommunale Statistikstelle setzt zur Haushalgenerierung die Software „HHGen“ ein. Dieses Haushalgenerierungsverfahren ist ein Gemeinschaftsprojekt der im KOSIS-Verband zusammengeschlossenen Städte und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR, früher BfLR).

Haushaltsstrukturen in den Stadtteilen

Die durchschnittlichen Haushaltsgrößen variieren von Stadtteil zu Stadtteil teilweise recht stark. Eher kleine Haushalte mit durchschnittlich weniger als zwei Personen sind insbesondere in den Stadtteilen in Tallage - wie der Innenstadt, der Au, der Ost-, der Südwest- und der Weststadt - zu finden. Außerhalb der Tallage haben die Südoststadt und der Arlinger ebenfalls relativ niedrige durchschnittliche Haushaltsgrößen. Im Durchschnitt am größten sind die Haushalte in Hohenwart gefolgt vom Haidach, Buckenberg, Huchenfeld und Sonnenhof (siehe Tab. 36 und Abb. 49).

Bemerkenswert ist zudem, dass in den zentral gelegenen Stadtteilen Innen-, Ost- und Weststadt deutlich mehr als jeder zweite Haushalt ein Einpersonenhaushalt ist. In Hohenwart dagegen ist es weniger als jeder dritte. Zu einem gewissen Teil ist das sicherlich den unterschiedlichen Wohnungsgrößen geschuldet. In der Innenstadt haben beispielsweise 80% der Wohnungen weniger als 80 qm Wohnfläche, während dies in Hohenwart auf nur etwa 20% der Wohnungen zutrifft (Quelle: GWZ, Zensus 2011). Zum anderen spielt es bei der demographischen Zusammensetzung eines Stadtteils eine große Rolle, wann die Wohnungen entstanden sind. In Neubaugebieten für Familien ist zu beobachten, dass die Kinder nach ca. 20 Jahren den Haushalt verlassen und die Eltern in der Regel weiterhin dort leben. Eine detaillierte Betrachtung der Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen finden Sie auf den Seiten 57 bis 60.

Durchschnittliche Haushaltsgröße Hohenwart	2,36 Personen
Durchschnittliche Haushaltsgröße Innenstadt	1,88 Personen
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Innenstadt	56,1%
Anteil 1-Personen-Haushalte an allen Haushalten Hohenwart	27,3%
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Hohenwart	21,6%
Anteil Haushalte mit 4 und mehr Personen an allen Haushalten Südweststadt	11,9%
Anteil 1-Personen-Haushalte ab 65 Jahren (an allen Haushalten im Sonnenhof)	24,7%
Anteil 1-Personen-Haushalte ab 65 Jahren (an allen Haushalten in Au und Hohenwart)	10,5%

Tab. 36: Verteilung der Haushalte nach Anzahl der Personen in den Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	1-Personen-Haushalte		2-Personen-Haushalte	3-Personen-Haushalte	4- u. mehr Personen-Haushalte	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Haushaltsgröße
	insgesamt	davon 65 J. und älter					
Oststadt	2.264	53	1.145	470	594	4.473	1,96
Innenstadt	645	191	252	96	157	1.150	1,88
Weststadt	2.430	649	1.078	489	683	4.680	1,98
Südweststadt	3.724	1.076	2.009	886	895	7.514	1,90
Au	1.217	247	572	236	328	2.353	1,94
Südoststadt	999	246	627	254	304	2.184	1,96
Buckenberg	2.347	951	2.013	898	1.081	6.339	2,20
dar. Haidach	1.247	639	1.239	569	646	3.701	2,25
Nordstadt	6.343	1.787	3.600	1.624	1.912	13.479	2,00
Brötzingen	2.831	1.014	1.842	751	748	6.172	1,95
dar. Arlinger	818	373	548	214	199	1.779	1,89
Dillweißenstein	1.900	824	1.382	574	678	4.534	2,05
dar. Sonnenhof	511	356	492	174	263	1.440	2,18
Kernstadt	24.700	7.516	14.520	6.278	7.380	52.878	1,99
Würm	550	209	444	216	211	1.421	2,08
Hohenwart	210	81	249	145	166	770	2,36
Büchenbronn	1.246	461	1.050	483	533	3.312	2,10
dar. Sonnenberg	249	101	170	75	80	574	1,96
Huchenfeld	702	293	728	347	385	2.162	2,24
Eutingen	1.690	518	1.232	600	591	4.113	2,05
Neue Stadtteile	4.398	1.562	3.703	1.791	1.886	11.778	2,12
Pforzheim	29.098	9.078	18.223	8.069	9.266	64.656	2,02

Abb. 48: Anteil von 1-Personen-Haushalte ab 65-Jähriger an allen Haushalten im Stadtgebiet

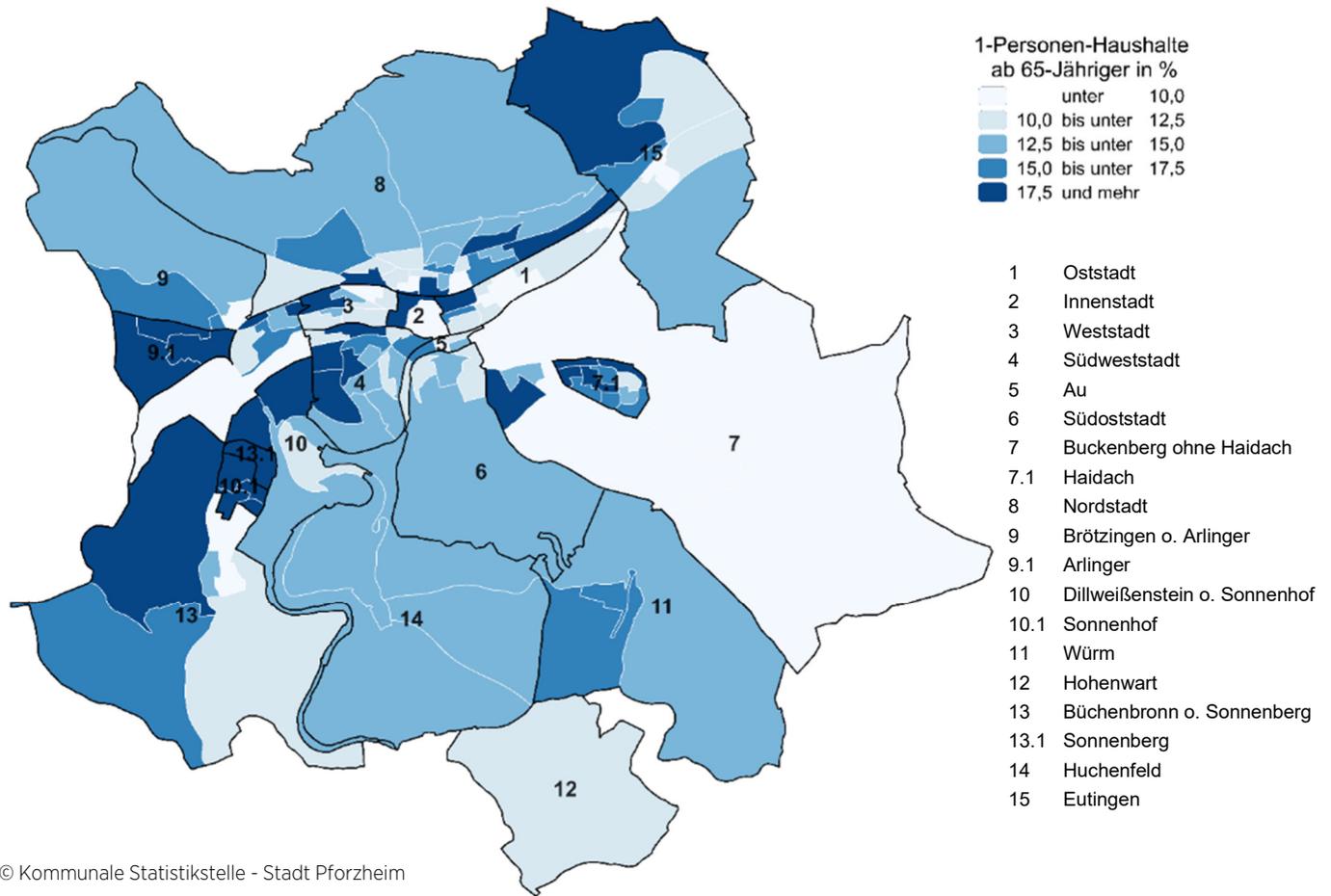
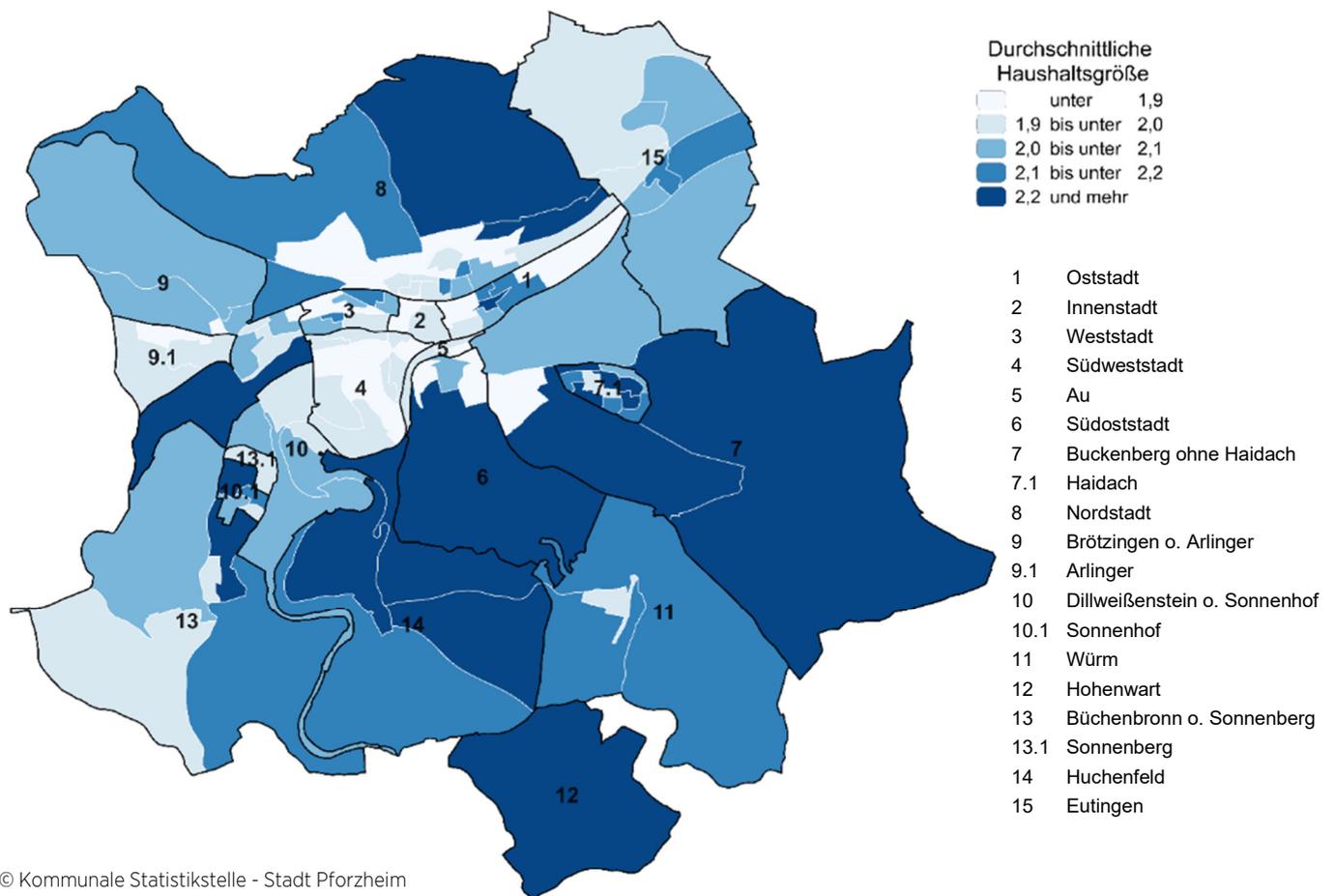


Abb. 49: Durchschnittliche Haushaltsgröße im Stadtgebiet



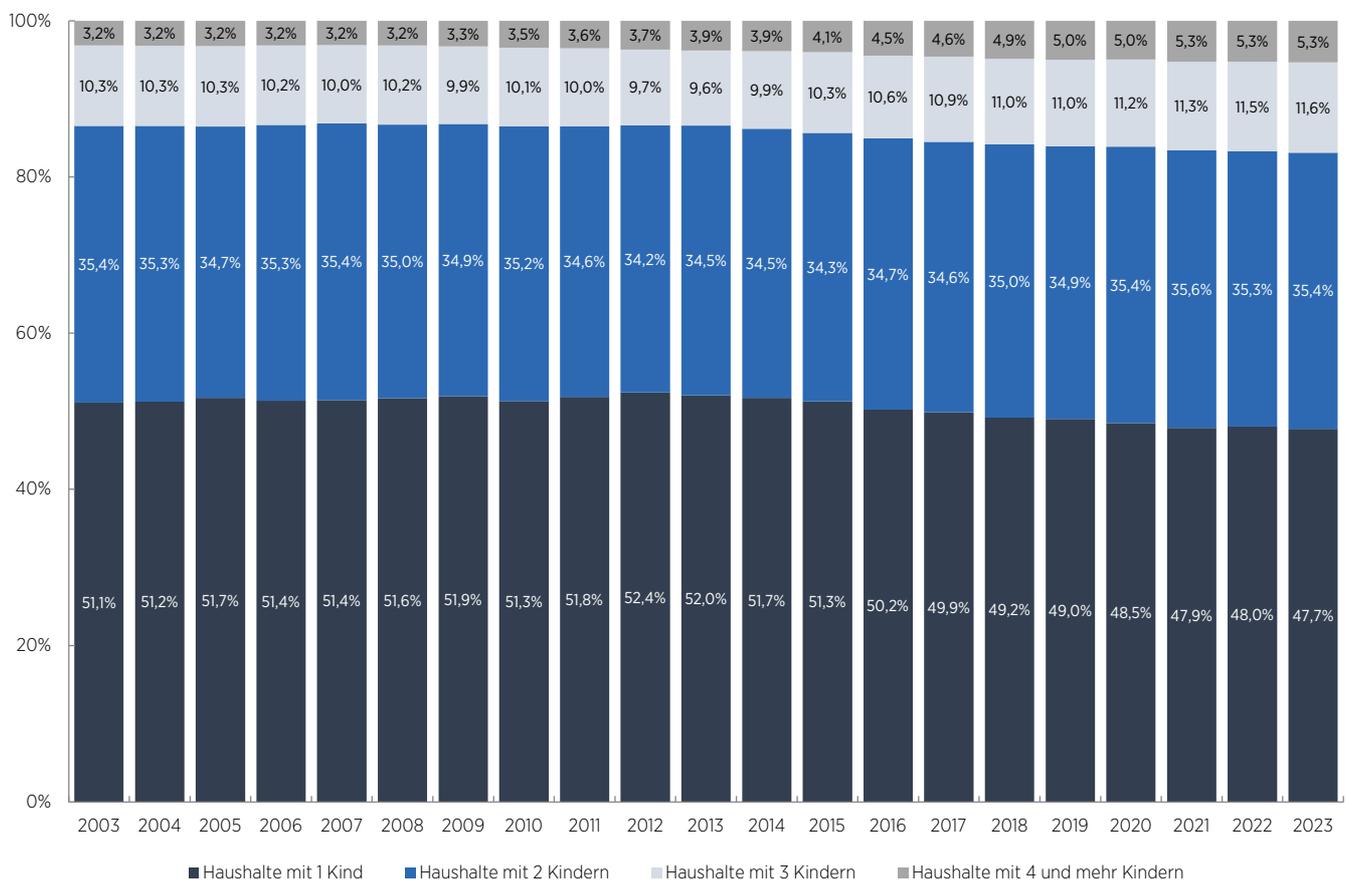
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 13.503 Haushalte mit Kindern ermittelt. Das ist ein Haushalt mehr als 2022. Von Anfang der 2000er bis Ende 2010 ist die Zahl der Haushalte mit Kindern gesunken und lag Ende 2010 bei 12.985. In den Jahren 2011 und 2012 war wieder eine leichte Zunahme festzustellen. Der Rückgang 2013 ist einem Methodenwechsel bei der Haushaltgenerierung geschuldet. Allerdings wird mit der weiteren Fortschreibung auf dieser Basis ein realistischeres Bild aufgezeigt. Seit 2014 steigt die Anzahl von Haushalten mit Kindern in Pforzheim stetig.

Im Einwohnermelderegister, das die Grundlage für die Auswertungen der kommunalen Statistikstelle darstellt, sind die Haushalte nach dem lohnsteuerrechtlichen Familienverband erfasst. Dadurch werden Nachkommen über 18 Jahre, die noch bei ihren Eltern leben, als eigene Haushalte geführt. Ebenso werden unverheiratete Paare als eigenständige Haushalte angegeben. Abhilfe liefert hier das Haushaltgenerierungsverfahren des KOSIS-Verbands, das den soziologischen Haushaltsbegriff im Modell ableitet. Hier werden junge Erwachsene, die noch bei den Eltern leben, dem Elternhaushalt zugeordnet. Außerdem werden Kinder ihren Vorfahren nur zugeordnet, wenn die Eigenschaft „Person lebt mit Kind“ erfüllt ist. Dies stellt bei Getrenntlebenden sicher, dass Kinder nur dem Teil zugeordnet werden, bei dem sie leben. Auch werden Patchwork-Familien bzw. nichteheliche Paare als eigene Haushaltstypen abgebildet. Ist im Folgenden von Kindern die Rede, so bezieht sich das auf unter 18-Jährige.

Anzahl der Haushalte mit Kindern	13.503
Veränderung der Anzahl der Haushalte mit Kindern 2022 zu 2023	+0,01%
<hr/>	
Anzahl der Haushalte mit 1 Kind	6.447
Anzahl der Haushalte mit 2 Kindern	4.774
Anzahl der Haushalte mit 3 Kindern	1.560
Anzahl der Haushalte mit 4 und mehr Kindern	722
<hr/>	
Anzahl der unter 18-Jährigen in Pforzheim	24.115
Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung	18,5%

Abb. 50: Haushalte mit Kindern (unter 18 Jahren) nach der Kinderanzahl



Haushalte mit Alleinerziehenden

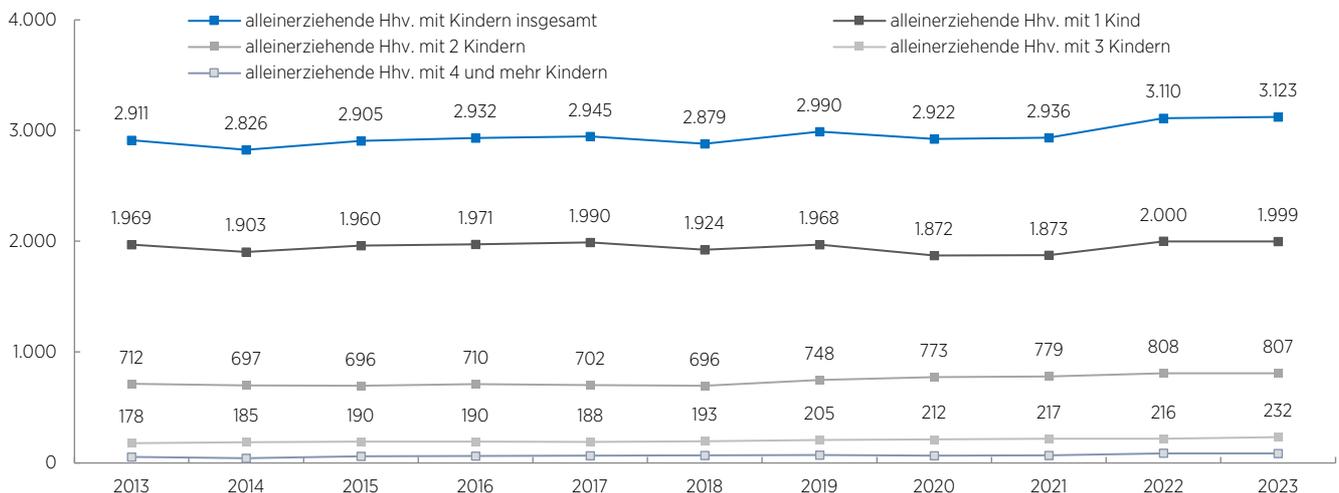
Nach einem kräftigen Anstieg der Zahl der alleinerziehenden Haushaltsvorstände in den frühen 2000er Jahren hatte sich der Anstieg in den letzten Jahren etwas verlangsamt. Im Jahr 2013 sank die Zahl der Alleinerziehenden deutlich. Dies ging allerdings auf einen Methodenwechsel zurück. Nur Kinder, die tatsächlich bei einem Elternteil leben, werden seitdem in die Kategorie „Haushalt mit Kindern“ eingeordnet. Erfüllt beispielsweise ein ehemals Alleinerziehender diese Voraussetzung nicht, wird er seitdem als Singlehaushalt eingestuft.

Die absolute Zahl alleinerziehender Haushalte lag in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 2.900 und ist 2022 auf 3.110 und 2023 leicht auf 3.123 angestiegen. Der Anteil Alleinerziehender an den Haushaltsvorständen mit Kindern lag bei 23,1%, 0,1%-Punkte höher als im Vorjahr.

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten, gemessen an allen Kindern, lag bei 19,4%. Auch dieser Wert liegt über dem Niveau des Vorjahres. 2023 waren 89,0% der alleinerziehenden Haushaltsvorstände weiblich.

Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern	23,1%
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 1 Kind	31,0%
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 2 Kindern	16,9%
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 3 Kindern	14,9%
Anteil der Alleinerziehenden an Haushalten mit 4 u. mehr Kindern	11,8%
Alleinerziehende Väter	344
Anteil der alleinerziehenden Väter an allen Alleinerziehenden	11,0%

Abb. 51: Alleinerziehende Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren



Tab. 37: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren im Zeitvergleich

Jahr	Zahl der Haushalte mit										Zahl der Kinder u. 18 Jahren	
	1 Kind		2 Kindern		3 Kindern		4 u. mehr Kindern		Kindern insgesamt		insgesamt	bei alleinerziehenden Hhv.
	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend		
2010	6.659	2.864	4.570	1.038	1.307	268	449	63	12.985	4.233	21.663	6.014
2011	6.761	2.968	4.516	1.050	1.302	253	464	64	13.043	4.335	21.717	6.102
2012	6.860	3.043	4.480	1.061	1.272	268	484	71	13.096	4.443	21.732	6.270
2013 ¹	6.209	1.969	4.123	712	1.146	178	460	52	11.938	2.911	19.984	4.154
2014	6.238	1.903	4.159	697	1.197	185	474	41	12.068	2.826	20.292	4.029
2015	6.336	1.960	4.245	696	1.278	190	501	59	12.360	2.905	20.918	4.170
2016	6.266	1.971	4.338	710	1.321	190	559	61	12.484	2.932	21.662	4.229
2017	6.302	1.990	4.373	702	1.380	188	584	65	12.639	2.945	21.965	4.237
2018	6.285	1.924	4.473	696	1.400	193	626	66	12.784	2.879	22.435	4.180
2019	6.339	1.968	4.519	748	1.429	205	651	69	12.938	2.990	22.778	4.370
2020	6.286	1.872	4.591	773	1.448	212	646	65	12.971	2.922	22.829	4.329
2021	6.247	1.873	4.641	779	1.476	217	688	67	13.052	2.936	23.152	4.365
2022	6.485	2.000	4.760	808	1.548	216	709	86	13.502	3.110	23.992	4.628
2023	6.447	1.999	4.774	807	1.560	232	722	85	13.503	3.123	24.115	4.676

¹ 2013 Umstellung vom lohnsteuerrechtlichen Haushalt auf die (soziologische) Haushaltgenerierung des KOSIS-Verbunds

Haushalte mit Kindern in den Stadtteilen

Die Zahl der Haushalte mit Kindern (unter 18-Jährige) ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, deren Anteil an allen Haushalten ist im Zeitverlauf jedoch relativ stabil. Der Anteil der unter 18-Jährigen an der Pforzheimer Gesamtbevölkerung lag zum Jahresende 2023 bei 18,5% und damit genauso hoch wie im Jahr zuvor. Je nach Stadtteil stellt sich die Situation unterschiedlich dar (vgl. Tab 38, erste Spalte).

Die höchsten Kinderanteile hatten zu Jahresende 2023 die Weststadt (21,3%) und die Au (20,8%). Am wenigsten Kinder lebten anteilig im Arlinger (13,6%), der Südoststadt (15,6%) und Würm (16,0%).

In der Oststadt waren Ende 2022 32,5% aller Haushalte mit Kindern alleinerziehend. In der Au (26,9%), der Südweststadt (26,6%) und der Weststadt (26,0%) waren die Anteile ebenfalls hoch. Mit Abstand den niedrigsten Anteil an den Haushalten mit Kindern hatten die Alleinerziehenden in Hohenwart (12,3%). Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern in Pforzheim stieg gegenüber 2022 leicht an und liegt bei 23,1% (vgl. Tab 38, zweite Spalte).

Der Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen lebten, anteilig an allen Kindern im jeweiligen Stadtteil, lag in der Oststadt mit 26,0% am höchsten, gefolgt von der Au (22,5%) und der Südweststadt (22,3%). Mit Abstand die niedrigsten Anteile finden sich in Hohenwart (9,3%) (vgl. Tab 38, dritte Spalte und Abb. 53). In der Pforzheimer Kernstadt lebte Ende 2023 jedes fünfte Kind (20,6%) bei einem alleinerziehenden Elternteil, in den neuen Stadtteilen lag diese Quote bei 14,2%.

Tab. 38: Haushalte mit unter 18-Jährigen nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Anteil Kin- der an Gesamtbev. (in %)	Anteil alleinerz. HH an allen HH mit Kindern (in %)	Anteil Kinder in alleinerz. HH an allen Kindern (in %)
Oststadt	20,4	32,5	26,0
Innenstadt	19,4	22,5	18,4
Weststadt	21,3	26,0	21,6
Südweststadt	17,1	26,6	22,3
Au	20,8	26,9	22,5
Südoststadt	15,6	15,9	12,9
Buckenberg	20,2	20,4	16,6
dar. Haidach	20,1	21,5	18,1
Nordstadt	18,4	23,6	20,4
Brötzingen	16,1	25,4	21,6
dar. Arlinger	13,6	17,8	16,0
Dillweißenstein	18,5	22,8	19,6
dar. Sonnenhof	19,5	17,1	13,9
Kernstadt	18,6	24,6	20,6
Würm	16,0	17,5	14,5
Hohenwart	20,6	12,3	9,3
Büchenbronn	17,5	16,7	13,7
dar. Sonnenberg	16,1	21,4	18,2
Huchenfeld	19,1	14,8	12,9
Eutingen	17,5	19,8	16,6
Neue Stadtteile	17,9	17,1	14,2
Pforzheim	18,5	23,1	19,4

Tab. 39: Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren nach Stadtteilen

Stadtteil/ Stadt	Zahl der Haushalte mit										Anzahl Kinder im Haushalt	
	1 Kind		2 Kindern		3 Kindern		4 u. mehr Kindern		Kindern insgesamt		insgesamt	alleinerziehend
	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend	insgesamt	alleinerziehend		
Oststadt	475	203	280	72	127	27	73	8	955	310	1.786	465
Innenstadt	87	28	81	15	25	<3	20	<3	213	48	418	77
Weststadt	495	165	314	63	135	32	90	9	1.034	269	1.975	426
Südweststadt	791	272	467	88	139	21	65	8	1.462	389	2.441	545
Au	246	92	179	35	73	7	27	7	525	141	950	214
Südoststadt	182	40	159	20	37	<3	11	<3	389	62	666	86
Buckenberg	627	174	554	93	176	19	107	12	1.464	298	2.810	466
dar. Haidach	410	118	352	59	93	9	58	10	913	196	1.675	304
Nordstadt	1.350	411	941	167	334	59	155	20	2.780	657	4.944	1.007
Brötzingen	568	190	403	77	129	17	39	5	1.139	289	1.932	417
dar. Arlinger	144	32	106	15	25	<3	6	<3	281	50	456	73
Dillweißenstein	432	135	376	59	102	18	49	7	959	219	1.722	337
dar. Sonnenhof	128	35	141	14	46	<3	13	<3	328	56	611	85
Kernstadt	5.253	1.710	3.754	689	1.277	205	636	78	10.920	2.682	19.644	4.040
Würm	140	32	113	17	26	<3	7	<3	286	50	475	69
Hohenwart	88	18	92	7	27	<3	5	<3	212	26	375	35
Büchenbronn	328	82	287	29	81	<3	18	<3	714	119	1.222	168
dar. Sonnenberg	45	15	43	5	11	<3	4	<3	103	22	181	33
Huchenfeld	212	42	215	25	53	5	28	3	508	75	924	119
Eutingen	426	115	313	40	96	14	28	3	863	172	1.475	245
Neue Stadtteile	1.194	289	1.020	118	283	27	86	7	2.583	441	4.471	636
Pforzheim	6.447	1.999	4.774	807	1.560	232	722	85	13.503	3.123	24.115	4.676

Abb. 52: Anteile der Haushalte mit Kindern gemessen an allen Haushalten

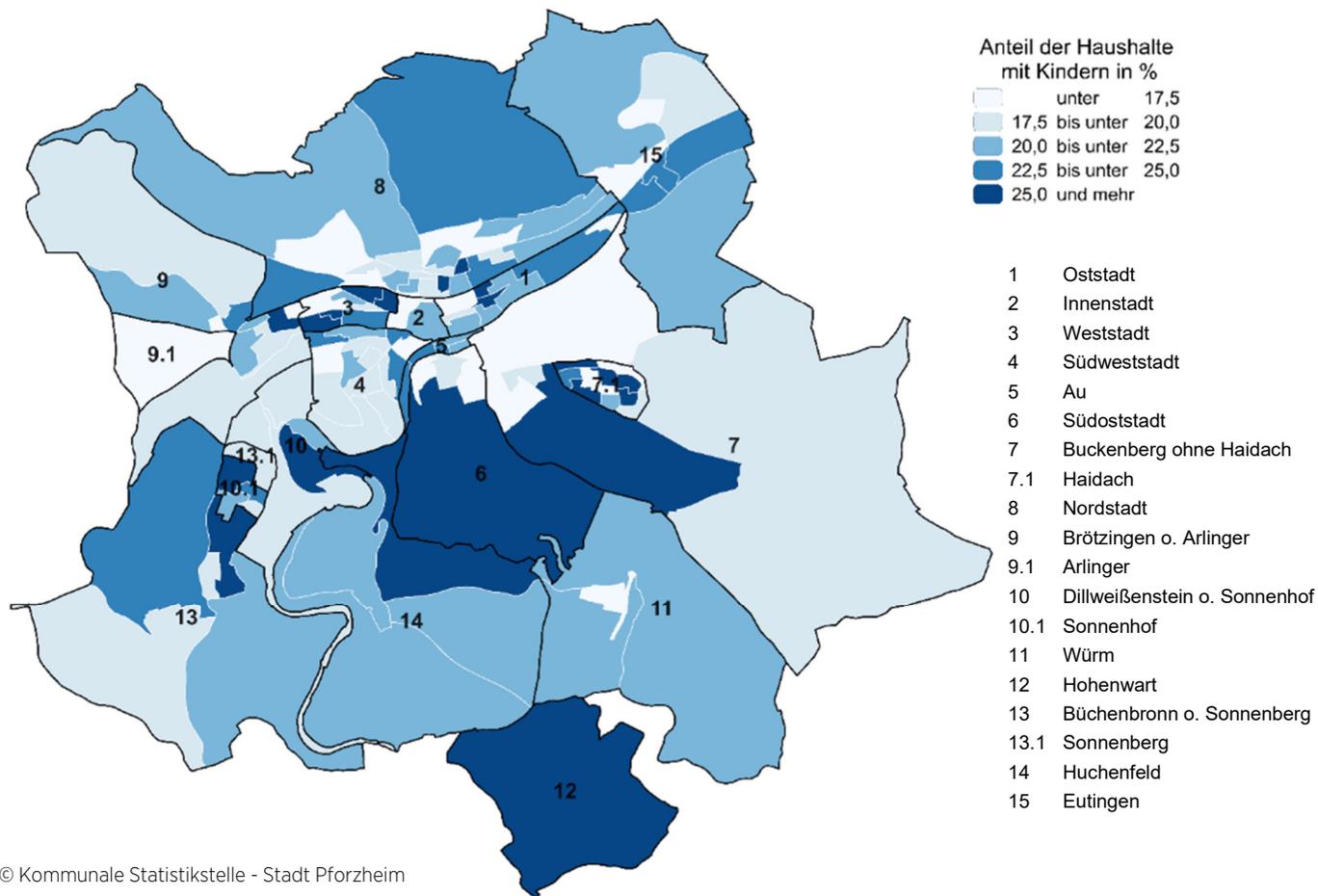
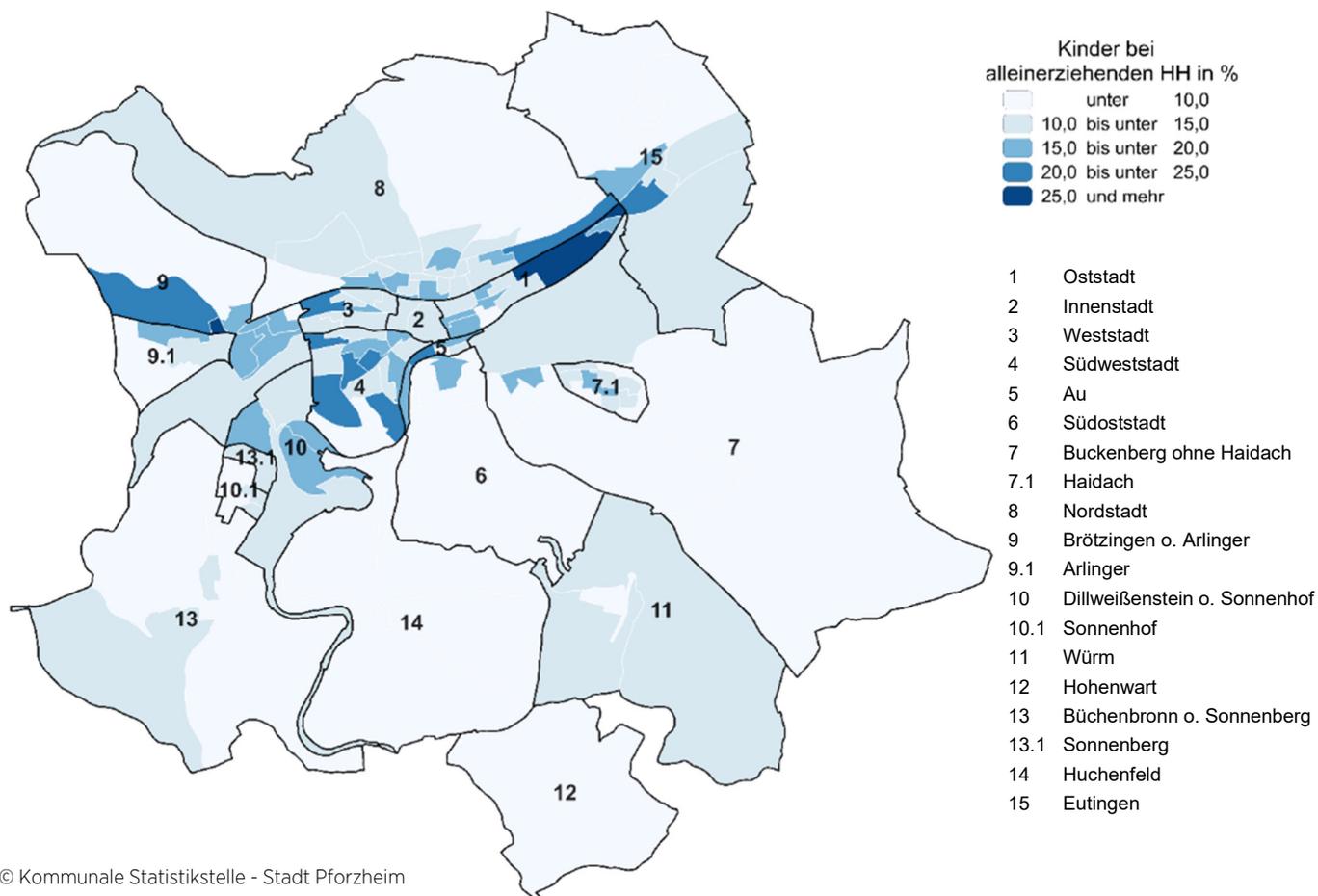


Abb. 53: Anteil der Kinder, die bei alleinerziehenden Haushaltsvorständen leben gemessen an allen Kindern



Tabellenanhang

Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	8.774	4.569	5.077	333	159	181	352	172	207	407	204	236	514	272	264
Innenstadt	2.159	1.121	1.191	81	46	43	80	40	41	87	41	53	126	64	67
Weststadt	9.256	4.624	4.967	378	192	200	341	180	188	408	210	208	628	320	347
Südweststadt	14.257	6.991	4.670	419	203	137	438	215	170	472	210	163	815	406	300
Au	4.565	2.334	2.589	195	109	101	164	88	90	198	103	113	291	163	175
Südoststadt	4.280	2.140	934	122	66	25	125	67	24	153	87	35	191	98	33
Buckenberg	13.938	6.709	2.442	446	236	69	493	256	79	640	330	124	897	477	147
dar. Haidach	8.320	3.930	1.423	276	146	52	307	158	61	356	184	88	534	287	103
Nordstadt	26.926	13.341	10.071	867	461	263	818	392	286	1.068	531	357	1.608	824	552
Brötzingen	12.033	5.863	3.361	344	176	91	328	159	85	424	224	113	622	317	153
dar. Arlinger	3.362	1.578	342	92	48	6	67	32	4	96	56	9	148	76	15
Dillweißenstein	9.294	4.456	2.029	269	146	61	332	162	78	435	223	93	518	262	109
dar. Sonnenhof	3.136	1.467	518	79	40	13	124	63	19	166	87	23	187	95	31
Kernstadt	105.482	52.148	37.331	3.454	1.794	1.171	3.471	1.731	1.248	4.292	2.163	1.495	6.210	3.203	2.147
Würm	2.960	1.436	473	95	45	15	85	41	15	126	68	11	129	67	17
Hohenwart	1.820	891	167	64	27	<3	80	36	4	86	51	5	110	57	9
Büchenbronn	6.963	3.374	830	172	89	25	194	91	24	304	161	29	413	214	33
dar. Sonnenberg	1.126	535	160	29	15	<3	22	11	5	45	20	6	70	31	6
Huchenfeld	4.834	2.382	584	155	78	10	166	86	17	219	106	24	284	145	32
Eutingen	8.449	4.208	1.999	271	147	39	251	143	44	325	166	72	474	249	90
neue Stadtteile	25.026	12.291	4.053	757	386	89	776	397	104	1.060	552	141	1.410	732	181
Pforzheim	130.508	64.439	41.384	4.211	2.180	1.260	4.247	2.128	1.352	5.352	2.715	1.636	7.620	3.935	2.328

Fortsetzung Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	180	84	86	233	132	128	1.577	916	1.036	1.425	786	1.018	1.073	566	723
Innenstadt	44	19	19	47	24	29	426	219	241	392	235	279	272	138	173
Weststadt	220	124	114	224	113	105	1.564	787	890	1.640	879	1.052	1.102	569	733
Südweststadt	297	159	91	278	138	89	1.917	957	731	2.112	1.134	933	1.777	893	788
Au	102	54	53	111	55	53	828	419	457	733	381	491	640	337	442
Südoststadt	75	35	9	96	46	20	643	327	223	606	328	210	484	256	122
Buckenberg	334	168	61	319	167	52	1.552	797	410	1.635	797	485	1.742	900	440
dar. Heidach	202	102	40	179	97	28	752	376	157	983	472	283	1.071	560	288
Nordstadt	583	300	180	624	323	200	3.798	1.936	1.697	3.950	2.123	2.060	3.451	1.738	1.725
Brötzingen	214	110	46	230	125	58	1.494	809	581	1.572	832	655	1.386	694	584
dar. Arlinger	53	27	6	52	28	3	316	161	46	392	202	69	313	154	61
Dillweißenstein	168	75	29	155	68	32	943	505	305	1.147	588	381	1.065	510	349
dar. Sonnenhof	55	27	7	49	25	5	256	141	57	329	163	100	359	167	106
Kernstadt	2.217	1.128	688	2.317	1.191	766	14.742	7.672	6.571	15.212	8.083	7.564	12.992	6.601	6.079
Würm	40	18	<3	59	25	7	309	154	76	363	186	101	368	180	91
Hohenwart	35	19	<3	31	18	<3	155	75	18	248	123	36	224	112	41
Büchenbronn	139	69	17	129	76	10	586	300	95	827	412	169	876	444	153
dar. Sonnenberg	15	12	<3	18	12	<3	102	50	23	126	67	31	117	59	28
Huchenfeld	100	56	16	86	50	8	472	255	62	591	294	107	558	264	117
Eutingen	154	85	38	146	79	27	906	486	260	1.180	605	402	1.040	536	374
neue Stadtteile	468	247	71	451	248	54	2.428	1.270	511	3.209	1.620	815	3.066	1.536	776
pforzheim	2.685	1.375	759	2.768	1.439	820	17.170	8.942	7.082	18.421	9.703	8.379	16.058	8.137	6.855

Fortsetzung Tab. 40: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer									
Oststadt	1.108	566	626	454	250	198	345	162	151	469	201	167	304	99	56
Innenstadt	242	132	151	82	51	35	60	32	21	97	45	29	123	35	10
Weststadt	1.070	558	597	448	219	168	333	162	126	485	196	175	415	115	64
Südweststadt	2.036	1.011	620	944	474	199	740	355	144	1.120	491	217	892	345	88
Au	536	282	330	227	124	103	176	76	70	236	96	84	128	47	27
Südoststadt	632	311	122	294	153	39	202	82	28	378	173	32	279	111	12
Buckenberg	1.595	777	293	983	439	100	972	449	74	1.209	503	77	1.121	413	31
dar. Haidach	862	393	173	582	261	51	670	295	41	829	338	42	717	261	16
Nordstadt	3.660	1.873	1.393	1.706	845	412	1.340	643	315	1.812	770	448	1.641	582	183
Brötzingen	1.697	821	493	874	415	168	721	334	118	1.118	493	145	1.009	354	71
dar. Arlinger	517	246	53	288	123	24	212	97	11	401	179	19	415	149	16
Dillweißenstein	1.217	590	284	675	324	102	570	252	71	928	401	92	872	350	43
dar. Sonnenhof	324	157	66	203	92	22	191	81	20	379	156	31	435	173	18
Kernstadt	13.793	6.921	4.909	6.687	3.294	1.524	5.459	2.547	1.118	7.852	3.369	1.466	6.784	2.451	585
Würm	425	213	75	246	127	26	188	94	11	295	136	23	232	82	5
Hohenwart	232	109	27	164	78	9	126	68	4	153	73	8	112	45	4
Büchenbronn	1.015	501	125	543	256	37	429	188	41	688	317	51	648	256	21
dar. Sonnenberg	177	82	20	89	41	7	79	34	6	119	47	11	118	54	4
Huchenfeld	703	364	102	353	172	15	302	147	17	449	203	39	396	162	18
Eutingen	1.308	641	346	583	292	103	448	221	61	719	293	97	644	265	46
neue Stadtteile	3.683	1.828	675	1.889	925	190	1.493	718	134	2.304	1.022	218	2.032	810	94
Pforzheim	17.476	8.749	5.584	8.576	4.219	1.714	6.952	3.265	1.252	10.156	4.391	1.684	8.816	3.261	679

Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	insgesamt			unter 3 Jahre			3 bis unter 6 Jahre			6 bis unter 10 Jahre			10 bis unter 16 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	100	52,1	57,9	3,8	3,5	3,6	4,0	3,8	4,1	4,6	4,5	4,6	5,9	6,0	5,2
Innenstadt	100	51,9	55,2	3,8	4,1	3,6	3,7	3,6	3,4	4,0	3,7	4,5	5,8	5,7	5,6
Weststadt	100	50,0	53,7	4,1	4,2	4,0	3,7	3,9	3,8	4,4	4,5	4,2	6,8	6,9	7,0
Südweststadt	100	49,0	32,8	2,9	2,9	2,9	3,1	3,1	3,6	3,3	3,0	3,5	5,7	5,8	6,4
Au	100	51,1	56,7	4,3	4,7	3,9	3,6	3,8	3,5	4,3	4,4	4,4	6,4	7,0	6,8
Südoststadt	100	50,0	21,8	2,9	3,1	2,7	2,9	3,1	2,6	3,6	4,1	3,7	4,5	4,6	3,5
Buckenberg	100	48,1	17,5	3,2	3,5	2,8	3,5	3,8	3,2	4,6	4,9	5,1	6,4	7,1	6,0
dar. Haidach	100	47,2	17,1	3,3	3,7	3,7	3,7	4,0	4,3	4,3	4,7	6,2	6,4	7,3	7,2
Nordstadt	100	49,5	37,4	3,2	3,5	2,6	3,0	2,9	2,8	4,0	4,0	3,5	6,0	6,2	5,5
Brötzingen	100	48,7	27,9	2,9	3,0	2,7	2,7	2,7	2,5	3,5	3,8	3,4	5,2	5,4	4,6
dar. Arlinger	100	46,9	10,2	2,7	3,0	1,8	2,0	2,0	1,2	2,9	3,5	2,6	4,4	4,8	4,4
Dillweißenstein	100	47,9	21,8	2,9	3,3	3,0	3,6	3,6	3,8	4,7	5,0	4,6	5,6	5,9	5,4
dar. Sonnenhof	100	46,8	16,5	2,5	2,7	2,5	4,0	4,3	3,7	5,3	5,9	4,4	6,0	6,5	6,0
Kernstadt	100	49,4	35,4	3,3	3,4	3,1	3,3	3,3	3,3	4,1	4,1	4,0	5,9	6,1	5,8
Würm	100	48,5	16,0	3,2	3,1	3,2	2,9	2,9	3,2	4,3	4,7	2,3	4,4	4,7	3,6
Hohenwart	100	49,0	9,2	3,5	3,0	0,0	4,4	4,0	2,4	4,7	5,7	3,0	6,0	6,4	5,4
Büchenbronn	100	48,5	11,9	2,5	2,6	3,0	2,8	2,7	2,9	4,4	4,8	3,5	5,9	6,3	4,0
dar. Sonnenberg	100	47,5	14,2	2,6	2,8	5,0	2,0	2,1	3,1	4,0	3,7	3,8	6,2	5,8	3,8
Huchenfeld	100	49,3	12,1	3,2	3,3	1,7	3,4	3,6	2,9	4,5	4,5	4,1	5,9	6,1	5,5
Eutingen	100	49,8	23,7	3,2	3,5	2,0	3,0	3,4	2,2	3,8	3,9	3,6	5,6	5,9	4,5
neue Stadtteile	100	49,1	16,2	3,0	3,1	2,2	3,1	3,2	2,6	4,2	4,5	3,5	5,6	6,0	4,5
Pforzheim	100	49,4	31,7	3,2	3,4	3,0	3,3	3,3	3,3	4,1	4,2	4,0	5,8	6,1	5,6

Fortsetzung Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	16 bis unter 18 Jahre			18 bis unter 20 Jahre			20 bis unter 30 Jahre			30 bis unter 40 Jahre			40 bis unter 50 Jahre		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	2,1	1,8	1,7	2,7	2,9	2,5	18,0	20,0	20,4	16,2	17,2	20,1	12,2	12,4	14,2
Innenstadt	2,0	1,7	1,6	2,2	2,1	2,4	19,7	19,5	20,2	18,2	21,0	23,4	12,6	12,3	14,5
Weststadt	2,4	2,7	2,3	2,4	2,4	2,1	16,9	17,0	17,9	17,7	19,0	21,2	11,9	12,3	14,8
Südweststadt	2,1	2,3	1,9	1,9	2,0	1,9	13,4	13,7	15,7	14,8	16,2	20,0	12,5	12,8	16,9
Au	2,2	2,3	2,0	2,4	2,4	2,0	18,1	18,0	17,7	16,1	16,3	19,0	14,0	14,4	17,1
Südoststadt	1,8	1,6	1,0	2,2	2,1	2,1	15,0	15,3	23,9	14,2	15,3	22,5	11,3	12,0	13,1
Buckenberg	2,4	2,5	2,5	2,3	2,5	2,1	11,1	11,9	16,8	11,7	11,9	19,9	12,5	13,4	18,0
dar. Haidach	2,4	2,6	2,8	2,2	2,5	2,0	9,0	9,6	11,0	11,8	12,0	19,9	12,9	14,2	20,2
Nordstadt	2,2	2,2	1,8	2,3	2,4	2,0	14,1	14,5	16,9	14,7	15,9	20,5	12,8	13,0	17,1
Brötzingen	1,8	1,9	1,4	1,9	2,1	1,7	12,4	13,8	17,3	13,1	14,2	19,5	11,5	11,8	17,4
dar. Arlinger	1,6	1,7	1,8	1,5	1,8	0,9	9,4	10,2	13,5	11,7	12,8	20,2	9,3	9,8	17,8
Dillweißenstein	1,8	1,7	1,4	1,7	1,5	1,6	10,1	11,3	15,0	12,3	13,2	18,8	11,5	11,4	17,2
dar. Sonnenhof	1,8	1,8	1,4	1,6	1,7	1,0	8,2	9,6	11,0	10,5	11,1	19,3	11,4	11,4	20,5
Kernstadt	2,1	2,2	1,8	2,2	2,3	2,1	14,0	14,7	17,6	14,4	15,5	20,3	12,3	12,7	16,3
Würm	1,4	1,3	0,0	2,0	1,7	1,5	10,4	10,7	16,1	12,3	13,0	21,4	12,4	12,5	19,2
Hohenwart	1,9	2,1	0,0	1,7	2,0	1,2	8,5	8,4	10,8	13,6	13,8	21,6	12,3	12,6	24,6
Büchenbronn	2,0	2,0	2,0	1,9	2,3	1,2	8,4	8,9	11,4	11,9	12,2	20,4	12,6	13,2	18,4
dar. Sonnenberg	1,3	2,2	0,6	1,6	2,2	2,5	9,1	9,3	14,4	11,2	12,5	19,4	10,4	11,0	17,5
Huchenfeld	2,1	2,4	2,7	1,8	2,1	1,4	9,8	10,7	10,6	12,2	12,3	18,3	11,5	11,1	20,0
Eutingen	1,8	2,0	1,9	1,7	1,9	1,4	10,7	11,5	13,0	14,0	14,4	20,1	12,3	12,7	18,7
neue Stadtteile	1,9	2,0	1,8	1,8	2,0	1,3	9,7	10,3	12,6	12,8	13,2	20,1	12,3	12,5	19,1
Pforzheim	2,1	2,1	1,8	2,1	2,2	2,0	13,2	13,9	17,1	14,1	15,1	20,2	12,3	12,6	16,6

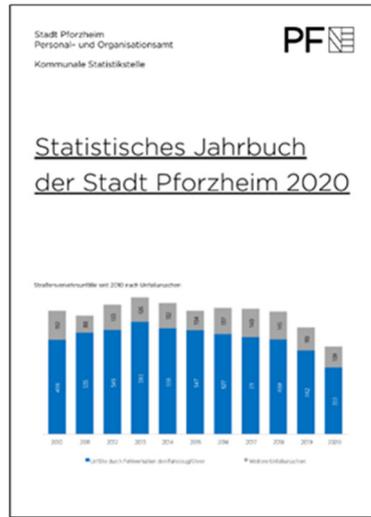
Fortsetzung Tab. 41: Altersstruktur der Bevölkerung der Stadtteile in %

Stadtteil/ Stadt	50 bis unter 60 Jahre			60 bis unter 65 Jahre			65 bis unter 70 Jahre			70 bis unter 80 Jahre			80 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer	insgesamt	männlich	Ausländer
Oststadt	12,6	12,4	12,3	5,2	5,5	3,9	3,9	3,5	3,0	5,3	4,4	3,3	3,5	2,2	1,1
Innenstadt	11,2	11,8	12,7	3,8	4,5	2,9	1,8	2,9	1,8	4,5	4,0	2,4	5,7	3,1	0,8
Weststadt	11,6	12,1	12,0	4,8	4,7	3,4	2,5	3,5	2,5	5,2	4,2	3,5	4,5	2,5	1,3
Südweststadt	14,3	14,5	13,3	6,6	6,8	4,3	3,1	5,1	3,1	7,9	7,0	4,6	6,3	4,9	1,9
Au	11,7	12,1	12,7	5,0	5,3	4,0	2,7	3,3	2,7	5,2	4,1	3,2	2,8	2,0	1,0
Südoststadt	14,8	14,5	13,1	6,9	7,1	4,2	3,0	3,8	3,0	8,8	8,1	3,4	6,5	5,2	1,3
Buckenberg	11,4	11,6	12,0	7,1	6,5	4,1	3,0	6,7	3,0	8,7	7,5	3,2	8,0	6,2	1,3
dar. Haidach	10,4	10,0	12,2	7,0	6,6	3,6	2,9	7,5	2,9	10,0	8,6	3,0	8,6	6,6	1,1
Nordstadt	13,6	14,0	13,8	6,3	6,3	4,1	3,1	4,8	3,1	6,7	5,8	4,4	6,1	4,4	1,8
Brötzingen	14,1	14,0	14,7	7,3	7,1	5,0	3,5	5,7	3,5	9,3	8,4	4,3	8,4	6,0	2,1
dar. Arlinger	15,4	15,6	15,5	8,6	7,8	7,0	3,2	6,1	3,2	11,9	11,3	5,6	12,3	9,4	4,7
Dillweißenstein	13,1	13,2	14,0	7,3	7,3	5,0	3,5	5,7	3,5	10,0	9,0	4,5	9,4	7,9	2,1
dar. Sonnenhof	10,3	10,7	12,7	6,5	6,3	4,2	3,9	5,5	3,9	12,1	10,6	6,0	13,9	11,8	3,5
Kernstadt	13,1	13,3	13,1	6,3	6,3	4,1	3,0	4,9	3,0	7,4	6,5	3,9	6,4	4,7	1,6
Würm	14,4	14,8	15,9	8,3	8,8	5,5	2,3	6,5	2,3	10,0	9,5	4,9	7,8	5,7	1,1
Hohenwart	12,7	12,2	16,2	9,0	8,8	5,4	2,4	7,6	2,4	8,4	8,2	4,8	6,2	5,1	2,4
Büchenbronn	14,6	14,8	15,1	7,8	7,6	4,5	4,9	5,6	4,9	9,9	9,4	6,1	9,3	7,6	2,5
dar. Sonnenberg	15,7	15,3	12,5	7,9	7,7	4,4	3,8	6,4	3,8	10,6	8,8	6,9	10,5	10,1	2,5
Huchenfeld	14,5	15,3	17,5	7,3	7,2	2,6	2,9	6,2	2,9	9,3	8,5	6,7	8,2	6,8	3,1
Eutingen	15,5	15,2	17,3	6,9	6,9	5,2	3,1	5,3	3,1	8,5	7,0	4,9	7,6	6,3	2,3
neue Stadtteile	14,7	14,9	16,7	7,5	7,5	4,7	3,3	5,8	3,3	9,2	8,3	5,4	8,1	6,6	2,3
Pforzheim	13,4	13,6	13,5	6,6	6,5	4,1	3,0	5,1	3,0	7,8	6,8	4,1	6,8	5,1	1,6

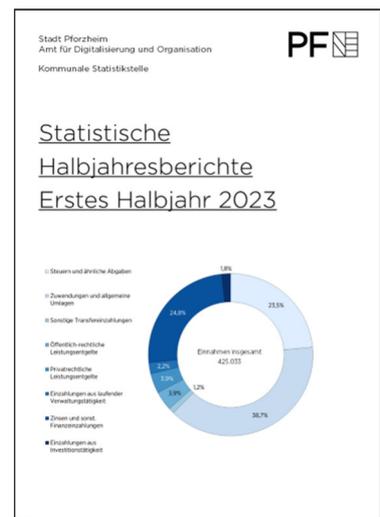
Weitere regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen der Kommunalen Statistikstelle



Pforzheimer Bevölkerung
Erscheinungszyklus: jährlich



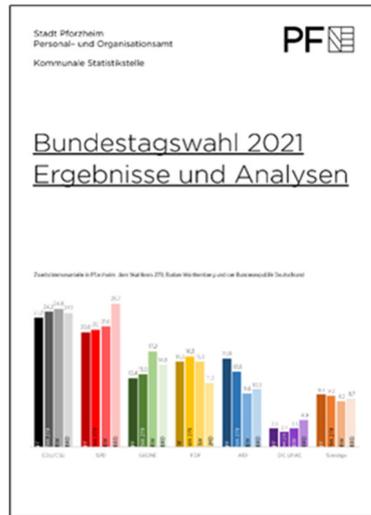
Teil 2 Statistisches Jahrbuch
Erscheinungszyklus: jährlich



Statistische Halbjahresberichte
Erscheinungszyklus: halbjährig



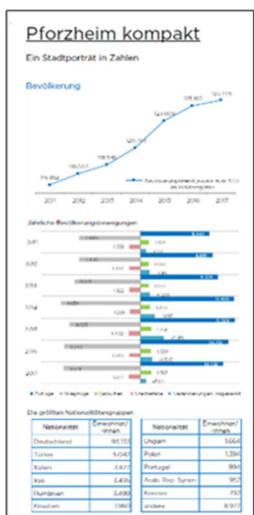
Pforzheimer Stadtteilprofile
Erscheinungszyklus: zweijährig



Wahlanalysen
Erscheinungszyklus: nach Wahlen



Mietspiegel für die Stadt Pforzheim
Erscheinungszyklus: zweijährig



Faltblatt Pforzheim kompakt
Erscheinungszyklus: jährlich

Neben diesen regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen finden Sie auch Sonderveröffentlichungen auf unserer Homepage:

www.pforzheim.de/statistikstelle

Auf diese gelangen Sie auch über den QR-Code:



Impressum

Pforzheimer Bevölkerung 2023
Teil 1: Bevölkerungsentwicklung und -struktur

Herausgeber:

Stadt Pforzheim
Amt für Digitalisierung und Organisation
Kommunale Statistikstelle
Schloßberg 15-17
75175 Pforzheim

statistik@pforzheim.de

www.pforzheim.de/statistikstelle



Der Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe gestattet.

210.712.04.2024

ISSN 0721-7196